Die Halskette des Buddha



Samael Aun Weor

Die Halskette des Buddha

15. Weihnachtsbotschaft; 1966-67

Samael Aun Weor

Originaltitel: El collar del Buddha; Mensaje de Navidad 1966 – 1967; Primera Edición Bogotá, Colombia 1966

Deutsche Auflage: Vollständig neu übersetzt, 04. Juni 2026

GNOSIS
SAMAEL LAKHSMI
DEUTSCHLAND • SCHWEIZ

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des E.M. Gargha Kuichines.....7

Kapitel 1
Das Solare Kind.....17

Kapitel 2
Die Milchstraße.....21

Kapitel 3
Das Sonnensystem von Ors.....27

Kapitel 4
Atomwissenschaft.....39

Kapitel 5
Die Neunte Sphäre.....47

Kapitel 6
Die sexuelle Energie.....53

Kapitel 7
Die Anziehung der Gegensätze.....65

Kapitel 8
Der sexuelle Wasserstoff SI-12.....73

Kapitel 9
Die Lunaren Körper.....79

Kapitel 10
Das pluralisierte ICH.....85

Kapitel 11
Die Kundalini.....93

Kapitel 12
Das Opium, das ICH, das Unterbewusstsein.....105

Kapitel 13
Die Halskette des Buddha.....119

Kapitel 14
Gnosis.....131
Kapitel 15
Die Teilung der Aufmerksamkeit.....141
Kapitel 16
Innerste Selbsterinnerung.....147
Kapitel 17
Die Wissenschaft der Meditation.....153
Kapitel 18
Der chinesische Meister Wu Wen.....159
Kapitel 19
Die Venusta Einweihung.....167
Nachwort.....179

Vorwort
Des E.M. Gargha Kuichines

Dies ist die 15. Weihnachtsbotschaft *(des E.M. Samael Aun Weor).* Die ersten zwölf brachten uns grundlegende Informationen zum Wissen der Gnosis, doch seit der 13., das heißt seit dem Jahr 1964 und darüber hinaus, bringen sie uns den wissenschaftlichen Teil dieser ruhmreichen Weisheit. Wir bitten jene Leser, die nur zufällig auf die Gnosis gestoßen sind, sowie jene, die beginnen, sich für sie zu interessieren, nicht zu verzagen, wenn sie diese letzten Botschaften lesen, denn der Meister Samael Aun Weor hat eine Reihe von Büchern geschrieben, welche die Person schrittweise darauf vorbereiten, den wissenschaftlichen Teil zu verstehen.

Den gnostischen Studenten erinnern wir daran, dass sie die reine Lehre in den Werken des Meisters finden; die Hingabe wird in den Heiligtümern der Reinigung erreicht, und das Ergebnis ist das Werk eines jeden von uns. Daher irrt sich bedauerlicherweise jener, der die Studenten beobachtet, denn dort sieht er nur fremde Defekte, während er doch mit den eigenen Schluss machen müsste. Nur der erlöste Meister kann als unser Vorbild betrachtet werden. Das Ziel dieser Lehren ist es, Übermenschen zu formen. Es ist richtig, dass wir anders werden, doch durch das Studium und die Praxis. Die Aufgabe hat begonnen, indem Schlafende erweckt wurden, und mit der Hilfe der Erwachten werden unvergleichliche Positionen

eingenommen. Wir greifen nicht an, wir helfen; danach helfen uns jene, denen geholfen wurde.

Wir beobachten die Arroganz des reichen Menschen, das Selbstvertrauen des Großgrundbesitzers oder Viehzüchters, die Freude des reifen Mannes, dem es gelingt, eine junge Frau anzuziehen, den Wandel, der sich in jungen Menschen vollzieht, wenn sie einen akademischen Titel erwerben. Wenn solche Veränderungen im Menschen durch materielle Dinge und intellektuelles Wissen erreicht werden, wie wird dann die Veränderung sein, die sich vollzieht, wenn wir uns als Kinder Gottes fühlen? Wenn schon die bloße Freundschaft mit angesehenen Menschen so viel Freude hervorruft, wie wird es dann sein, sie mit dem Vielgeliebten zu haben?

Wenn die Religion von der Wissenschaft ausgeschlossen wird, fühlt sich der Mensch unbedeutend.

Betrachten wir unsere Stellung in der Welt der Materie gemäß der vorliegenden Weihnachtsbotschaft. Unser Planet Erde ist eine gigantische Masse mit einem Durchmesser von 12.756.776 Metern, einem Umfang von 40.009 Kilometern, etwa 500.000.000 Quadratkilometern oder einer Trillion Kubikmetern *(A.d.Ü.: tatsächlich besteht sie aus einer Trillarde Kubikmeter)* innerhalb der Erdkruste, die ungefähr 50 Kilometer dick ist *(A.d.Ü.: Die Dicke der Erdkruste liegt tatsächlich zwischen 5 km ozeanisch und 70 km kontinental und durchschnittlich bei 35 km)*; in ihr leben die Wesen des Planeten, und auf ihr wir, gleich Mikroben. Diese gigantische Masse ist kaum einer der neun Planeten unseres Sonnensystems, das außerdem über 31 bekannte Satelliten,

Tausende von Asteroiden, Kometen und Millionen von Aerolithen, Meteoren und Teilchen verfügt, die bereits von den modernen Astronauten entdeckt wurden; diese Teilchen vergrößern die Größe jedes Planeten. Das gesamte ungeheure Gewicht zusammen entspricht kaum einem Prozent des Gewichts der Zentralsonne, welche sich mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Sekunde um ihre Achse dreht und sich mit einer Geschwindigkeit von 270 Kilometern pro Sekunde in ihrer eigenen Ellipse bewegt. Unsere Erde dreht sich mit einer Geschwindigkeit von 1.667 Kilometern pro Stunde um sich selbst und umrundet die Sonne und in einem Jahr, wobei die durchschnittliche Entfernung zur Sonne 149,5 Millionen Kilometer beträgt. Unser Planetensystem gehört zu der Galaxie, die unter uns den Namen Milchstraße trägt, welche 18 Millionen Sonnen wie die unsere mit ihren eigenen Planetensystemen enthält *(A.d.Ü.: Die Milchstraße enthält nach heutigen Schätzungen ungefähr 100–400 Milliarden Sterne)*, wobei die zentrale Achse der Planet Sirius ist; und unsere Galaxie ist kaum eine unter den Milliarden, die den unendlichen Raum bevölkern. Und mitten in diesem erschreckenden System leben wir und drängen und stoßen uns gegenseitig mit den Nachbarn, weil wir keinen Platz haben. Unser arrogantes Sonnensystem ist kaum ein kleines Staubkörnchen im Vergleich zu unserer Galaxie.

Da all dieses Wissen Verwirrung unter den Studenten hervorrufen wird, informieren wir euch, dass wir durch die gnostische Weisheit lernen, mit all jenen höheren Wesen in Beziehung zu treten, welche unsere Erde, unser

Sonnensystem und sogar unsere Galaxie bewohnen oder bevölkern. Dafür ist es notwendig, uns an den Ursprung unserer eigenen Schöpfung zu stellen, welcher im Menschen in unserem Samen oder unserer Saat liegt, und uns die Weisheit des Arkanums A.Z.F. (der Sex) schenkt. Seit dem Jahr 1950 spricht der Meister Samael Aun Weor in all seinen bereits mehr als 30 Werken und in sehr vielen Broschüren von der Weisheit des Sexes; doch bis heute bildet sich unter den Menschen, die sich verletzt fühlen, nur Geraune, aber niemand widerlegte ihn wissenschaftlich.

Nun, teurer Leser, betrachten wir, was auf dem Gebiet der Wissenschaft der Menschen geschieht. Dafür nehmen wir drei Arten von Ärzten: den Agronomen oder Arzt der Pflanzen, den Tierarzt oder Arzt der Tiere und den Mediziner oder Arzt der menschlichen Spezies. Die Agronomen haben große Fortschritte gemacht, und es ist unbestreitbar, dass sie uns heute Körner und Früchte der Erde in unvergleichlicher Weise schenken. Sie haben bereits erkannt, dass das Wertvolle an der Pflanze der Samen ist, und sie studierten die Form, ihn zu bewahren und unverändert aufzubewahren; dafür erfanden sie die Silos oder Speicher. Sie verschwenden diese Saat nicht und bewirken, dass der Landwirt sie nicht zu Tausenden in jedes Loch wirft, damit die stärkste geboren werde, denn sie wissen, dass jeder Samen keimt, und noch mehr, wenn er stark und gesund ist. Dem einfachen Bauern fällt es nicht ein, Mais zu säen und Tausende von Samen in das Loch zu werfen, sondern er legt drei bis vier Samen hinein und er weiß, dass das Korn so besser keimt. Unser Landwirt weiß,

dass der Kaffeestrauch, der sich übermäßig mit Kaffeebohnen belädt, ein oder zwei Ernten lang nichts hervorbringt und sogar stirbt, aufgrund des Übermaßes an Saat, die er verloren hat. Der Landwirt bezahlt dafür, dass man ihm den Samen der Pflanze einsammelt.

Der Tierarzt kennt ebenfalls den Wert des Zuchthengstes oder Zuchtstieres, welcher in seinem Samen liegt und unter uns Preise von bis zu 80.000 Pesos erreicht. Diesen Zuchttieren wird ihre Saat mit mechanischen Mitteln entnommen, und aus einem Kubikzentimeter jener Materie werden Tausende von Injektionen für die künstliche Befruchtung hergestellt; so bewahrt man diese wunderbare Saat sorgfältig.

Keinem Tierarzt fällt es ein, dem Besitzer eines jungen Zuchttieres zu sagen, er solle es ständig mit Weibchen seiner Art zusammenbringen, angeblich damit er schneller kräftig wird und zum ausgewachsenen Stier wird.

Diese Zuchttiere hält man vielmehr von den Weibchen ihrer Art fern.

Jeder Tierarzt weiß, dass ein Pferd, das eine Nacht in Verbindung mit einem Weibchen seiner Art war, am nächsten Tag keine Reiseleistung mehr erbringt, sich mit Schweiß bedeckt und vor Schwäche zittert. Und wenn dies einem Tier geschieht, das physische Kraft hat und sie verlieren kann, wie wird es dann beim Menschen sein, der sich täglich verbindet, schlimmer als die Tiere, um seine eigene Saat zu verlieren?

Wenn sich ein Mann während der Schwangerschaft seiner Frau oder kurz vor der Geburt eines Kindes ihr nicht mehr nähert und wegen des Problems der nächtlichen Samenergüsse einen Arzt befragt, kennen wir die Ratschläge schon zur Genüge; obwohl der Mann ungefähr 22 Millionen Spermatozoen oder menschliche Saat verliert, sagt man uns, das sei natürlich, der Mann könne sich vollkommen hingeben und jenes Material entladen, welches dem Organismus eher schade, und ähnliche Dinge. Man sagt uns, dass ein Junge sogar verkümmert, wenn er diese Energie nicht verliert. Wenn dies wahr wäre, könnten keine Jungfrauen existieren, denn auch sie würden verkümmern.

Wir haben sehr klar gesprochen, damit wissenschaftlich der Schaden bewiesen werde, den die Nutzung der eigenen Saat für den Organismus hervorbringt. Wir lehren, die menschliche Saat zu verbessern durch das, was wir essen, was wir atmen und was wir denken, und wir informieren darüber, dass mit der Praxis des Arkanums eines jener starken und gesunden Spermatozoen entweichen und befruchten kann, ohne die Millionen des Unzüchtigen zu vergeuden. Wir wissen, dass der Baum, dem man seine Frucht entlädt, bevor sie reif ist, nur sehr kurz lebt. Zum Beispiel gibt es an unseren kolumbianischen Küsten Menschen, die die Wasserkokosnuss verkaufen, indem sie die Kokospalme entladen, bevor sie reif wird; jene Kokospalme lebt nur sehr wenige Jahre, vertrocknet und stirbt. Hingegen leben jene Kokospalmen 50 Jahre und mehr, deren Besitzer sie nicht abernten, sondern zulassen,

dass die Frucht reif herabfällt. Auf all dies weisen wir hin, damit der Student selbst die Natur beobachte.

Für die Unseren muss die Überraschung der Unzüchtigen ein Studiengegenstand sein, wenn man mit ihnen von der Wissenschaftlichen Keuschheit spricht und sie sofort sagen, dass so die Welt zugrunde gehe, das heißt, dass die menschliche Art aussterbe. Und was sagen sie jetzt, da die gesamte Weltpresse von den Pillen zur Geburtenkontrolle spricht? Jetzt sind sie nicht alarmiert, obwohl sie wissen, dass dies tatsächlich unberechenbare Schäden und Störungen verursacht. Der Schlechte bleibt angesichts des Schlechten unberührt.

Was bedeutet der Wasserstoff SI-12, von dem der Meister in seinen letzten Botschaften spricht? Betrachten wir: Die Dreieinigkeit Vater, Sohn und Heiliger Geist bilden das erste Gesetz der Drei; das gesamte Universum wird vom Gesetz der 6 regiert, unsere Zentralsonne vom Gesetz der 12, die Welten unserer Systeme werden vom Gesetz der 24 regiert, unser Planet Erde von 48 Gesetzen und der Abgrund von 96. Wir sahen bereits unsere traurige Stellung als Menschen gegenüber unserem eigenen Sonnensystem. Hier nun lernen wir durch dieses Wissen, göttliche Beziehungen durch unserer eigenen Saat zu haben, welche das Beste ist, was unser physischer Organismus hervorbringt. Somit haben wir, dass 12 die Gesetze sind, in denen sich unser Sonnenkönig entfaltet. Jenes Gesetz finden wir in unserer Saat, indem wir uns des Verbs bedienen und den Ton Si aussprechen, also den höchsten Ton der musikalischen Skala. Wir nutzen ihn, um unsere Solaren

Körper zu formen. Er wird Wasserstoff genannt, weil er wässrig ist, SI wegen des Tons und 12 wegen des solaren Gesetzes oder des Gesetzes der Sonne. Die Buchstaben des Mantras **I.A.O.** dienen folgendermaßen: Mit dem erhabenen **I** lassen wir die Energie durch die Wirbelsäule aufsteigen, mit dem **A** erzeugen wir die Tatsache und mit dem **O** tragen wir sie aus, damit sie sich verwirkliche, sich erfülle und sei. Also studiert, um Bewusstsein zu erwecken, und damit euch nicht dasselbe widerfahre wie den schlafenden Erwachten, die im Haus einen Gegenstand suchen gehen und, wenn sie an den Ort gelangen, an dem sich der Gegenstand befindet, bereits vergessen haben, wonach sie suchen wollten.

Wir informieren euch, dass Licht und Bewusstsein im Grunde ein und dieselbe Sache sind. Eine Sonne besitzt Licht, ein Mensch erreicht Bewusstsein. Das Bewusstsein ist gelebte Erfahrung; jene gelebte Erfahrung durch die Jahrtausende hindurch wird in religiöser Sprache Seele genannt. Wir geben ihr den Namen Buddhata, da sie lediglich ein Embryo der Seele ist, welchen wir stärken müssen, indem wir die Solaren Körper formen, die wir mit unserer göttlichen Saat oder unserem Samen ausführen, welchen wir wie einen kostbaren Schatz bewahren. Denen da draußen können wir nur die Worte des Meisters Samael Aun Weor in Erinnerung rufen: „Wenn die Menschen wüssten, was sie verlieren werden, wenn sie Unzucht begehen, würden sie nicht lachend sondern weinend gehen.“ Mein Rat an dich, oh Student, lautet: „Studiere, erlange Verständnis und praktiziere diese Lehren, und so

wirst du anderen dienen können, um eine bessere Welt zu formen.“

Möge der tiefste Frieden in euren Herzen herrschen.

SUMMUM SUPREMUM SANTUARIUM DER GNOSIS

Gargha Kuichines

Kapitel 1

Das Solare Kind

Geliebte gnostische Brüder,

in dieser Nacht feiern wir alle mit unermesslichem Jubel die Weihnacht des Jahres 1966, und es wird dringend notwendig, die Christus-Mysterien sehr tiefgründig zu studieren.

Im Morgengrauen des großen kosmischen Tages sprach der Erste Logos, der Vater, zum Dritten Logos, dem Heiligen Geist: „Geht hin, befruchtet meine Gemahlin, die chaotische Materie, die Große Mutter, damit das Leben hervorgehe; trage Sorge dafür." So sprach der Vater, und der Dritte Logos verneigte sich ehrfürchtig; die Morgenröte der Schöpfung dämmerte herauf.

In den sieben Tempeln des Chaos *(A.d.Ü.: der ungeordneten Urmaterie; des unmanifestierten Potentials)* arbeiteten die Kosmokraten, das Heer der Erbauer der Morgenröte, die Heerschar der Elohim, der Dritte Logos.

Drei Kräfte sind für jede Schöpfung unentbehrlich: die positive Kraft, die negative Kraft und die neutrale Kraft.

Vor dem Altar des Tempels polarisierte sich ein Elohim in männlicher, positiver Form und der andere in weiblicher, negativer Form.

Die untere Ebene des Tempels, der Chor der Elohim, stellte die neutrale Form dar.

Diese Ordnung der drei Kräfte wurde so in jedem der sieben Tempel des ursprünglichen Chaos festgelegt. Der göttliche Mann sang, die göttliche Frau sang, der Chor der Elohim sang.

Die gesamte Liturgie der sieben Tempel wurde gesungen, und das Große Wort machte den Schoß der Großen Göttlichen Mutter fruchtbar.

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alle Dinge wurden durch ihn gemacht, und ohne ihn wurde nichts von dem gemacht, was gemacht worden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen."

Das Wort machte die Wasser des Lebens fruchtbar, und das Universum erhob sich in seinem keimenden Zustand prachtvoll in der Morgenröte.

Der Heilige Geist befruchtete die Große Mutter, und der Christus wurde geboren. Der Zweite Logos ist immer Sohn der Jungfrau Mutter.

Sie ist immer Jungfrau vor der Geburt, in der Geburt und nach der Geburt. Sie ist Maria, Isis, Adonia, Isoberta, Rea, Kybele usw.

Sie ist das ursprüngliche Chaos, die ursprüngliche Substanz, die Prima Materia des Großen Werkes.

Der Kosmische Christus ist das Heer des Großen Wortes und wird immer in den Welten geboren und in jeder von ihnen gekreuzigt, damit alle Wesen Leben haben und es in Fülle haben.

Meine Brüder: Betrachtet den königlichen Sternen in seiner elliptischen Bewegung. Die Sonne bewegt sich von Süden nach Norden und von Norden nach Süden. Wenn die Sonne nach Norden voranschreitet, wird die Geburt des Solaren Kindes gefeiert. Es wird am 24. Dezember um Mitternacht geboren, bereits im Anbruch des fünfundzwanzigsten.

Wenn der Sonnen Christus nicht nach Norden voranschreiten würde, würde die ganze Erde zu einer großen Masse aus Eis werden und alles Leben zugrunde gehen; doch der Sonnen Gott schreitet seit dem vierundzwanzigsten Dezember nach Norden voran, um allen Geschöpfen Wärme, Leben und Beseelung zu schenken.

Das Solare Kind wird am vierundzwanzigsten geboren, bereits im Anbruch des fünfundzwanzigsten Dezember, und kreuzigt sich im Frühlings-Äquinoktium, um allem, was existiert, Leben zu geben.

Die Unveränderlichkeit des Datums seiner Geburt und die Veränderlichkeit seines Todes haben immer in allen religiösen Theologien eine tiefe Bedeutung.

Schwach und schutzlos wird das Solare Kind in dieser demütigen Krippe der Welt geboren, und zwar in einer jener sehr langen Winternächte, wenn die Tage in den Regionen des Nordens sehr kurz sind.

Das Zeichen der Himmlischen Jungfrau erhebt sich zur Weihnachtszeit am Horizont, und so wird das Kind geboren, um die Welt zu retten.

Der Sonnen Christus befindet sich während seiner Kindheit von Gefahren umgeben, und es ist völlig klar, dass das Reich der Finsternis in den ersten Tagen viel länger ist als das seine; doch er lebt trotz aller schrecklichen Gefahren weiter, die ihn bedrohen.

Die Zeit vergeht … die Tage verlängern sich unerbittlich, und das Frühlings-Äquinoktium erreicht uns, die Heilige Woche, der Moment, von einem Ende zum anderen hinüberzugehen, der Augenblick der Kreuzigung des Herrn in dieser unserer Welt.

Der Sonne Christus kreuzigt sich auf unserem Planeten Erde, um allem, was existiert, Leben zu geben; nach seinem Tod ersteht er auf in der gesamten Schöpfung, und dann reifen die Traube und das Korn. Das Gesetz des Logos ist das Opfer.

Dies ist das kosmische Drama, das sich von Augenblick zu Augenblick im gesamten unendlichen Raum wiederholt, in allen Welten, in allen Sonnen.

Dies ist das kosmische Drama, das in allen Tempeln Ägyptens, Griechenlands, Indiens, Mexikos usw. dargestellt wird.

Dies ist das kosmische Drama, das in allen Tempeln aller Welten des unendlichen Raumes dargestellt wird.

Der sekundäre Aspekt dieses großen Dramas entspricht mit vollkommener Genauigkeit jedem geheiligten Individuum, das mit Hilfe der Revolution des Bewusstseins die Venusta-Einweihung erreicht und sich in einen Solaren Helden verwandelt.

Kapitel 2
Die Milchstraße

Weihnachten ist ein Sonnenfest, ein unaussprechliches kosmisches Fest, das seinen Ursprung in der tiefen Nacht der Jahrhunderte hat.

Die dreidimensionale physische Sonne ist nur das Vehikel des spirituellen Wesens der Sonnen. In der physischen Sonne findet der Mystiker die Mitternachtssonne, den Stern von Bethlehem, den Kosmischen Christus.

Alle archaischen Religionen verehrten stets die Sonne, und selbst der Vatikan ist so erbaut, dass seine Tore nach Osten geöffnet sind, dorthin, wo die Sonne aufgeht.

Die ersten Christen sagten immer mit großer Hingabe: „Unser Herr Jesus Christus, die Sonne."

Bewundernswert ist die Weise, wie sich die königliche Sonne zwischen den unzähligen Sternen des unendlichen Raumes bewegt, und in Beziehung zu den nächstgelegenen Welten tut er dies mit einer Geschwindigkeit von 20 Kilometern pro Sekunde.

Um das Zentrum der Milchstraße bewegt sich die Sonne mit einer erstaunlichen Geschwindigkeit von 270 Kilometern pro Sekunde. In dieser Bewegung zieht sie die Erde und das gesamte Sonnensystem mit sich.

Die Erde, auf der wir leben, uns bewegen und unser Wesen haben, ist mehr als nur eine Masse aus Materie; sie ist ohne

jeden Zweifel ein lebendiger Organismus, auf dessen Epidermis *(Haut)* wir alle wie einfache Parasiten leben.

Der Weg, den die Erde im unendlichen Raum zurücklegt, ist sehr kompliziert und schwierig.

Der Planet Erde reist tanzend um die Sonne, zwischen der Musik der Sphären, tatsächlich mit schwindelerregender Geschwindigkeit, während er sich durch das Zentrum dieser gewaltigen Galaxie bewegt, in der wir leben.

Die Milchstraße ist tatsächlich so gigantisch, dass die Sonne, selbst wenn sie mit 270 Kilometern pro Sekunde reist, etwa 200 Millionen Jahre benötigen wird, um sie einmal vollständig zu umrunden.

Die Milchstraße ist ein lebendiger kosmischer Organismus, ein spiralförmiger Körper, innerhalb dessen unser Sonnensystem existiert.

Jeder Nebel, einschließlich unserer Milchstraße, besitzt tatsächlich und von Natur aus denselben grundlegenden Aufbau.

In jeder Galaxie wirken drei Kräfte: die erste ist die zentripetale, die zweite die zentrifugale und die dritte die neutrale Kraft, welche als Stützpunkt und Gleichgewicht dient.

Die zentrifugale Kraft verleiht dem Nebel eine spiralförmige Bewegung, ähnlich einem Wirbelsturm in einem Sandfeld, der der Staubsäule, die er aufwirbelt, eine Spiralbewegung verleiht.

Die Milchstraße hat mit all ihren achtzehn Millionen Sonnen *(A.d.Ü.: nach heutigen Schätzungen ungefähr 100–400 Milliarden Sterne)* und unzähligen Planeten und Monden die Zentralsonne Sirius als Gravitationszentrum.

Alte esoterische Überlieferungen behaupten, dass im Zentralstern Sirius die Transzendierte Kirche existiert. Innerhalb des Tempels von Sirius können die Adepten das Glück haben, den Jüngern des Gottes Sirius zu begegnen.

Wenn irgendein Adept versucht, über die Milchstraße hinauszugehen, wird er stets gezwungen, nach Sirius zurückzukehren. Den Adepten des Planeten Erde ist es verboten, über Sirius hinauszugehen.

Die Astronomen wissen sehr wohl, dass es jenseits der Milchstraße nur drei Galaxien gibt, die mit bloßem Auge ohne Hilfe des Teleskops sichtbar sind. Zwei von ihnen können von der südlichen Hemisphäre aus gesehen werden; es sind die Große und die Kleine Magellansche Wolke, die zu Ehren des berühmten Entdeckers so genannt wurden.

Wenn die Adepten der Großen Weißen Loge über Sirius hinausgehen, können sie zwei Ordnungen von Welten sehen, die wunderbar in einer schönen rosafarbenen Farbe funkeln; in jenen zwei Galaxien existieren andere Arten kosmischer Gesetze, die den Bewohnern der Milchstraße unbekannt sind.

In den heiligen Texten der verborgenen Weisheit existiert eine Maxime, die sagt: „Dort, wo das Licht heller strahlt, dort ist auch die Finsternis dichter."

In den höheren Welten kann jeder Adept überprüfen, dass oft neben irgendeinem Tempel des Lichtes im Kontrast dazu auch ein Tempel schrecklicher Finsternisse existiert.

Auf Grundlage dieser Regel können wir ohne Furcht, uns zu irren, versichern, dass die Zentralsonne Sirius doppelt ist und dass ihr Begleiter eine gigantische finstere Welt ist.

Von Sirius kommen jene kosmischen Kräfte zum Planeten Erde, welche den Bereich des Supra-Himmels regieren; doch von seinem finsteren Bruder steigen zu uns jene Kräfte herab, welche den Bereich der Infra-Höllen regieren.

Die Astronomen geben Sirius den Beinamen Hundsstern *(A.d.Ü.: weil der zum Sternbild Hund gehört)* und seinem finsteren Begleiter den des Welpen.

Unsere Galaxie ist gigantisch, wunderbar, gewaltig; unsere Galaxie misst ungefähr 100.000 Lichtjahre im Durchmesser und vielleicht etwa 10.000 Lichtjahre in der Dicke.

Die Sonne, die uns wärmt und uns Leben schenkt, unsere geliebte Sonne, Quelle allen Lebens, befindet sich ungefähr 3.000 Lichtjahre vom Zentrum entfernt, was sie in eine Entfernung von einem Drittel zwischen dem Zentrum der Galaxie und einem ihrer Enden versetzt *(A.d.Ü.: Diese Angabe und Berechnung ist in sich nicht schlüssig, denn wenn der Durchmesser der Galaxie 100.000 Lichtjahre beträgt, dann ist ein Drittel der Hälfte etwa 17.000 Lichtjahre)*; sie scheint sich nahe dem inneren Ring eines Spiralarmes sowie auch nahe einer Gruppe sehr schwacher und entfernter Sterne und einer anderen, dem Zentrum näheren Gruppe zu befinden.

Im unendlichen Raum existieren viele Tausende und Millionen von Galaxien; man schätzt, dass in einem Raum von 250.000.000 Lichtjahren ungefähr 2.000.000.000 Galaxien existieren *(A.d.Ü.: die Zahlen sind aus heutiger Sicht deutlich zu niedrig)*, und selbst in dieser gewaltigen Entfernung zeigen sie noch keine Anzeichen eines Endes.

Die Stellung unseres Sonnensystems ist ohne jeden Zweifel und ohne irgendeine Übertreibung dieselbe wie die eines Blutkörperchens innerhalb des menschlichen Körpers.

Unter dem Mikroskop können wir feststellen, dass sich auch ein weißes Blutkörperchen aus einem Kern oder einer Sonne und seinem Zytoplasma oder seiner Einflusssphäre zusammensetzt; und auch dieses ist nach allen Seiten von Millionen ähnlicher Zellen oder Systeme umgeben, welche als Ganzes ein großes Wesen bilden, dessen Natur für die Zelle kaum vorstellbar wäre.

Die Milchstraße ist ein lebendiger Organismus, der in der neunten Sphäre des Wassers und des Feuers geboren wurde.

Jene, welche annehmen, dass die Galaxien, einschließlich der Milchstraße, ihren Ursprung in der Explosion irgendeines ursprünglichen Atoms hatten, irren sich sehr.

Es existiert eine esoterische Maxime, die sagt: „Wie oben, so unten."

Wenn der Ursprung dieser kleinen mikrokosmischen Galaxie, die man Mensch nennt, in der neunten Sphäre liegt, nämlich im Sex, dann können wir logisch ableiten, ohne Gefahr zu laufen, uns zu täuschen, dass auch der

Ursprung unserer Galaxie und aller Galaxien des Unendlichen in der neunten Sphäre, nämlich im Sex, gesucht werden muss.

Der Tempel der Weisheit befindet sich in der neunten Sphäre; der Tempel der Weisheit befindet sich zwischen dem Phallus und dem Uterus.

Es ist völlig unmöglich, die Wahrheit über den Ursprung der Galaxien zu erfahren, wenn wir nicht in die neunte Sphäre (den Sex) eintreten.

Das sexuelle Connubium *(die sexuelle Vereinigung)* des Wortes im Morgengrauen des Lebens macht die Wasser des Chaos fruchtbar, und die Galaxien werden geboren und die Welten werden geboren.

Das sexuelle Feuer der Kundalini macht stets den Schoß der Großen Mutter fruchtbar.

„Im Anfang war das Wort."

Kapitel 3

Das Sonnensystem von Ors

Im Nirvana ist jener Sinn von Familie, Stamm oder Sippe verschwunden, weil alle Wesen sich selbst als Mitglieder einer großen Familie betrachten. Die Vielfalt ist Einheit.

Doch durch Beobachtung und Erfahrung konnten wir alle Brüder bestätigen, dass in jeder der Gruppen von Elohim oder Prajapatis, welche die verschiedenen Sonnensysteme dieser Galaxie regieren, in der wir leben, etwas wie eine Familienähnlichkeit existiert.

Jener Sinn kosmischer Vereinigung macht aus jeder Gruppe von Elohim etwas wie unaussprechliche, göttliche und erhabene Familien.

Die kosmische Familie, welche das Sonnensystem von Ors regiert, in welchem wir leben, uns bewegen und unser Wesen haben, zählt unter ihren hervorragendsten Mitgliedern Gabriel, Raphael, Uriel, Michael, Samael, Zachariel und Orifiel.

Jeder dieser erwähnten Brüder ist Führer von Engel Legionen; jeder dieser Brüder muss intensiv im Großen Werk des Vaters arbeiten.

Gabriel ist der Regent des Mondes, Raphael ist der Regent des Merkur, Uriel regiert die Venus, Michael ist der König der Sonne, Samael ist der Regent des Mars, Zachariel ist der

Lenker Jupiters, und Orifiel regiert die Geschicke des alten Saturn, des Greisen der Himmel.

Im Zentrum jeder Sphäre, jedes Planeten, befindet sich immer der kosmische Tempel, der planetarische Tempel, die Wohnstätte des regierenden Genius.

Jeder Meister der Weißen Loge kann im Astralkörper den Herztempel des Planeten Erde besuchen. Der Genius der Erde ist der Melchisedek, von dem die Bibel spricht, Changam, der König der Welt.

Uns wurde gesagt, dass der Genius der Erde einen physischen Körper besitzt, ähnlich dem unseren, jedoch ewig und unsterblich; einige Lamas in Tibet hatten das große Glück, Changam persönlich kennenzulernen.

Der Genius der Erde lebt in Agartha, dem unterirdischen Reich, in Gesellschaft der überlebenden Initiierten von Lemurien und Atlantis.

Die Menschheit von Agartha wartet nur darauf, dass die degenerierte arianische Menschheit, welche gegenwärtig auf der Oberfläche der Erde lebt, durch das Feuer zugrunde geht. Wenn wir alle, die Verderbten dieser Menschheit, zugrunde gegangen sind, dann werden sie, die Überlebenden von Lemurien und Atlantis, die Erde wieder bevölkern und, indem sie sich mit einigen auserwählten Überlebenden unserer gegenwärtigen arianischen Menschheit vermischen, die zukünftige sechste Menschheit hervorbringen.

Im Inneren der Erde existiert eine Menschheit mit physischen Körpern der Lemurier und Atlanten. Diese

Menschheiten besitzen alle wissenschaftlichen atomaren Erfindungen der alten Zeiten.

Der König der Welt arbeitet intensiv und wird in seiner Arbeit von den Chören unterstützt, jenen großen Wesen, welche Leben und Tod auf allen Ebenen des kosmischen Bewusstseins regieren.

Die Erde ist ein lebendiger Organismus, der sich um die Sonne dreht. Der planetarische Genius hält sie fest auf ihrer Bahn.

Die Erde ist eines der Mitglieder der großen kosmischen Familie des Sonnensystems von Ors.

Alle siderischen Körper nahe dieser von Melchisedek, dem König des Feuers, regierten Erde bilden einen Teil dieser komplizierten Familie.

Das Sonnensystem von Ors schließt in seinem Schoß viele unterschiedliche Objekte ein. Um die Sonne kreisen auf ihren Bahnen neun Planeten, regiert von unaussprechlichen Wesen, einunddreißig bekannte Satelliten, Tausende von Asteroiden, Kometen und viele Millionen meteorischer Teilchen.

Trotz ihrer Anzahl und der ungeheuren kosmischen Masse, welche all diese Körper darstellen, ist mehr als 99 Prozent der Materie des Sonnensystems von Ors vollständig in der Sonne konzentriert, auch wenn es unglaublich erscheinen mag.

Wahrhaftig ist die königliche Sonne das Herz des Sonnensystems von Ors. Im Herztempel der Sonne, gelegen

im Zentrum der strahlenden Sphäre, leben und arbeiten die sieben Choane, welche die sieben großen kosmischen Strahlen lenken.

Nur wenige menschliche Wesen des Planeten Erde können im Astralkörper den Herztempel der Sonne besuchen.

Ein gewaltiger und schrecklicher Abgrund führt den Initiierten bis zum Vorhof der Weisheit.

Jeder, der bis zum heiligen Vorhof gelangt, muss sich ehrfürchtig vor dem Wächter des Tempels niederwerfen.

Ein schmaler Pfad wird den Besucher bis zum Herztempel führen, wo die sieben Choane in ihrer Schrecklichkeit wohnen.

Im Herzen der Sonne pulsiert intensiv das gesamte Leben des Sonnensystems von Ors.

Die Gravitationskraft der Sonne hält die gesamte Sonnenfamilie innerhalb ihrer mechanischen Umlaufbahnen.

Die gesamte Mechanik des Sonnensystems von Ors verläuft gemäß dem großen Gesetz; die konzentrierten Bahnen der tanzend um die Sonne kreisenden Planeten, zwischen den großen Symphonien der kosmischen Stimmgabel, stehen weise miteinander in Beziehung gemäß dem Gesetz von Bode.

Nimmt man die geometrische Folge 0, 3, 6, 12, 24, 48, 96, 192 und fügt jeder Zahl 4 hinzu, erhalten wir eine Reihe, welche mehr oder weniger die Entfernungen zwischen den planetarischen Umlaufbahnen und der Sonne darstellt.

Merkur, der Herr der Wissenschaft, der Bote der Götter, bewegt sich mit schwindelerregender Geschwindigkeit um die Sonne. Venus, das Gestirn der Musik, der Liebe und der Schönheit, bewegt sich an zweiter Stelle in Bezug auf die Sonne etwas langsamer, und die Erde, unsere arme, gequälte und märtyrerartige Erde, welche sich an dritter Stelle befindet, bewegt sich unter der weisen Führung Changams oder Melchisedeks noch langsamer.

Unser geliebtes Sonnensystem von Ors hat als Nachbarn das Sonnensystem namens Baleooto.

Der berühmte Komet Solni nähert sich von Zeit zu Zeit auf gefährliche Weise der strahlenden Sonne Baleooto; dann sah sich letztere oftmals gezwungen, eine sehr starke elektrische Spannung zu entwickeln, um ihre gewohnte kosmische Bahn fest beibehalten zu können.

Diese Spannung ruft, wie ganz natürlich und logisch ist, eine identische Spannung in allen benachbarten Sonnen hervor, unter denen sich auch unsere Sonne namens Ors befindet.

Dies ist das Gesetz des Solioonensius, welches auch die Planeten beeinflusst, die sich um ihre entsprechenden Sonnen drehen.

Die Erde kann keine Ausnahme dieses Gesetzes des Solioonensius sein. Die schreckliche elektrische Spannung ruft blutige Revolutionen und entsetzliche Katastrophen hervor.

Zweimal manifestierte sich der Solioonensius im alten Ägypten der Pharaonen. Beim ersten Mal wählte das Volk

in einer blutigen Revolution mittels Blut und Tod neue Herrscher. Allen Herrschern der abtretenden Klasse wurden die Augen ausgerissen.

Bei der zweiten Manifestation dieses kosmischen Gesetzes erhob sich das ägyptische Volk in schrecklicher Wut gegen seine Herrscher und tötete sie, indem sie allesamt mit einer heiligen Schnur durchstachen; diese Schnur wurde später in den Nil geworfen. Jene Schnur glich eher einer gigantischen makabren Halskette.

Die bolschewistische Revolution war ebenfalls das Ergebnis des Solioonensius. In der Vergangenheit gab es jedes Mal, wenn sich das Gesetz des Solioonensius manifestierte, große soziale Katastrophen.

Die verständigen Menschen nutzen die Gesetze des Solioonensius, um den Pfad der Innersten Verwirklichung zu betreten.

Das Sonnensystem von Ors erscheint aus der Ferne betrachtet wie ein Mensch, der durch das unveränderliche Unendliche schreitet.

Erinnern wir uns daran, dass der Moment des Empfangs eines vergleichbaren Wesens, das zur Sonne blickt, achtzig Jahre beträgt.

Die Astronomen versichern, dass sich unser Sonnensystem von Ors mit einer Geschwindigkeit von zwanzig Kilometern pro Sekunde auf den Stern Vega zubewegt. Die konkrete Tatsache ist, dass die Sonne in achtzig Jahren zusammen mit der gesamten strahlenden Ausdehnung ihres wunderbaren Systems siegreich ungefähr

50.000.000.000 Kilometer durch den heiligen Raum voranschreitet.

Die Strahlungssphäre, das Feuerband oder der lange und strahlende Körper unseres Sonnensystems ist in achtzig Jahren eine Figur, die fünfmal länger als breit und harmonisch proportioniert ist wie der aufrecht stehende menschliche Körper.

Die von der Sonne ausgeübte Anziehung regiert alle Bewegungen der Sonnenfamilie, und je näher sich die verschiedenen Planeten bei ihr befinden, desto größer muss natürlich ihre Geschwindigkeit sein, um der gewaltigen Kraft der Sonnenwirkung energisch entgegenzuwirken.

Die Planeten, welche die kosmische Sonnenfamilie bilden, unterscheiden sich untereinander in ihrer Größe; im Allgemeinen wachsen sie vom kleinsten an, dem schnellen Merkur, dem Boten der Götter, welcher dem Zentrum am nächsten ist, bis hin zum mächtigen donnernden Jupiter, dem Vater der Götter, auf halber Strecke zwischen Zentrum und Umfang, und nehmen danach wieder ab bis zum äußersten bekannten Planeten Pluto, der etwas größer ist als der schnelle Merkur.

Nach vielen Jahren der Beobachtung und Erfahrung konnte bestätigt werden, dass die Geschwindigkeiten der Planeten umso langsamer sind, je weiter entfernt die Planeten sind; tatsächlich nehmen diese Geschwindigkeiten von fünfzig Kilometern pro Sekunde des Merkur bis zu fünf Kilometern pro Sekunde des Neptun ab, des Herrn der Verborgenen Weisheit, des Königs des Meeres.

Die Achse des Sonnensystems von Ors, das heißt die Sonne selbst, vollzieht ihre Rotation um ein interstellares magnetisches Zentrum oder kosmisches Chakra. Jene Rotation vollzieht sich in einem Monat.

Der schnelle Merkur, der himmlische Bote, vollzieht seine Rotation um die königliche Sonne in drei Monaten.

Venus vollführt ihren Tanz um die Sonne in acht Monaten. Die Erde vollzieht ihre Reise um die Sonne in zwölf Monaten.

Der wunderbare Tanz Neptuns, des Königs des Meeres, um die Sonne dauert hundertvierundsechzig Jahre.

Die kosmische Figur des Sonnensystems von Ors ist außerordentlich komplex und schön.

Die planetarischen Fragmente, verwandelt in vielfache Spiralen verschiedener Spannungen und Durchmesser, gleichen einer strahlenden Reihe göttlicher Hüllen, welche den langen heißen und weißen Faden der Sonne von Ors verdunkeln. Jede einzelne strahlt prachtvoll mit ihrer eigenen charakteristischen Wärme und ihrem eigenen Glanz; das wunderbare vereinte Ganze gleicht einem geheimnisvollen und erhabenen Spinnennetz, prachtvoll gewoben aus den vielfachen exzentrischen Bahnen Tausender Asteroiden und langhaariger Kometen, die mit Feueratem leuchten und mit einer unglaublich feinen und harmonischen Musik erklingen, die vollständig auf den drei Takten des Mahavan und Chotavan beruht, welche das Universum fest auf seinem Weg halten.

Wahrhaftig ist das Sonnensystem von Ors ein lebendiges kosmisches Geschöpf, das vor vielen Millionen Jahren in der neunten Sphäre (dem Sex) geboren wurde.

Alle Menschen sind in Entwurf und Aufbau ähnlich; dasselbe geschieht mit allen Sonnen des unendlichen Raumes.

Was die Menschen voneinander unterscheidet, ist ihr Grad an Bewusstsein; was die Sonnen unterscheidet, ist ihr Grad an Ausstrahlung.

Licht und Bewusstsein sind im Grunde ein und dasselbe Phänomen. Licht und Bewusstsein gehorchen denselben Gesetzen und wachsen oder vermindern sich genau in derselben Weise.

Im Chaos, im universellen Sperma, befindet sich der kosmische Entwurf des Menschen und der Sonnen.

Die Selbstentwicklung des Kosmos-Menschen oder des Sonnensystems, die allmähliche Erleuchtung und Ausstrahlung des einen wie des anderen, ist der Grad des selbst erzeugten Bewusstseins irgendeines solaren Kosmos oder irgendeines Kosmos-Menschen. Dies hängt vollständig vom individuellen Wesen selbst ab.

Damit ein Mensch sich seiner selbst vollkommen bewusst werde, müssen alle seine Teile vollkommen bewusst werden.

Damit eine Sonne vollkommen strahlend werde, müssen alle ihre Planeten, ihre kosmischen Organe, vollkommen strahlend werden.

Die Aufgabe jedes Universums und jedes Wesens, von der gigantischen Sonne bis zur unbedeutenden Zelle, besteht darin, Bewusstsein zu erwecken.

Das Sonnensystem von Ors wird immer strahlender werden, je mehr jede seiner Welten, jede Person und jede lebendige Zelle Bewusstsein erweckt.

Alle menschlichen Wesen des Planeten Erde haben das Bewusstsein schlafend. Es ist unmöglich, das zu erfahren, was die Wahrheit ist, solange das Bewusstsein vollständig schläft.

Es existieren vier Bewusstseinszustände:

Erstens: Schlaf während des Wachzustandes.
Zweitens: Schlaf während jener Momente, in denen der physische Körper schläft.
Drittens: Selbstbewusstsein.
Viertens: Erwachtes objektives Bewusstsein.

Normalerweise leben die Menschen in den ersten beiden Bewusstseinszuständen. Die Menschen träumen nicht nur, wenn sich der physische Körper in Ruhe befindet; die Menschen träumen auch weiterhin im sogenannten Wachzustand.

Es ist sehr selten, irgendein bewusstes menschliches Wesen zu finden, doch die Menschen glauben fest daran, dass sie bereits ein erwachtes Bewusstsein besitzen.

Es ist unmöglich, zur objektiven Erkenntnis zu gelangen, solange das Selbstbewusstsein nicht erreicht worden ist.

Die Menschen leben träumend, arbeiten träumend und glauben dennoch irrtümlicherweise, wach zu sein.

Während des normalen Schlafes des physischen Körpers wandert das Ego, eingehüllt in seinen Wunschkörper, wie ein Schlafwandler durch die molekulare Region und setzt, wenn es zum physischen Körper zurückkehrt, beim Eintritt in den Wachzustand seine Träume innerhalb des Individuums fort.

Wer Bewusstsein erweckt, träumt nicht mehr; er lebt wach in den inneren Welten, während sein physischer Körper schläft.

Je mehr die Menschen Bewusstsein erwecken, desto strahlender wird das Sonnensystem von Ors werden.

Das Sonnensystem von Ors ist der Adam Kadmon, der Himmlische Mensch, geboren aus Wasser und Feuer in der neunten Sphäre (dem Sex).

Das Sonnensystem von Ors, der Kosmische Mensch, muss vollständig in der Zelle und im Menschen selbst erwachen, um immer strahlender und strahlender zu werden.

Kapitel 4
Atomwissenschaft

Das Sonnensystem von Ors, in welchem wir leben, uns bewegen und unser Wesen haben, erweist sich im Grunde als ein großes Molekül, das sich innerhalb jenes schwingenden und spiralförmigen Organismus der Milchstraße entwickelt und entfaltet.

Die verschiedenen wissenschaftlichen Vorstellungen über Atome sind im Grunde ausschließlich vorläufig. Die Spaltung des Atoms bedeutet keineswegs absolutes Wissen über die Struktur des Atoms oder über den komplexen inneren Mechanismus der Moleküle, subatomaren Körperchen und Elektronen.

Die saturnische Auffassung der atomaren Struktur ist sehr empirisch; jede wissenschaftliche oder supra-wissenschaftliche Meinung erweist sich als zu relativ und instabil.

Wir Gnostiker bestätigen mit Nachdruck, dass es außer Protonen, Elektronen, Neutronen usw. viele andere Körperchen gibt, die der offiziellen Wissenschaft noch unbekannt sind.

Innerhalb des Atomkerns existiert eine gewaltige Struktur, die der offiziellen Wissenschaft vollkommen unbekannt ist.

Die Wissenschaftler spalten bereits das Atom, um nukleare Energie freizusetzen, doch in Wahrheit wissen sie nichts über die intime intra-korpuskulare Struktur des Elektrons.

Im Licht der neuen Kultur, die durch die Gnostische Bewegung in der Welt eingeleitet wurde, können wir das Elektron als eine ursprüngliche Kristallisation dessen betrachten, was die Hindus Akasha nennen, die Prima Materia des Großen Werkes, die einzige Substanz, aus welcher durch verkettete Kristallisationen die vielfältigen Substanzen, die verschiedenen Elemente der Natur hervorgehen.

Das Elektron ist ohne jeden Zweifel eine außerordentliche ursprüngliche Kristallisation supra-atomischen Charakters.

Jedes Atom, jedes Elektron, hat seinen Ursprung im lebendigen Schoß des reinen Akasha, der ursprünglichen Substanz, dem Mulaprakriti der Hindus, dem Chaos, den universellen Samenwassern der Genesis, dem ewigen Weiblichen, symbolisiert durch alle weiblichen Gottheiten der alten Religionen, die Große Mutter, Isis, Adonia, Insoberta, Rea, Kybele, Vesta, Maria, Tonantzin usw.

Diese ursprüngliche Substanz, dieses Akasha, diese Prima Materia des Großen Werkes ist ohne jeden Zweifel die Göttliche Mutter, Isis, die anbetungswürdige Jungfrau aller alten Religionen, immer voller Gnade.

Der Vater, der Erste Logos, legte in sie die ganze Gnade seiner Weisheit. Der Sohn, der Zweite Logos, legte in sie die ganze Gnade seiner Liebe. Der Heilige Geist, der Dritte Logos, legte in sie die ganze Gnade seiner feurigen Macht.

Wahrhaftig existiert im Universum nur eine einzige grundlegende Substanz, und wenn sie kristallisiert, dann erhält sie den Namen „Materie“, und wenn sie nicht kristallisiert, wenn sie in ihrem grundlegenden Zustand verbleibt, dann erhält sie den Namen „Universeller Lebensgeist“.

Sie beginnt ihre Prozesse der Verdichtung oder Kristallisation, wenn der Dritte Logos sie durch das sexuelle Connubium *(der sexuellen Vereinigung)* des Wortes mit dem flammenden Feuer fruchtbar macht.

Sie verbleibt in ihrem geschmacklosen, substanzlosen und geruchlosen Zustand während der kosmischen Nacht, während des großen Pralaya, wenn das existierende Universum nicht mehr existiert.

Wenn das Feuer sie fruchtbar macht, dringt der Kosmische Christus, der Zweite Logos, in ihren Schoß ein, den großen Schoß, und wird aus ihr und in ihr geboren, um sich in den Welten zu kreuzigen; deshalb stellt man sie immer mit dem Kind in ihren Armen dar. Sie ist Isis mit dem Kind Horus in ihren Armen, sie ist Maria mit dem Gotteskind in ihren Armen usw.

Im fruchtbaren Schoß der Großen Mutter entstehen unter dem Impuls des Dritten Logos viele Kraftfelder, in denen die Wellen dessen, was wir Prä-Materie nennen können, sich zu Körperchen verdichten.

Die modernen Wissenschaftler wissen nichts über das Geheimnis des Atomkerns, der als aus Protonen und

Neutronen gebildet betrachtet wird; nichts Genaues wissen sie über die nuklearen Kräfte.

Das gesamte planetarische Material ist wissenschaftlich aus wunderbaren Atomen aufgebaut; diese sind ohne jeden Zweifel die kleinsten Teilchen der Elemente.

Jedes Atom ist ein wahres Universum im Miniaturformat. Jedes Atom ist eine Dreiheit aus Materie, Energie und Bewusstsein.

Das Atom besteht aus einem Kern oder einer sehr strahlenden Sonne, die positiv mit Elektrizität geladen ist, um welche die winzigen planetarischen Elektronen, negativ geladen, glücklich tanzend kreisen.

Der Atomkern ist in allen Materialien ähnlich, ebenso wie auch das Elektron; die Elemente unterscheiden sich nur durch die Anzahl der dem Kern untergeordneten Elektronen und durch entsprechende Veränderungen ihrer Ladung.

Das Atom ist ein ganzes Sonnensystem im Miniaturformat. Genau das, was die Sonne für das Sonnensystem und das befruchtete Ei für den menschlichen Körper ist, ist der Atomkern in Bezug auf das gesamte atomare Universum.

Uns wurde gesagt, dass der Durchmesser des Atomkerns ein Zehntausendstel des gesamten Atoms betragen kann.

Und wie Jupiter in der Sonne, so sagt man uns, dass seine Elektronen ein Zehntel des Durchmessers seines Kerns messen können; sodass sie in ihrer eigenen Größenordnung in einer so gigantischen und tiefen Unermesslichkeit des

Raumes kreisen wie jene, welche der Planet Erde und die anderen Planeten des Sonnensystems von Ors insgesamt umfasst.

Die Natur besitzt viele Elemente, und diese werden jetzt dank der Anzahl der Elektronen von 1 bis 96 katalogisiert. Der Wasserstoff mit einem Elektron besitzt die Atomzahl 1; das Helium mit zwei Elektronen die Zahl 2 usw.; mit nur zwei Ausnahmen erweisen sich die Elemente, die sich im Schoß der Großen Mutter entwickeln, im Grunde als verschiedene Kristallisationen der ursprünglichen Substanz.

In der Natur existieren sieben grundlegende Kategorien der Dichte zwischen den verschiedenen Elementen.

Jedes Element wird sexuell von jenem angezogen, welches die ergänzende Anzahl an Elektronen besitzt, auf die wunderbare Weise, wie das Natrium mit einem überschüssigen Elektron sich sexuell zum Chlor neigt, dem eines fehlt, um Salz zu bilden.

Hier haben wir den Sex. Hier haben wir das Männliche und das Weibliche der Elemente der Natur, die sich sexuell vereinen.

Das positive Metall wird unwiderstehlich dazu gedrängt, sich sexuell mit dem negativen Metalloid zu verbinden, in genauer Entsprechung zu seinem Gegensatz. Dies ist ein außergewöhnlicher platonischer Parallelismus der Zwillingsseelen, die ihre ergänzende Hälfte suchen, von welcher sie bei der ersten Schöpfung getrennt wurden.

Das aktive Element in der Christus Sonne ist ohne jeden Zweifel der Wasserstoff in unendlicher Menge.

Das Wasserstoffatom besitzt nur ein einziges Elektron, das um seinen grundlegenden Kern kreist.

Das Wasserstoffatom befindet sich an der Grenze zwischen der Materie im molekularen Zustand und der Materie im elektronischen Zustand. Der folgende Zustand der Verfeinerung des Wasserstoffs entspricht den freien Elektronen, dem Licht, den magnetischen Wellen, dem spirituellen Zustand.

Um ein Heliumatom und zwei Sonnenstrahlen zu erschaffen, müssen vier Wasserstoffatome verbraucht werden.

Die sexuelle Energie des Dritten Logos fließt überwältigend aus dem Zentrum jedes Atoms, jeder Galaxie und jedes Sonnensystems hervor und vereinigt entgegengesetzte Pole für neue Schöpfungen.

Die Wasserstoffatome ergänzen sich mit den Kohlenstoffatomen, um die Entwicklung des Lichtes einzuleiten.

Die männlichen Wasserstoffatome mit nur einem Elektron bombardieren die weiblichen Kohlenstoffatome mit sechs Elektronen, um Stickstoffatome mit sieben Elektronen hervorzubringen.

Die Stickstoffatome verwandeln sich, indem sie sich sexuell mit neuen Wasserstoffatomen vereinen, in Atome leichten Sauerstoffs. Wenn sich ein Atom leichten Sauerstoffs in

Fülle befindet, entweicht ihm ein freies Elektron und eine gewisse Menge strahlender Energie.

Danach ist das Ergebnis ein schweres Stickstoffatom, das erneut sexuell vom Wasserstoff bombardiert wird; diesmal jedoch wird ein anderes Ergebnis erzielt. Das Wasserstoffatom selbst erfasst eines der Elektronen des Stickstoffs, um ein Heliumatom mit zwei Elektronen zu bilden, während das Stickstoffatom mit sieben Elektronen auf das Kohlenstoffatom mit sechs Elektronen reduziert wird, mit dem wir begonnen haben, denn das Ende ist immer gleich dem Anfang plus der Erfahrung des Zyklus. Das ist das Gesetz.

So schließt sich dieser sexuelle Zyklus des Kohlenstoffs. Das Sonnenlicht wird sexuell in der neunten Sphäre (dem Sex) gezeugt.

Das große Sonnenlicht ist das chemische und mathematische Ergebnis der verschiedenen atomaren sexuellen Prozesse des Kohlenstoffs.

Die Wasserstoffatome bilden eine Brücke zwischen dem universellen Lebensgeist und der Materie verschiedener Dichten.

Die Spaltung des Atoms, die nuklearen Explosionen, setzen abyssische untergetauchte Materie frei, neue atomare Elemente von schrecklich bösartigem Charakter: Neptunium (93), Plutonium (94), Americium (95) und Curium (96).

Diese höllische Art schrecklich bösartiger atomarer Substanzen entweicht mit den atomaren Explosionen aus

dem Abgrund und zieht an die Oberfläche der Erde und in die Mentalität der Menschen gewisse psychologische Eigenschaften von entsetzlich monströsem Charakter.

Die Desintegration des Atoms ist eine Blasphemie, ein wissenschaftlicher Wahnsinn, der dieser gequälten Welt nicht nur physische Schäden bringt, sondern auch psychisch-mentale Monstrositäten, entsetzliche Abscheulichkeiten von infra-höllischem Typs usw.

Wenn der Mensch die Sonnenenergie besser studieren und lernen würde, sie intelligent zu nutzen, würde der flüssige Brennstoff beseitigt werden, und die Eroberung des Weltraums wäre eine Tatsache, unter der Bedingung einer rechten Lebensführung.

Wohin ein Sonnenstrahl gelangen kann, dorthin kann auch der Mensch gelangen.

Die Sonnenenergie ist millionenfach stärker als die atomare Energie.

Dieses große Molekül, dieses Sonnensystem von Ors, funktioniert wunderbar dank des gewaltigen Potentials der Sonnenenergie.

Kapitel 5
Die Neunte Sphäre

Die Erde ist ein wunderbarer Organismus voller intensiver kosmischer Vitalität. Auf der Oberfläche der Erde existieren gewaltige Felsen, in denen die Gnome der Erdreichs und des Sandes glücklich wohnen.

Das Innere des planetarischen Organismus ist der offiziellen Wissenschaft unbekannt; tatsächlich wissen die Wissenschaftler nur sehr wenig über das Innere unserer Welt.

Man sagt, dass die Temperatur entsprechend der Tiefe fortschreitend im Verhältnis von 1° C zunimmt.

Die durch Erdbeben im Inneren des planetarischen Organismus hervorgerufenen Wellen verhalten sich in den Tiefen der Erde so, als bewegten sie sich durch ein flüssiges Element, während sie sich nahe der Oberfläche wie in einem festen Körper ausbreiten.

Die Oberflächenschicht scheint eine Kruste von fünfzig bis sechzig Kilometern Tiefe zu sein. Auf dieser wunderbaren Kruste befinden sich die Mineralien, Böden, Sand und Wasser.

Unterhalb dieser gewaltigen Kruste, auf welcher sich die gesamte Geschichte der Menschheit entwickelt hat, existiert eine weitere Schicht von 3.500 Metern Dicke,

zusammengesetzt aus Magnesium, Sauerstoff und Silizium, verbunden in einer anderen Form festen Gesteins.

Bis jetzt können die Wissenschaftler nichts über den Kern der Erde wissen; sie vermuten lediglich, dass seine Dichte und Temperatur sehr hoch sind und dass er ungefähr 6.500 Kilometer Durchmesser misst.

Vom esoterischen Standpunkt aus besitzt die Erde neun Schichten, und in der neunten befindet sich das Symbol der Unendlichkeit.

Es ist notwendig zu wissen, dass sich das heilige Symbol der Unendlichkeit im Herzen der Erde, in ihrem lebendigen Kern befindet und die Form einer horizontal gelegten Acht besitzt.

In der Heiligen Acht, im Symbol der Unendlichkeit, befinden sich symbolisch das Gehirn, das Herz und der Sex des Genius der Erde.

Die beiden entgegengesetzten Kreise der Heiligen Acht repräsentieren das Gehirn und den Sex. Das Zentrum der Heiligen Acht ist der symbolische Sitz des Herzens.

Der Kampf ist schrecklich: Gehirn gegen Sex, Sex gegen Gehirn, und was noch schrecklicher und bitterer ist, ist jenes von Herz gegen Herz.

Alle organisierten Wesen, die auf der Oberfläche der Erde leben, sind gemäß diesem Symbol strukturiert.

Im Zentrum der Heiligen Acht existiert ein zentrales Atom, um welches die zwölf Sphären kosmischer Schwingung

gravitieren, innerhalb derer sich eine Solare Menschheit entwickeln muss.

Neun Monate verbleibt der Fötus im Mutterleib, und neun Zeitalter sind notwendig, damit die planetarische Menschheit geboren wird.

Die neunte Sphäre ist der Sex. In der neunten Sphäre befinden sich Feuer und Wasser, Ursprung von Welten, Tieren, Menschen und Göttern. Jede authentische weiße Einweihung beginnt dort.

In der neunten Sphäre befindet sich die feurige Schmiede des Vulcanus; dorthin steigt Mars hinab, um sein Schwert neu zu härten und das Herz der Venus zu erobern, Hermes, um die Ställe des Augias zu reinigen *(A.d.Ü.: Mythologisch reinigt Herkules die Ställe des Augias, nicht Hermes)*, und Perseus, um mit seinem flammenden Schwert das Haupt der Medusa abzuschlagen.

Seit den alten Zeiten war der Abstieg in die neunte Sphäre die höchste Prüfung für die höchste Würde des Hierophanten: Buddha, Hermes, Jesus, Krishna, Dante, Zarathustra, Quetzalcoatl, Mohammed, Moses usw.

Das Symbol der Unendlichkeit ist ein esoterisches Symbol, das nur durch den Esoterismus erkannt werden kann.

Die großen Initiierten sagen, dass dieses Symbol aus reinem Gold gefertigt sei und sich exakt im Zentrum der Erde, in der Neunten Sphäre befinde.

Wahrhaftig existieren innerhalb der lebendigen Erde die größten Herrlichkeiten und die dichtesten Finsternisse.

Wir müssen die drei Aspekte des Inneren der Erde verstehen:

Erster Aspekt:	Mineralien, Wasser, Feuer usw.
Zweiter Aspekt:	Ultraviolette esoterische Zone.
Dritter Aspekt:	Finstere infrarote Zone.

Die unterirdischen Schichten der Erde repräsentieren das Reich der Mineralien (die Lithosphäre) und das Reich der Metalle (die Barisphäre), welche ein Herz unglaublicher Dichte und Trägheit umhüllen.

In höheren Raumdimensionen innerhalb des planetarischen Organismus existieren neun höhere konzentrische Sphären, gleich erhabenen unaussprechlichen Regionen, bevölkert von Elemental Geschöpfen, Meistern, Devas usw.

In den untergetauchten niedrigeren infraroten Dimensionen des Raums existieren die höllischen Welten als konzentrische Sphären mit zunehmender Dichte. Diese führen gemäß Dante... *„Zur Mitte hin, in deren Punkt sich alle schweren Substanzen vereinen … Jener Punkt, zu welchem von allen Seiten jede schwere Substanz hingezogen wird."*

Dies ist das Zentrum des Herzens der Erde, wo sich das Maximum an Dichte und Schwerkraft befindet, der grundlegende Sitz Satans, die Hölle.

Dort, wo das Licht klarer leuchtet, dort ist auch die Finsternis dichter; das ist das Gesetz der Analogien der Gegensätze.

Im Zentrum des Herzens der Erde befinden sich der Sitz Satans und der Tempel des Genius der Erde, das Symbol der Unendlichkeit und die Engel und Dämonen im ewigen Kampf.

Der Kern der Erde offenbart drei Aspekte in sich selbst: den physischen Aspekt, die ultravioletten Regionen und die infraroten Regionen.

Die Neunte Sphäre (der Sex) im Zentrum der Erde und im Menschen ist das Schlachtfeld zwischen den Mächten des Lichtes und den Mächten der Finsternis.

Der geheime Schlüssel, der uns erlaubt, in die neunte Sphäre einzutreten, ist das Arkanum A.Z.F., das Sahaja Maithuna.

Erinnern wir uns daran, dass die Symbole Shivas, des Dritten Logos, immer der schwarze Lingam sind, eingefügt in die Yoni.

Das Wichtige ist, das ENS SEMINIS während des sexuellen Trancezustandes nicht zu ejakulieren, denn innerhalb des ENS SEMINIS befindet sich das gesamte ENS VIRTUTIS des Feuers.

Das Arkanum A.Z.F. ist der Schlüssel, der es uns erlaubt, die neunte Pforte zu öffnen.

Kapitel 6
Die sexuelle Energie

Der Sex besitzt einen Zyklus von 84 Jahren und wird vom Planeten Uranus regiert. Der Nord- und der Südpol des Planeten Uranus wechseln sich zyklisch darin ab, zur Sonne hinzuzeigen. Diese Pole sind die bestimmenden Faktoren des wunderbaren Zyklus von 84 Jahren in der menschlichen Art.

Wenn der männliche positive Pol des Uranus zur Sonne zeigt, überwiegt auf der Erde der männliche sexuelle Impuls. Wenn der weibliche negative Pol des Uranus zur Sonne zeigt, überwiegt auf der Erde der weibliche sexuelle Impuls. Während 42 Jahren herrscht das männliche Geschlecht vor; während 42 Jahren herrscht souverän das weibliche Geschlecht.

Die Geschichte der Piraterie, das Zeitalter Elisabeths, die männliche Entfaltung und die ritterlichen Abenteuer repräsentieren klar den männlichen sexuellen Zyklus. Dieses Jahr 1965, in welchem die Frauen sich entkleiden, vorherrschen, befehlen und anklagen, zeigt klar den weiblichen sexuellen Himmel.

Der Mann oder die Frau reifen Alters leben tatsächlich in der sexuellen Atmosphäre, die jener ihrer Geburt entgegengesetzt ist; eine solche Atmosphäre ist in Wirklichkeit völlig stimulierend. Dies erklärt mit

vollkommener Genauigkeit, warum die sexuellen Gefühle mit vierzig oft kräftiger und reicher sind als mit dreißig.

Der Sex selbst sollte an sich die höchste schöpferische Funktion sein; unglücklicherweise herrscht souverän die Unwissenheit, und die Menschheit ist noch weit davon entfernt, die großen Mysterien der Sexualität zu verstehen.

Wenn wir das Buch der Himmel studieren, den wunderbaren Tierkreis, können wir verstehen, dass das neue Zeitalter des Wassermanns durch das Tierkreiszeichen Aquarius, den Wasserträger, regiert wird. Das Symbol des Aquarius ist eine Frau mit zwei Krügen voller Wasser; sie versucht intelligent die Wasser der beiden Krüge zu vermischen.

Dieses Symbol erinnert uns an die sexuelle Alchemie. Wenn der Mensch im Fischezeitalter nur ein Sklave des sexuellen Instinkts war, symbolisiert durch die beiden Fische zwischen den Wassern des Lebens, muss der Mensch im Wassermannzeitalter lernen, die Wasser der Existenz intelligent zu verbinden; er muss lernen, sexuelle Kräfte zu transmutieren.

Aquarius wird von Uranus regiert, dem Planeten, der die sexuellen Funktionen steuert.

Es ist widersprüchlich und absurd, dass einige isolierte Individuen und gewisse Schulen pseudo-esoterischen Typs das Maithuna (die Sexuelle Magie) zurückweisen und dennoch den Anspruch erheben, angeblich das Neue Zeitalter einzuleiten.

Uranus ist hundert Prozent sexuell, und im neuen Zeitalter, das durch diesen Planeten regiert wird, muss der Mensch die Mysterien der Sexualität gründlich kennenlernen.

Das Maithuna (Sexuelle Magie) zurückzuweisen bedeutet tatsächlich, sich gegen das Zeichen von Aquarius auszusprechen, das von Uranus, dem König der Sexualität, regiert wird.

Es muss daran erinnert werden, dass die subtilste, mächtigste und feinste Energie, die im menschlichen Organismus erzeugt und wunderbar geleitet wird, die sexuelle Energie ist.

Wenn wir die überraschende Macht der sexuellen Energie sehr gründlich analysieren, gelangen wir zu dem Schluss, dass sie außerordentlich flüchtig und sehr schwer zu speichern und zu kontrollieren ist. Die sexuelle Energie ist wie ein Dynamitlager; ihre Gegenwart bedeutet eine gewaltige Quelle ungeheuren Potentials und zugleich eine ständige Gefahr katastrophaler Explosionen.

Die sexuelle Energie besitzt ihre eigenen Zirkulationskanäle, ihr eigenes organisiertes elektrisches System. Wenn die sexuelle Energie in den Mechanismus anderer Funktionen eindringt, kann sie große Explosionen hervorbringen, gewaltige biologische, physiologische und psychische Katastrophen.

Die Manifestationen gewaltsamer und zerstörerischer Art der sexuellen Energie entspringen gewissen negativen psychologischen Haltungen gegenüber dem Sex im Allgemeinen.

Das Misstrauen, die Angst vor dem Sex, sexuelle Vorurteile, der zynische, brutale oder obszöne Sinn des Sexes usw. verstopfen die Kanäle, durch welche die sexuelle Energie zirkuliert, und dann wird sie abgeleitet und dringt in andere Kanäle, Systeme und Funktionen ein, wo sie entsetzliche Katastrophen hervorbringt.

Der Aspekt solcher Katastrophen ist gewöhnlich vielgestaltig. Manchmal besitzt er Aspekte des Feuers, das mit leidenschaftlichem Zorn aufflammt; andere Male die Bitterkeit schädlicher Erwiderung, verletzende Worte, gewaltsame Anschuldigungen usw.

All dies und Tausende widerwärtiger Angelegenheiten der menschlichen Art sind genau auf das Eindringen der sexuellen Energie in unterschiedliche Kanäle und Funktionen zurückzuführen.

Menschen, welche die sexuelle Energie in morbiden Gesprächen sexueller Art vergeuden oder pornographische Filme ansehen oder unanständige Romane lesen, werden impotent.

Menschen, welche ihre Zeit elendig damit vergeuden, über den sexuellen Akt nachzudenken, ohne ihre sexuellen Funktionen zu erfüllen, werden impotent; wenn sie wirklich, jenseits allen Nachdenkens, den sexuellen Akt vollziehen wollen, können sie es nicht, sie scheitern.

Die schlecht gebrauchte Vorstellungskraft und Vernunft können uns zur psychosexuellen Impotenz führen. Die morbide Vorstellungskraft, der schlechte Gebrauch der Vorstellungskraft, zerstört die sexuelle Energie, und wenn

das Individuum den Akt vollziehen will, scheitert es, weil es impotent ist.

Das übermäßige Nachdenken über den Sex führt zur Impotenz. Wer nur davon lebt, den sexuellen Akt zu analysieren, ohne ihn zu vollziehen, der muss, wenn er ihn schließlich wirklich vollziehen will, die schreckliche Überraschung erleben, dass er es nicht kann, weil er impotent ist.

Beim Erreichen dieses Teils des vorliegenden Kapitels sollen unsere Leser nicht erschrecken. Die Mysterien der Sexualität zu studieren ist dringend notwendig. Doch den sexuellen Akt über sehr lange unbestimmte Zeit hinweg auszuschließen und den sexuellen Überlegungen zu verfallen, erzeugt psychosexuelle Impotenz.

Es existieren die Sub-Imagination und die Infra-Imagination. Jede Person kann, wenn sie es wünscht, eine andere Person des entgegengesetzten Geschlechts mit Reinheit betrachten. Doch die Sub-Imagination und die Infra-Imagination können uns in den untergetauchten Ebenen des Verstandes verraten und uns in andere Bewusstseinszustände zum Coitus führen. Das Ergebnis sind gewöhnlich nächtliche Pollutionen mit reichlichem Verlust des Samenliquors.

Ständig treffen am Patriarchalen Sitz der Gnostischen Bewegung in der Stadt Mexiko viele Briefe von Menschen ein, die sich darüber beklagen, erotische Träume zu haben, begleitet von nächtlichen Pollutionen.

Wir antworten stets, indem wir jenen Menschen das Maithuna, die Sexuelle Magie, A.Z.F. (sexuelle Vereinigung ohne Ejakulation des Samens), als einziges Heilmittel gegen die nächtlichen Pollutionen empfehlen.

Es ist klar, dass sich der Mensch mit täglichem Maithuna daran gewöhnt, den sexuellen Akt zurückzuhalten, um den Samen nicht zu vergießen. Das Ergebnis ist, dass sich das Subjekt so sehr an diese übermenschliche Anstrengung gewöhnt, dass es, wenn es im Traum den Akt vollzieht, ihn dann aus Gewohnheit und Instinkt zurückhält, um das Vergießen des Samenliquors zu vermeiden. Dann tritt die Pollution nicht ein.

Der Sex und die Vorstellungskraft sind eng miteinander verbunden. Es ist unmöglich, absolute Keuschheit zu erreichen, wenn wir die Vorstellungskraft nicht in einen reinen Spiegel ohne den geringsten Flecken verwandeln.

Es ist dringend notwendig, die mechanistische und morbide Sub-Imagination und die automatische und lüsterne Infra-Imagination in die Vorstellungskraft eines neugeborenen Kindes zu verwandeln.

Diese Art der Verwandlung ist nur mit einer besonderen Hilfe der Göttlichen Mutter Kundalini möglich, der feurigen Schlange unserer magischen Kräfte.

Es ist notwendig zu wissen, wie man betet, wie man die göttliche Schlange anruft und sie um das Wunder bittet, die subjektive und mechanische Vorstellungskraft in die Vorstellungskraft eines neugeborenen Kindes zu verwandeln.

Nur sie, die Göttliche Mutter, die heilige Schlange, kann die morbide Sub-Imagination und die tierische Infra-Imagination in die unschuldige Vorstellungskraft eines neugeborenen Kindes verwandeln.

Ein kleines Kind kann den nackten Körper einer schönen Frau in reiner und vollkommener Weise betrachten, ohne die geringste Begierde zu empfinden. Wahrhaftig ist es unmöglich, in das Reich des Esoterismus einzutreten, solange man nicht wie ein unschuldiges Kind wird.

In der physischen Welt haben einige Menschen die vollkommene Keuschheit erreicht und können sich den Luxus erlauben, den nackten Körper einer anderen Person des entgegengesetzten Geschlechts zu betrachten, ohne irgendeine Wollust zu empfinden.

Es ist klar, dass solche außergewöhnlichen Menschen glauben, bereits die absolute Keuschheit in den anderen unterbewussten Bereichen des Verstandes erreicht zu haben, ohne auch nur entfernt zu ahnen, dass die Sub-Imagination und die subjektive und mechanistische Infra-Imagination sie unterhalb der Grenzen der intellektuellen Sphäre verraten.

Diese Art außergewöhnlicher Menschen kann eine reine Vorstellungskraft besitzen, doch sie ignorieren, dass die Sub-Imagination und die Infra-Imagination sich in Bereichen, die ihrer Vernunft und ihrem Intellekt unbekannt sind, als entsetzlich unzüchtig erweisen.

Wenn solche Menschen in den höheren Welten oder in den untergetauchten Welten der Natur Prüfungen der

Keuschheit unterzogen werden, wenn man sie in andere Situationen, Zeiten und infra-bewusste oder unterbewusste Zustände versetzt, scheitern sie bedauerlicherweise.

Viele Menschen schreiben uns und bitten um ein Heilmittel gegen die nächtlichen Pollutionen. Wir antworten diesen Kranken stets, indem wir ihnen die Sexuelle Magie, das Maithuna verschreiben.

Diejenigen, die sich daran gewöhnen, den sexuellen Akt zurückzuhalten, um den Samenliquor nicht zu ejakulieren, heilen sich von den nächtlichen Pollutionen.

Die morbiden und lüsternen Träume sind auf die mechanische Sub-Imagination und die Infra-Imagination erotischer und automatischer Art zurückzuführen.

Wenn wir den Mechanismus eines Fernsehbildschirms in Gang setzen, folgen automatisch viele Szenen, Bilder und Gestalten vor den Augen des Betrachters aufeinander.

Die Vorstellungskraft ist wie ein Fernsehbildschirm. Jeder sexuelle Schock setzt sie in Gang, nicht nur in der intellektuellen Sphäre, sondern auch in den anderen untergetauchten Bereichen des Verstandes.

Jeder Träumende in den inneren Welten kann von Darstellungen morbider Art betroffen werden. Solche Darstellungen erzeugen erotische Träume und nächtliche Pollutionen.

Wenn der Träumende daran gewöhnt ist, den sexuellen Akt zurückzuhalten, wird es in diesem Fall zwar den erotischen Traum geben, jedoch keine nächtlichen Pollutionen.

Wenn der Träumende die Sub-Imagination und die Infra-Imagination in die Vorstellungskraft eines unschuldigen Kindes verwandelt hat, dann werden erotische Träume unmöglich; sie verschwinden radikal, vollständig und endgültig.

Wenn ein esoterischer Student schrecklichen sexuellen Prüfungen in den inneren Welten unterzogen werden würde, ohne dass er zuvor sehr lange Zeiträume täglicher Sexueller Magie durchlaufen hätte, wäre klar, dass er bedauerlicherweise scheitern müsste, und er würde seinen Samenliquor in nächtlichen Pollutionen verlieren.

Ohne Sexuelle Magie, ohne Maithuna, A.Z.F., ist es unmöglich, auf dem Einweihungsweg voranzuschreiten.

Wenn die sexuelle Energie zentrifugal ist, wenn sie von innen nach außen fließt, dann sind Samenentladungen und nächtliche Pollutionen das Ergebnis.

Mit der Maithuna, dem Arkanum A.Z.F., der Sexuellen Magie, kehren die verschiedenen Strömungen sexueller Energie ihren Lauf um, werden zentripetal und fließen dann von außen nach innen.

Samenentladungen und nächtliche Pollutionen werden vollkommen unmöglich, wenn die sexuelle Energie vom Äußeren zum Inneren fließt.

Die sexuelle Energie enthält in sich selbst, auf einer höheren molekularen Ebene, das universelle Siegel oder den kosmischen Entwurf des wahren Menschen; diesen Entwurf können wir mittels der Sexuellen Magie in jedem von uns kristallisieren lassen.

Wer sich bis in die Tiefe selbst verwirklichen will, muss in die Neunte Sphäre hinabsteigen und mit dem Feuer und dem Wasser arbeiten, Ursprung von Welten, Tieren, Menschen und Göttern; jede authentische weiße Einweihung beginnt dort.

Es existiert eine intime Beziehung zwischen sexueller Energie und Vorstellungskraft. Die sexuelle Energie ist das grundlegende Fundament der Innersten Selbst-Verwirklichung.

Die Initiierten, welche den Pfad auf des Messers Schneide beschreiten, werden in den infra-bewussten, unbewussten, menschlichen, sub-menschlichen und infra-menschlichen Welten vielen sexuellen Prüfungen unterzogen.

Wenn der Initiierte die morbide Sub-Imagination und die mechanische und erotische Infra-Imagination nicht in die Vorstellungskraft eines unschuldigen neugeborenen Kindes verwandelt, ist es klar, dass er unvermeidlich in allen sexuellen Prüfungen scheitern wird.

Es ist notwendig zu wissen, dass die Initiierten in den inneren Welten in andere Zeiten, Orte, Situationen und sub-menschliche sowie infra-menschliche Bewusstseinszustände versetzt werden, verschieden und vielfältig, wo sie sich nicht einmal entfernt an ihre Studien oder an den Weg erinnern.

Jetzt werden unsere Leser die dringende Notwendigkeit verstehen, die Sub-Imagination und die Infra-Imagination in bewusste, objektive und reine Vorstellungskraft zu verwandeln, wie jene eines neugeborenen Kindes.

Jetzt werden unsere Leser die intime Beziehung verstehen, die zwischen Sex und Vorstellungskraft existiert. Die sexuelle Energie kann den Menschen in einen Engel oder in ein Tier verwandeln.

In der westlichen Welt existieren viele Menschen, die die Sexuelle Magie tödlich hassen. Diese Menschen rechtfertigen ihren absurden Hass mit vielen Vorwänden. Sie sagen, dass die Maithuna, die Sexuelle Magie, angeblich nur für die Menschen im Orient sei und dass wir Menschen im Wesen nicht vorbereitet seien. Solche Menschen behaupten, dass aus dieser Lehre des Sex-Yoga einzig eine Ernte schwarzer Magier hervorgehen könne.

Das Interessante an all dem ist, dass solche Menschen reaktionären, konservativen, regressiven und rückständigen Typs kein einziges Wort gegen die Unzucht, gegen den Ehebruch, gegen die Prostitution, gegen die Homosexualität, die Pädosexualität, die Masturbation usw. sagen; all dies erscheint ihnen als völlig normal, und sie haben keinerlei Einwand dagegen, die sexuelle Energie elendig zu vergeuden.

Die unwissenden Unzüchtigen des reaktionären Pseudo-Okkultismus kennen die geheime Lehre des Erlösers der Welt, den christlichen Esoterismus, überhaupt nicht.

Die pseudo-esoterische und pseudo-okkultistische Reaktion ignoriert, dass die ursprünglichen christlich-gnostischen Sekten die Maithuna, die Sexuelle Magie, praktizierten. Die Maithuna wurde immer in allen alten westlichen Mysterienschulen gelehrt. Die Maithuna war bekannt unter

den Mysterien der Templer, unter den Mysterien der Azteken, Mayas, Inkas, Chibchas, Zapoteken, Araukaner, Tolteken, den Mysterien von Eleusis, den Mysterien Roms, Mithras, Karthagos, Tyrus, den keltischen, phönizischen, ägyptischen und druidischen Mysterien und in allen ursprünglichen christlichen Sekten, wie jener der Essener, welche ihr Kloster an den Ufern des Toten Meeres hatten und zu deren erhabensten Mitgliedern der Göttliche Rabbi von Galiläa gehörte.

Die Maithuna, die Sexuelle Magie, ist universell. Sie ist in den Mysterien des Nordens und des Südens, des Ostens und des Westens der Welt bekannt, doch die reaktionären, unzüchtigen und regressiven Pseudo-Okkultisten weisen sie gewaltsam zurück.

Der Grundstein der authentischen und legitimen Mysterienschulen ist die Maithuna, das Arkanum A.Z.F., die Sexuelle Magie.

Kapitel 7
Die Anziehung der Gegensätze

Die sexuelle Energie des Dritten Logos harmonisiert in wunderbarer Weise alle Funktionen des menschlichen Organismus. Die sexuelle Energie ist nicht nur in sich selbst vollkommen, sondern sie strebt außerdem nach Vollkommenheit in allem Existierenden.

Die sexuelle Energie erzeugt Übereinstimmung und Harmonie zwischen allen und jeder einzelnen spezifischen Funktion des menschlichen Organismus. Die sexuelle Energie arbeitet im wunderbaren Laboratorium des menschlichen Organismus mit dem Ziel, ihm seine höchste Potentialität und Harmonie zu verleihen.

Die schöpferische Energie des Dritten Logos bemüht sich stets darum, jede einzelne der wunderbaren physiologischen, psychosomatischen und spirituellen Funktionen des menschlichen Wesens vollkommen zu ergänzen. Die schöpferische Energie des Dritten Logos ergänzt, korrigiert Mängel und vollendet das Werk.

Wenn wir den Mann an sich selbst als ein halbes Wesen und die Frau als seine andere Hälfte betrachten, gelangen wir durch logische Deduktion zur liebenden Anziehung der Gegensätze.

Die Seelen wandeln dürstend nach Liebe umher und suchen immer ihre andere Hälfte, die Zwillingsseele, von

welcher sie seit der Morgenröte der Schöpfung getrennt wurden.

Auf dem Weg des Lebens brauchen wir immer ein anderes Wesen, das uns erfüllen kann, das mit vollkommener Genauigkeit das ergänzen kann, was uns fehlt, nicht nur im Physiologischen, sondern auch im Psychosomatischen und Spirituellen.

Jede unserer physischen und psychischen Funktionen benötigt eine sehr menschliche Ergänzung; dies ist ein natürliches Bedürfnis jedes lebenden Wesens.

Die gegenseitige Verbindung der Elemente der Natur, die chymischen Vermählungen, die sexuelle Vereinigung entgegengesetzter Elemente, um ein vollkommenes Ganzes hervorzubringen, bilden das lebendige Fundament von allem, was ist, was gewesen ist und was sein wird.

Es ist bewiesen, dass sich die chemischen Elemente entsprechend der ergänzenden Anzahl von Elektronen liebevoll anziehen und verbinden. Jeder Chemiewissenschaftler weiß sehr gut durch Beobachtung und Erfahrung, dass Natrium mit einem überschüssigen Elektron sich sexuell mit Chlor verbindet, dem ein Elektron fehlt, da die vollkommene Hülle durch eine bestimmte Anzahl von Elektronen gebildet wird.

Das Erstaunliche und Wunderbare an all dem ist, dass Natrium mit seinem überschüssigen Elektron sich niemals im Leben mit anderen Alkalien verbinden könnte, die auf ähnliche Weise zusammengesetzt sind.

Im Grunde all dieser Wunder und all dieser Liebeswunder finden wir die Vermählung der Elemente und den Grundstein, auf welchem die gesamte Chemie ruht.

Ohne irgendeine Übertreibung können wir bestätigen, dass dieses selbe Prinzip der sexuellen Anziehung der Gegensätze immer und ohne irgendeine Ausnahme auf die Anziehung und Vermählung von Männern und Frauen anwendbar ist.

Jede organische und psychische Funktion will sich immer ergänzen, und der Sinn von Gleichgültigkeit, Anziehung oder Abstoßung zwischen Mann und Frau ist das exakte Ergebnis einer subtilen und außerordentlich schnellen Berechnung, die stillschweigend durchgeführt wird.

Der sexuelle Sinn, schneller als das Denken, vollzieht Berechnungen, die erstaunen, und weiß mit mathematischer Präzision, ob die Person des entgegengesetzten Geschlechts, die wir vor uns haben, alle notwendigen Faktoren der Gegenseitigkeit enthalten kann, um uns zu ergänzen.

Innerhalb des menschlichen Organismus wirken die verschiedenen Drüsen und ihre abhängigen Systeme und Funktionen paarweise; einige kontrollieren die männlichen Aspekte, andere kontrollieren die weiblichen Funktionen. Zwischen den männlichen und weiblichen Drüsen existiert ein wunderbarer Austausch chemischer Substanzen. Der doppelte männlich-weibliche Aspekt der Hypophyse ist etwas Erstaunliches.

Jeder Wissenschaftler weiß sehr gut, dass der vordere Lappen der Hypophyse männlich und der hintere weiblich ist. Innerhalb des menschlichen Organismus koordinieren die männlichen und weiblichen Drüsen auf harmonische Weise alle biologischen Funktionen.

Venus und Mars kontrollieren die Hypophyse und die Zirbeldrüse. Während Venus in der Hypophyse schlafen will, will Mars in der Zirbeldrüse weiterkämpfen.

Im Hals wiederholt sich derselbe Kampf zwischen Venus und Mars. Venus kontrolliert die Schilddrüse und Mars die Nebenschilddrüse.

Die Rinde und das Mark der Nebennieren repräsentieren immer männliche und weibliche Gegenstücke, die zum Kampf oder zur Flucht führen.

Diese Vereinigung männlich-weiblicher sexueller Elemente in jeder einzelnen Drüse des menschlichen Organismus wird weise in den Bildern des Tibetischen Tantrismus symbolisiert, wo jeder Gott begleitet von einer Göttin oder weiblichen Shakti erscheint.

Die Tragödien der Welt sind schrecklich, und jeder Mann und jede Frau suchen seit dem vierzehnten Lebensjahr nach ihrer sexuellen Ergänzung.

Ein Mann kann in einer Frau seine Ergänzung für eine bestimmte spezifische Funktion finden, doch es kann geschehen, dass er nur mit einer anderen Frau die Ergänzung für sein fundamentales Gravitationszentrum findet.

Die Frau bildet hierin keine Ausnahme, und jetzt verstehen wir besser die tragische sexuelle Ursache der berühmten Dreiecke, die immer mit Scheidung oder mit Schüssen enden.

Nur durch die Tugend, nur durch die Erfüllung des christlichen Gebotes, die Ehe nicht zu brechen, hören die verhängnisvollen Dreiecke auf zu existieren.

Das Ideal der Liebe besteht darin, die andere Hälfte, „die bessere Hälfte“, die Zwillingsseele zu finden.

Nur die totale und vollkommene Ergänzung kann uns unerschöpfliches Glück geben; unglücklicherweise ist dies zu viel verlangt, wir verdienen nicht so viel, wir alle sind voller Karma.

Auf dem Gebiet des ehelichen Lebens konnten wir bestätigen, dass manchmal der Mann führt und manchmal die Frau. In allen Haushalten gibt es einen, der führt, und einen anderen, der geführt wird. Verwechsle dies nicht mit dem Befehlen und dem Gehorchen.

Astrologisch gesprochen würden wir sagen, dass Venus den Mond führen muss, Merkur die Venus, Saturn den Merkur, Mars den Saturn, Jupiter den Mars und der Mond den Jupiter. Es ist klar, dass man hierfür wissen muss, welcher Stern unser Leben führt.

Diese weisen Kombinationen astrologischer Art, wie wir sie hier geben, bedeuten gegenseitige Anziehung und vollkommene sexuelle Ergänzung.

Jede andere Art sexueller Vereinigung außerhalb dieser Ordnung erweist sich als absurd und sogar illegitim, weil sie die sexuelle Natur der Betroffenen verletzt und ihnen tiefe psychische Wunden hinterlässt, die sehr schwer zu heilen sind.

Der Merkur Mann, der die schöne Venus Frau wegen der Liebe und Süße verehrt, die sie ausstrahlt, kann sie aus ihrer romantischen Trägheit befreien und ihr jene Merkur Leichtigkeit verleihen, die sie benötigt.

Die Jupiter Frau, wahnsinnig verliebt in den Mars Mann, kann seine Gewalttätigkeit besänftigen und seine Energie in aufbauender Weise lenken.

Die Anziehung der Gegensätze hat ihren Ursprung in einem göttlichen, unaussprechlichen kosmischen Modell.

Der Lunar Typ neigt immer dazu, sich zum Venus Typ zu bewegen; der Venus Typ bewegt sich zum Merkur Typ; der Merkur Typ bewegt sich zum Saturn Typ; der Saturn Typ bewegt sich zum Mars Typ; der Mars Typ bewegt sich zum Jupiter Typ, und der Jupiter Typ wendet sich wieder dem Lunar Typ zu.

Auf der Grundlage dieser wunderbaren kosmischen Kombinationen können sich die menschlichen Typen verbinden, um auf dem Antlitz der Erde die Vollkommene Ehe zu errichten.

Die gnostischen Paare, die intensiv in der Feurigen Schmiede des Vulcanos innerhalb der Neunten Sphäre (dem Sex) arbeiten, können mit Hilfe der Maithuna (Sexuelle Magie) das gewinnen, was der Feind der

Sexualität nicht gewinnen kann, selbst wenn er sich Vegetarier nennt und sich sein ganzes Leben lang quält, indem er das Leben eines Einsiedlers führt.

Im Sex befindet sich die größte Kraft, die den Menschen befreien oder versklaven kann.

Kapitel 8

Der sexuelle Wasserstoff SI-12

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass im Universum zwölf grundlegende Basis-Wasserstoffe existieren. Die zwölf grundlegenden Wasserstoffe sind entsprechend den zwölf Kategorien der Materie abgestuft.

Die zwölf Kategorien der Materie existieren in allem Erschaffenen; erinnern wir uns an die zwölf Salze des Tierkreises, an die zwölf Sphären kosmischer Schwingung, innerhalb derer sich eine Solare Menschheit entfalten muss.

Von den zwölf grundlegenden Wasserstoffen leiten sich alle sekundären Wasserstoffe ab, deren unterschiedliche Dichten von 6 bis 12.283 reichen.

Der Begriff Wasserstoff besitzt in der Gnosis eine sehr weitreichende Bedeutung. Jedes einfache Element ist tatsächlich ein Wasserstoff bestimmter Dichte. *(A.d.Ü.: Der Wasserstoff hat damit eine symbolisch-esoterisch Bedeutung mit ihr eigenen Logik, die sich von der naturwissenschaftlich Bedeutung unterscheidet.)*

Der Wasserstoff 384 befindet sich im Wasser, der 192 in der Luft, der 96 ist weise im animalischen Magnetismus, in den Emanationen des menschlichen Körpers, in den Röntgenstrahlen, Hormonen, Vitaminen usw. abgelagert.

Die Brüder der Gnosis sind bereits sehr vertraut mit den Wasserstoffen 48-24-12-6, da wir sie in unseren vergangenen Weihnachtsbotschaften studiert haben.

Der Wasserstoff 48 entspricht dem Chlor, Cl, Atomgewicht 35; der Wasserstoff 24 entspricht dem Fluor, Fl, Atomgewicht 19; der Wasserstoff 12 entspricht dem chemischen Wasserstoff, Atomgewicht 1.

Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff besitzen die Atomgewichte 12, 14 und 16. Der Wasserstoff 96 entspricht dem Brom mit Atomgewicht 80; der Wasserstoff 192 entspricht dem Jod mit Atomgewicht 127.

Dieses höchst interessante Thema der Wasserstoffe gehört zum Bereich der okkulten Chemie oder gnostischen Chemie, und da es allzu schwierig ist, ziehen wir es zum Wohl unserer Studenten vor, es nach und nach in jeder unserer Weihnachtsbotschaften zu studieren.

Gehen wir nun dazu über, den berühmten sexuellen Wasserstoff SI-12 zu studieren, den wunderbaren schöpferischen Wasserstoff, der weise in der Fabrik des menschlichen Organismus erzeugt wird.

Die passive Nahrung des Tellers durchläuft innerhalb des menschlichen Organismus viele Umwandlungen, Verfeinerungen und Vergeistigungen, welche innerhalb der musikalischen Tonleiter DO, RE, MI, FA, SOL, LA, SI verarbeitet werden.

Die passive Nahrung des Tellers beginnt mit der Note DO; der Chymus, der aus der ersten Umwandlungsstufe hervorgeht, setzt sich mit der Note RE fort; die stark

verfeinerte Nahrung, welche osmotisch in den Blutstrom übergeht, setzt sich mit der Note MI fort, und so gehen die Prozesse weiter, bis das Beste des gesamten Organismus hervorgebracht ist: das wunderbare Elixier, der Samenliquor, mit seinem Wasserstoff 12 in der Note SI.

Der sexuelle Wasserstoff SI-12 befindet sich im SEMEN; er ist die schöpferische Kraft des Dritten Logos.

Die erste musikalische Oktave DO-RE-MI-FA-SOL-LA-SI entspricht exakt der Herstellung des sexuellen Wasserstoffs SI-12 innerhalb des menschlichen Organismus.

Ein ganz besonderer Anschub durch die Maithuna (Sexuelle Magie) erlaubt dem sexuellen Wasserstoff SI-12, in eine zweite musikalische Oktave DO-RE-MI-FA-SOL-LA-SI überzugehen, deren Ergebnis die Kristallisation des sexuellen Wasserstoffs SI-12 in der außergewöhnlichen Form des Astralkörpers ist.

Dies nennt man, Blei in Gold zu verwandeln.

Es ist dringend notwendig, Fleisch und Blut in den Astralkörper zu verwandeln.

Ein zweiter Anschub durch die Maithuna (Sexuelle Magie) erlaubt dem sexuellen Wasserstoff SI-12, in eine dritte musikalische Oktave DO-RE-MI-FA-SOL-LA-SI überzugehen, deren Ergebnis die Kristallisation des sexuellen Wasserstoffs SI-12 in der außergewöhnlichen Form des Mentalkörpers (Paradieskörper) ist.

Ein dritter Anschub durch die Maithuna (Sexuelle Magie) erlaubt dem Wasserstoff SI-12, in eine vierte musikalische

Oktave DO-RE-MI-FA-SOL-LA-SI überzugehen, deren Ergebnis die Kristallisation des sexuellen Wasserstoffs SI-12 in der herrlichen Form des Körpers des Bewussten Willens oder Kausalkörpers ist.

Der sexuelle Wasserstoff SI-12 ist Same oder Frucht, und das Erstaunliche ist, dass er stets in Organismen aus Fleisch und Knochen kristallisiert. Erinnern wir uns daran, dass der physische Körper das Ergebnis des sexuellen Wasserstoffs SI-12 ist.

Der Astralkörper ist ebenfalls das Ergebnis des besonderen Aktes der Maithuna (Vereinigung von Phallus und Uterus ohne Vergießen des Samens).

Der Astralkörper ist ein Körper aus Fleisch und Knochen, Fleisch, das nicht von Adam stammt, jedoch Fleisch, hervorgebracht durch den sexuellen Wasserstoff SI-12.

Der wahre Mentalkörper ist das Produkt der Maithuna (Sexuelle Magie) und des sexuellen Wasserstoffs SI-12. Dies ist der Paradieskörper, ein Körper der Vollkommenheit, ein Körper aus Fleisch und Knochen, jedoch Fleisch, das nicht von Adam stammt.

Der Körper des Bewussten Willens, auch Kausalkörper genannt, ist ebenfalls das Ergebnis des sexuellen Aktes der Maithuna ohne Vergießen des Samens. Der Körper des Bewussten Willens oder Kausalkörper ist das Ergebnis der Kristallisation des Wasserstoffs SI-12.

Der authentische Astral, der wahre Mental und der legitime Kausal sind die Solaren Körper, die Höheren Existentiellen Körper des Wesens.

Wer in der Neunten Sphäre die Höheren Existentiellen Körper des Wesens, die Solaren Körper erschafft, kann und besitzt jedes Recht, sein Wirkliches Wesen, seinen unsterblichen dreieinigen Geist, Atman-Buddhi-Manas oder Göttlichen Geist, Geist des Lebens und menschlichen Geist zu inkarnieren (Innerster - Spirituelle Seele - Menschliche Seele).

Dann sagt man, wenn diese Einweihungshöhen erreicht werden, dass ein neuer Mensch geboren wurde, der Sohn des Menschen, ein neuer Meister des Tages, ein Meister des Mahamvantara.

Der physische Körper erhält sich durch den Wasserstoff 48; der Überschuss dieses Wasserstoffs verwandelt sich in Wasserstoff 24, mit welchem der Astralkörper genährt wird.

Der Überschuss des Wasserstoffs 24 verwandelt sich in Wasserstoff 12 (nicht zu verwechseln mit dem sexuellen Wasserstoff SI-12). Der Wasserstoff 12 dient dazu, den Mentalkörper zu nähren.

Der Überschuss des Wasserstoffs 12 verwandelt sich in Wasserstoff 6, mit welchem der Körper des Bewussten Willens oder der authentische Kausalkörper genährt wird.

Die Erschaffung der Solaren Körper ist eine Angelegenheit der Maithuna, der Sexuellen Magie, ohne Vergießen des Samens, und sie wird in der Feurigen Schmiede des Vulcanos, in der Neunten Sphäre (dem Sex), verwirklicht. Dies ist eine Arbeit bitterer als Galle: zwanzig oder dreißig Jahre täglicher sexueller Verbindung mit nur einer einzigen Frau und ohne jemals auch nur einen einzigen Tropfen

Samen zu vergießen, ohne zuzulassen, dass der Samen den Organismus verlässt.

Der Zweimal Geborene, derjenige, der in den höheren Welten als Meister des Mahamvantara geboren wird, derjenige, der aus der Neunten Sphäre hervorgeht, nachdem er seine Arbeit vollendet hat, kann niemals wieder in die Neunte Sphäre zurückkehren, denn dies wäre ein Verbrechen. Es wäre ähnlich wie ein Sohn, der nach seiner Geburt erneut in den Mutterleib seiner Mutter zurückkehren wollte.

Der Zweimal Geborene ist Sohn der Mutter Kundalini, und wenn er Fortschritte machen will, muss er seine Göttliche Mutter lieben; niemals darf er seine Mutter vergessen.

Dem Zweimal Geborenen ist der sexuelle Akt für alle Ewigkeit untersagt, und er muss in allen Bereichen des Verstandes zur absoluten Keuschheit gelangen.

Kapitel 9

Die Lunaren Körper

Alle sehr esoterischen und sehr okkultistischen Schulen gründen ihre Studien auf das folgende theosophische Septenarium:

THEOSOPHISCHES SEPTENARIUM

1-. ATMAN (Der Innerste).

2-. BUDDHI (Die Spirituelle Seele).

3-. HÖHERES MANAS (Menschliche Seele).

4-. NIEDERES MANAS (Mentalkörper).

5-. KAMAS (Wunschkörper oder Astralkörper).

6-. LINGAM SARIRA (Vitalkörper).

7-. ESTULA SARIRA (Der physische Körper).

Atman ist der Herr, der Innerste; Buddhi ist die Spirituelle Seele. Höheres Manas ist die Menschliche Seele.

Der Innerste, der Herr, besitzt zwei Seelen; die erste ist die Spirituelle Seele (Buddhi), die zweite ist die Menschliche Seele (Höheres Manas, kausales Prinzip).

Die beiden Seelen müssen unter der Leitung des Herrn arbeiten, doch dies ist nur bei den Meistern möglich;

während die Menschliche Seele arbeitet, spielt die Spirituelle Seele.

Die Spirituelle Seele ist weiblich und die Menschliche Seele ist männlich. Bei den Meistern pflegt die Spirituelle Seele schwanger zu sein mit Früchten, die von der Menschlichen Seele ausgearbeitet werden müssen, wenn sie geboren werden.

Die Menschen fühlen sich sehr stolz auf ihren Mentalkörper, denn mit ihm argumentieren wir, diskutieren wir, entwerfen wir Pläne usw.; doch dieser Mentalkörper ist hundert Prozent lunar, und alle Tiere besitzen ihn in residualem *(nicht voll entwickeltem)* Zustand.

Die Menschen leben in der Welt der tierischen Leidenschaften und genießen die leidenschaftlichen Begierden, weil das emotionale Vehikel, das wir besitzen, nur ein lunarer tierischer Körper bestialischer Wünsche ist.

Der Vitalkörper ist der tetradimensionale Körper, der Lingam Sarira der Inder, das lebendige Fundament aller physischen, chemischen, kalorischen, wahrnehmenden usw. Aktivitäten.

Wahrhaftig ist der Vitalkörper nur die obere Sektion des physischen Körpers, der tetradimensionale Teil des physischen Körpers.

Innerhalb der mentalen und Wunsch-Vehikel sehen viele Hellseher gewöhnlich ein wunderschönes Wesen von elektrisch blauer Farbe, sehr schön, das sie leicht mit der Menschlichen Seele oder dem Körper des Bewussten Willens (Kausalkörper) verwechseln.

Wahrhaftig besitzt das intellektuelle Tier noch keinen Kausalkörper. Das schöne blaue Wesen, das die Hellseher innerhalb der lunaren Vehikel sehen, ist das, was man im Zen-Buddhismus Buddhata nennt, die Essenz, ein Bruchteil der heiligen Menschlichen Seele..., innerhalb von uns.

Kein intellektuelles Tier besitzt einen Kausalkörper. Kein intellektuelles Tier hat die unsterbliche Triade inkarniert. Wenn jemand seine göttliche unsterbliche Triade inkarnieren würde, würde er sofort aufhören, ein intellektuelles Tier zu sein, und sich in einen Menschen verwandeln.

Nur durch die Erschaffung der Solaren Körper können wir uns den Luxus erlauben, die göttliche unsterbliche Triade zu inkarnieren: Atman-Buddhi-Manas.

Wenn wir aufsteigen wollen, müssen wir zuerst hinabsteigen. Nur indem wir in die Neunte Sphäre hinabsteigen, können wir die Solaren Körper erschaffen, um die unsterbliche Triade zu inkarnieren und uns in Menschen zu verwandeln.

Bis heute sind wir nur intellektuelle Tiere. Das Einzige, was uns schmückt, ist der Intellekt; doch würde man uns den Intellekt nehmen, wären wir sehr nutzlose Tiere, schlimmer als Orang-Utans und Gorillas, idiotische, wehrlose, bestialische Geschöpfe.

Der Zen-Buddhismus betrachtet die lunaren Körper als mentale Formen, die wir auflösen und zu Staub reduzieren müssen.

Die lunaren Körper sind gemeinsames Eigentum aller Tiere, einschließlich des intellektuellen Tieres, das irrtümlich Mensch genannt wird.

Nur durch die Erschaffung der Solaren Körper können wir uns den Luxus erlauben, die unsterbliche Triade zu inkarnieren, um uns in wahre Menschen zu verwandeln.

Die Solaren Körper sind das Ergebnis bewusster Arbeit, die an sich selbst vollbracht wird.

Nur indem wir in die Neunte Sphäre hinabsteigen, können wir die Solaren Körper erschaffen und die unsterbliche Triade inkarnieren, um in den höheren Welten als neue Meister des Mahamvantara geboren zu werden.

Das intellektuelle Tier lebt während der Stunden des Schlafes und nach dem Tod in den übersinnlichen Welten mit lunaren Körpern. Jene Körper sind kalt und gespenstisch.

Die Solaren Körper sind lebendige, strahlende und erhabene Flammen. Erinnert euch daran, dass die Engel, Erzengel, Meister usw. Solare Körper benutzen.

Der authentische Astral-Solarkörper ist ein Vehikel aus Fleisch und Knochen, jedoch Fleisch, das nicht von Adam stammt, ein Körper unermesslicher Schönheit und höchsten Glückes.

Der legitime Mental-Solarkörper ist der Paradieskörper, ein Körper aus Fleisch und Knochen, jedoch Fleisch, das nicht von Adam stammt, ein Körper weiblicher, empfangender Natur.

Der wahre Mental-Solarkörper befindet sich jenseits des Denkens; er ist ein Vehikel des Verstehens.

Jene, welche den wahren Mentalkörper besitzen, brauchen weder anzunehmen noch zurückzuweisen; sie verstehen, und das ist alles.

Der authentische Mental-Solarkörper besitzt dreihunderttausend Clans oder magnetische Zentren, und jeder Clan muss ohne irgendeine Anstrengung im selben Ton schwingen.

Der Mental-Solarkörper mit seinen dreihunderttausend Clans ist gewaltig und wunderbar.

Der Adept, welcher ein vollständig entwickeltes Mental-Solarvehikel besitzt, empfängt und versteht die Wahrheit von Augenblick zu Augenblick ohne den schrecklichen Kampf des Denkens.

Der legitime Körper des Bewussten Willens erlaubt dem Adepten bewusste Unsterblichkeit zu besitzen.

Der legitime Körper des Bewussten Willens erlaubt dem Adepten Handlungen zu vollziehen, die aus dem bewussten Willen geboren werden; er erlaubt dem Adepten Umstände zu bestimmen.

Jeder Meister, der in den höheren Welten geboren wurde, muss die lunaren Körper eliminieren; diese repräsentieren unseren tierischen Überrest, der aus den alten Zeiten stammt.

Die gewöhnlichen Entkörperten, bekleidet mit ihren lunaren Körpern, erscheinen wie unbewusste

Schlafwandler, kalt und gespenstisch, lebend in der Vergangenheit.

Das intellektuelle Tier ist hundert Prozent lunar und wahrhaftig kein wirklicher Mensch.

Nur durch die Erschaffung der Solaren Körper verwandeln wir uns in Wahre Menschen.

Kapitel 10
Das pluralisierte ICH

Die Autoren, welche die Existenz eines dauerhaften und unveränderlichen Ego oder Ich behaupten, sind aufrichtige Irrende mit sehr guten Absichten.

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass wir innerhalb unserer lunaren-tierischen Körper ein pluralisiertes Ich besitzen.

Jede Empfindung, jede Emotion, jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Leidenschaft, jeder Hass, jede Gewalt, Eifersucht, Zorn, Habgier, Lust, Neid, Stolz, Faulheit, Völlerei usw. bestehen aus kleinen Egos, die keineswegs miteinander verbunden oder irgendwie koordiniert sind.

Es existiert kein vollständiges, ganzheitliches *(unitotales)* Ich, sondern eine Vielzahl kleinlicher, schreiender und streitsüchtiger Egos, die untereinander kämpfen und um die Vorherrschaft streiten.

Die Mönche des Klosters vom Berge Athos lieben es, sich all dieser kleinen Egos bewusst zu werden, zu lernen, sie zu lenken, sie von einem Zentrum zum anderen zu versetzen usw.

Die Mönche knien nieder und sagen mit erhobenen Armen und gebeugten Ellenbogen laut und den Klang verlängernd: „Ego“, während sie gleichzeitig versuchen, den Punkt ihres Organismus zu lokalisieren, an dem das

Wort EGO (ICH) widerhallt; der Zweck dieser Übung besteht darin, das Ich zu fühlen und es nach Belieben von einem Zentrum zum anderen zu versetzen.

Die Egos, die wir innerhalb der lunaren Körper in uns tragen, sind wahre Dämonen, von uns selbst erschaffen.

Ein solches Ego folgt automatisch einem anderen Ego, und manche erscheinen in Begleitung anderer; doch darin existiert keine Ordnung, keine wahre Einheit, sondern nur zufällige Verbindungen, kleine Gruppen, die sich unbewusst und subjektiv zusammenschließen.

Jedes dieser kleinen Egos repräsentiert nur einen winzigen Teil der Gesamtheit unserer Funktionen, glaubt jedoch irrtümlicherweise immer das Ganze zu sein.

Wenn das intellektuelle Tier, das irrtümlich Mensch genannt wird, „ich" sagt, hat es den Eindruck, von sich in seiner Gesamtheit zu sprechen; doch in Wirklichkeit spricht nur eines der kleinen Egos der Legion.

Das Ego, das heute vor dem Altar der Gnosis Treue schwört, glaubt das Ganze, das Einzige, der vollständige Mensch zu sein; doch es ist nur eines der vielen Egos der Legion. Wenn jenes Ego von seiner Führungsposition verdrängt wird, nimmt ein anderes Ego, das Feind der Gnosis ist, seinen Platz ein, und dann verwandelt sich das Subjekt, das so begeistert von der Gnosis schien, in einen Feind, der unsere Bewegung, unsere Lehre usw. angreift.

Das Ego, das heute einer Frau ewige Liebe schwört, hat den Eindruck, das Einzige, der Herr, der vollständige Mensch zu sein, und sagt: Ich bete dich an, ich liebe dich, ich gebe

mein Leben für dich usw.; doch wenn dieses verliebte Ego von einem anderen Ego von seiner Führungsposition verdrängt wird, sehen wir das Subjekt sich von der Frau zurückziehen, verliebt in eine andere usw.

Alle diese kleinen Egos sind wahre Dämonen, die innerhalb der lunaren Körper leben.

Alle diese kleinen Egos werden in den fünf Zylindern der Maschine erschaffen; diese fünf Zylinder sind: Denken, Emotion, Bewegung, Instinkt, Sex.

Bereits in unserer vergangenen Weihnachtsbotschaft haben wir sehr ausführlich über die fünf Zentren der organischen Maschine gesprochen.

Es ist bedauerlich, dass die menschlichen Wesen aus Mangel an Weisheit in den fünf Zylindern der Maschine unzählige Dämonen erschaffen, welche einen Teil unseres Bewusstseins und unseres Lebens rauben.

Es ist ebenfalls sehr wahr und außerhalb jeden Zweifels, dass sich manchmal einige fremde Dämonen oder Egos, erschaffen von anderen Menschen, innerhalb der lunaren Körper einnisten; diese fremden Egos rauben einen Teil unseres Bewusstseins, richten sich in irgendeinem der fünf Zylinder der Maschine ein und werden dadurch Teil unseres Ego (Ich).

Wahrhaftig besitzt das intellektuelle Tier keine wahre Individualität, kein dauerhaftes Gravitationszentrum und keinen wirklichen Sinn moralischer Verantwortung.

Das Einzige von Wert, das Einzige Wichtige, das wir innerhalb unserer lunaren Körper besitzen, ist das Buddhata, die heilige Essenz, das psychische Material, welches unglücklicherweise von den verschiedenen Entitäten vergeudet wird, die insgesamt das Ego, das pluralisierte Ich, bilden.

Viele pseudo-okkultistische und pseudo-esoterische Schulen teilen das Ich in zwei Teile und behaupten nachdrücklich, dass wir ein höheres, göttliches und unsterbliches Ich besitzen, und sie glauben, dass dieses höhere Ich oder göttliche Ich das niedere Ich vollständig kontrollieren und beherrschen müsse.

Dieses Konzept ist völlig falsch, denn höher oder niedriger sind zwei Bereiche derselben Sache.

Das Ich liebt es, sich in ein höheres und ein niederes Ich aufzuteilen. Das Ich liebt es zu denken, dass ein Teil seiner selbst göttlich, ewig und unsterblich sei. Das Ich liebt es, gelobt zu werden, Verehrung zu empfangen, auf Altäre gestellt und vergöttlicht zu werden usw.

Wahrhaftig existiert kein solches höheres Ich, kein solches göttliches Ego; das Einzige, das wir innerhalb der lunaren Körper besitzen, ist die Essenz und die Legion des Ich, das ist alles.

Atman, das Sein, hat nichts mit irgendeiner Art von Ich zu tun. Das Wesen ist das Wesen und befindet sich jenseits jeder Art von Ich.

Unser wirkliches Wesen ist unpersönlich, kosmisch, unaussprechlich und furchtbar göttlich.

Unglücklicherweise kann das intellektuelle Tier sein wirkliches Wesen (Atman-Buddhi-Manas) nicht inkarnieren, weil es nur lunare Körper besitzt, und diese Letzteren würden die gewaltige elektrische Spannung unseres wahren Wesens nicht aushalten; dann würden wir sterben.

Die Dämonen, welche innerhalb der lunaren Körper wohnen, sind nicht innerhalb jener tierischen Körper gefangen; gewöhnlich gehen sie ein und aus, reisen an verschiedene Orte oder wandern unterbewusst durch die verschiedenen molekularen Regionen der Natur.

Nach dem Tod setzt das pluralisierte Ich sein Dasein innerhalb der lunaren Körper fort und projiziert sich von diesen aus an jeden beliebigen Ort der Natur.

Die Medien des Spiritismus oder Spiritualismus leihen jenen Egos der Toten ihre Materien oder physischen Vehikel. Solche Egos sind, selbst wenn sie Beweise ihrer Identität geben oder zeigen, dass sie tatsächlich der angerufene Verstorbene sind, nicht das wirkliche Wesen des Verstorbenen.

Das Karma dieser Medien in ihren späteren Leben ist die Epilepsie. Jeder Epileptiker war in seinem vergangenen Leben spiritistisches oder spiritualistisches Medium.

Nicht alle Entitäten, die das Ego (Ich) bilden, kehren in diese Welt zurück, um sich erneut zu verkörpern oder in einem neuen Organismus wiedergeboren zu werden. Einige dieser Entitäten oder kleinen Egos pflegen sich von der Gruppe zu trennen, um in die höllischen Welten der Natur

oder in das untergetauchte Mineralreich einzutreten; andere dieser Entitäten erfreuen sich daran, sich erneut in Organismen des niederen Tierreiches zu verkörpern: Pferde, Esel, Hunde usw.

Die Meister der Weißen Loge pflegen einigen ausgezeichneten Verstorbenen zu helfen, die sich für die Menschheit geopfert haben.

Als wir uns vornahmen, Pancho Villa, den großen Helden der mexikanischen Revolution, zu erforschen, fanden wir ihn in den höllischen Welten, noch immer besessen von der Idee zu töten und mit seiner Pistole alle Bewohner der Unterwelt bedrohend.

Jedoch ist dieser Pancho Villa des untergetauchten Mineralreiches nicht das Ganze. Das Beste von Pancho Villa lebt in der molekularen Welt; gewiss hat er noch nicht die mittlere Befreiung erreicht, welche einigen Entkörperten erlaubt, Ferien in den verschiedenen molekularen und elektronischen Reichen der Natur zu genießen, doch verbleibt er an der Schwelle und wartet auf die Gelegenheit, in einen neuen Mutterleib einzutreten.

Das, was sich jenem wieder verkörpern wird, der Pancho Villa war, wird niemals der Pancho Villa der höllischen Welten sein, der schreckliche Mörder, sondern das Beste des Generals, jene Werte, die sich für die Menschheit opferten, jene Werte, die ihr Blut für die Freiheit eines unterdrückten Volkes gaben.

Der entkörperte General, oder besser gesagt, die wirklich nützlichen Werte des Generals, werden zurückkehren, sich

erneut verkörpern; das große Gesetz wird ihm sein Opfer vergelten, indem es ihn bis zur höchsten Staatswürde der Nation führt.

Wir haben General Pancho Villa als Beispiel für unsere Leser angeführt. Dieser Mann erhielt besondere Hilfe aufgrund seines großen Opfers für die Menschheit.

Dennoch existieren in der Welt Menschen, die diese Hilfe nicht empfangen könnten, denn würde man ihnen alles Tierische und Kriminelle nehmen, bliebe nichts übrig. Jene Art menschlicher Bestien muss in die Involution der Welten der Natur eintreten.

Ein gewisser Initiierter litt unbeschreiblich, weil er in den höllischen Welten in allen Prüfungen der Keuschheit scheiterte, obwohl er in der physischen Welt die vollkommene Keuschheit erreicht hatte. Jener Initiierte quälte sich, rief und flehte um höhere Hilfe zu seiner eigenen Mutter Kundalini.

Seine Göttliche Mutter half ihm; sie, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, bat für ihn, für ihren Sohn, für den Initiierten, und dieser wurde vor die Gerichte des Karma gerufen.

Die schrecklichen Herren des Karma richteten ihn und verurteilten ihn zum Abgrund, zu den äußeren Finsternissen, wo man nur Heulen und Zähneknirschen hört.

Der Initiierte, erfüllt von unendlichem Schrecken, hörte das entsetzliche Urteil; der kosmische Henker erhob das Schwert und richtete es drohend gegen den erschrockenen

Bruder, doch plötzlich fühlte er, dass sich etwas in seinem Inneren bewegte, und erstaunt sah er aus seinen lunaren Körpern ein unzüchtiges Ego hervorgehen, eine Entität, die von ihm selbst in alten Verkörperungen erschaffen worden war; die perverse unzüchtige Entität trat in die Involution der höllischen Welten ein, und der Initiierte sah sich daraufhin frei von jenen inneren Bestialitäten, die ihn so sehr quälten.

Wahrhaftig ist das Ego eine Summe unterschiedlicher und verschiedener Entitäten. Es existiert kein dauerhaftes und unveränderliches Ich; das Einzige, das innerhalb unserer lunaren Körper existiert, ist das pluralisierte Ich (die Legion von Teufeln).

Kapitel 11
Die Kundalini

Wenn wir über den orientalischen Okkultismus sprechen, bekräftigen wir, dass es im Bereich des tantrischen Esoterismus viel Material zum Erforschen, Studieren und Analysieren gibt.

In ganz Asien existieren zahlreiche Schulen, die mit der Tugend der Enthaltsamkeit und der Nicht-Ejakulation des Samenliquors übereinstimmen; einige vertreten das System des Zölibats oder Brahmacharya, andere das Maithuna oder die gemäßigte sexuelle Verbindung ohne Anhaftung, jedoch unglücklicherweise mit Orgasmus und Ejakulation des kostbaren Samenliquors.

Die legitimen weißen tantrischen Schulen Indiens, Chinas, Tibets, Japans usw. lehren das Sahaja Maithuna (Sexuelle Magie) ohne Verschwendung des Samenliquors.

In gewissen sehr unvollständigen tantrischen Schulen Indiens wird das Sahaja Maithuna (Sexuelle Magie) nur ein einziges Mal im Leben praktiziert, unter der Anleitung des Gurus, welcher das Erwachen des heiligen Feuers überwacht und seinen Aufstieg entlang des Rückenmarkkanals intelligent lenkt — mit Hilfe magnetischer Streichungen und Handauflegung.

Wir sind darüber informiert worden, dass sowohl der als auch die Sadhaka vor der Durchführung dieser Sex-Yoga-Arbeit eine intensive Vorbereitung durch hatha-yogische

Techniken, Mudras, Bandhas, Kriyas, Pratyahara, Dharana, Dhyana usw. durchlaufen.

Für diese tantrischen Yogis sind Hatha- und Raja-Yoga innig miteinander verbunden und bilden ein einziges Ganzes.

All diese Yoga-Praktiken führen den Yogi und die Yogini bis zum Maithuna (zur Sexuellen Magie); bei diesem Akt wird den erhaltenen Informationen zufolge das Khechari-Mudra und das Vajroli-Mudra angewandt, und nachdem der Tanz von Shiva und Shakti begonnen hat, setzen sich Yogi und Yogini Rücken an Rücken, Wirbelsäule an Wirbelsäule, um eine vollständige geistige, atmende und emotionale Beherrschung zu erreichen; danach erfolgt die sexuelle Verbindung in Siddhasana oder Vajra-Asana, oder die Yogini wird von Vestalinnen in die Luft erhoben und der Yogi verbindet sich mit ihr in Urdhva-Padma-Asana, um den Urdhvaratus zu erleichtern, und sie absorbieren den Samen, der bis zum Gehirn gelangen soll.

Alle aus Indien erhaltenen Informationen besagen, dass der Yogi nach Erreichen der Unbeweglichkeit von Manas, Prana und Apana sein Gehirn „besamt“ und die Kundalini endgültig erhebt; doch diese Praxis ist in Indien nur für die Yoga-Avatare bestimmt.

Das Karma Kalpa Indiens lehrt alle Asanas oder heiligen Stellungen der Maithuna; es ist klar, dass viele dieser Stellungen für die westliche Welt nicht geeignet sind und andere zu skandalös erscheinen.

Normalerweise setzt sich der Yogi Indiens mit gekreuzten Beinen nach Art des Buddha hin, und die Yogini setzt sich auf die Beine des Yogis und verschränkt diese in solcher Weise, dass der Körper des Yogis von den Beinen der Yogini umschlossen wird; dann erfolgt die sexuelle Verbindung, wobei sich das Paar vor dem Spasmus zurückzieht, um die Ejakulation des Samens zu vermeiden.

Im Mittelalter praktizierten viele Gnostiker die Maithuna mit vestalischen Jungfrauen, und diese Praxis nannten sie Virgine Subintroductus (die Sexuelle Magie).

Das Virgine Subintroductus mit vestalischen Jungfrauen war gewaltig; es wurde in Form der Carezza praktiziert, ohne sie zu entjungfern. Mann und Priesterin lagen seitlich, es erfolgte die sexuelle Verbindung, und der Mann führte den Phallus mit äußerster Vorsicht in den Bereich zwischen den Vaginallippen und dem Hymen ein. Mit der Zeit wurde das Hymen elastisch, und die Einführung wurde immer tiefer, während die Frau weiterhin Jungfrau blieb; so verlor sie niemals ihre Jungfräulichkeit, blieb ihr ganzes Leben hindurch Jungfrau, und mit ihr verwirklichte sich der Mann, indem er die Kundalini durch den Rückenmark-Kanal erhob.

Mit der Maithuna assimiliert der Mann die Frau und die Frau den Mann, und so gelangt man zum Zustand des göttlichen Hermaphroditen der Elohim, zum Teleios Anthrophos.

Die beste Asana oder heilige Stellung des Maithuna ist die normale: Brust gegen Brust, Stirn gegen Stirn, Plexus gegen

Plexus, um einen vollkommenen Androgyn zu bilden; danach sollen sich Mann und Frau vor dem Orgasmus und der Samen-Ejakulation aus dem sexuellen Akt zurückziehen.

Der reaktionäre Pseudo-Esoterismus und Pseudo-Okkultismus nimmt an, dass die Kundalini mittels Brahmacharya oder erzwungenem Zölibat erweckt werden könne.

Alle Initiierten der authentischen Schulen der Mysterien wissen aus direkter Erfahrung sehr wohl, dass es unmöglich ist, das Erwachen und die Entwicklung der sieben Grade der Feuerkraft ohne tantrische Praktiken zu erreichen.

Es existieren zwei Arten von Brahmacharya (sexueller Enthaltsamkeit): solares Brahmacharya und lunares Brahmacharya.

Das solare Brahmacharya ist verpflichtend für all jene, die bereits in den höheren Welten mit den Solaren Körpern geboren wurden, für jene, die bereits die Neunte Sphäre verlassen haben.

Das lunare Brahmacharya wird von vielen aufrichtigen Irrenden praktiziert, von vielen Unwissenden, die niemals in der Neunten Sphäre gearbeitet haben, die keine Solaren Körper erschaffen haben und ohne Innere Selbst-Verwirklichung sind.

Das lunare Brahmacharya (die sexuelle Enthaltsamkeit) jener, die die Solaren Körper nicht erschaffen haben, ist

schädlich, weil sich das Subjekt mit schrecklichen und entsetzlich bösartigen Schwingungen auflädt.

Unter Venenoskirianischen Schwingungen versteht man die lunaren zentrifugalen sexuellen Kräfte. Diese Art finsterer Schwingungen pflegt das Kundartiguador-Organ zu erwecken.

Das lunare Brahmacharya mit seinen schrecklichen und bösartigen Venenoskirianischen Schwingungen erzeugt Fanatismus und ausgeprägten Zynismus.

Die degenerierten Infra-Sexuellen hassen und verurteilen die Gnostiker, weil wir die Mysterien des Sex lehren.

Die degenerierten Infra-Sexuellen empören sich über die Mysterien der Sexualität, doch niemals empören sie sich über ihre Wollüste, Ehebrüche, Unzuchten usw.

Wer sich ohne die Maithuna (die Sexuelle Magie) selbst verwirklichen will, ist ein sicherer Kandidat für die höllischen Welten des untergetauchten Mineralreiches.

Es existieren drei Arten des Tantrismus: weiß, schwarz und grau. Im weißen Tantrismus ist die Ejakulation des Samens verboten; im schwarzen Tantrismus ist die Ejakulation des Samens verpflichtend; und im grauen Tantrismus misst man der Samen-Ejakulation keine Bedeutung bei, doch auf lange Sicht wird er schwarz.

Mit dem weißen Tantrismus steigt die Schlange entlang des Rückenmark-Kanals die Wirbelsäule hinauf.

Mit dem schwarzen Tantrismus steigt die Schlange hinab; sie projiziert sich vom Steißbein zu den atomischen Höllen des Menschen und verwandelt sich in den Schwanz Satans.

Die Kundalini besitzt sieben Grade der Feuerkraft. Nur durch die tägliche Praxis der Maithuna während 20 oder 30 Jahren erreicht man die vollständige Entwicklung der Kundalini.

Die hinabsteigende Schlange, das Kundartiguador-Organ, entwickelt die unteren Chakren des Unterbauchs und verwandelt den Menschen in eine bösartige und schrecklich perverse Bestie.

Die Schlange, die entlang des Rückenmark-Kanals der Wirbelsäule aufsteigt, entwickelt alle göttlichen Kräfte des Menschen.

Devi-Kundalini, die Feurige Schlange unserer magischen Kräfte, ist Isis, Adonia, Rea, Kybele, Tonantzin, Maria usw.

Die Solaren Körper werden im Schoß von Devi-Kundalini, der Göttlichen Mutter, gebildet.

Wenn der Initiierte aus dem Schoß der Göttlichen Mutter in den höheren Welten geboren wird, wenn er aus der Neunten Sphäre hervorgeht, ist es ihm bereits verboten, zu ihr zurückzukehren.

Die Zweimal-Geborenen treten in einen geheimen Tempel ein, und würden sie zum Sex zurückkehren, würden sie fallen und alle ihre Kräfte verlieren.

Jeder Initiierte, der die zweite Geburt erreicht, von der Jesus zu Nikodemus sprach, sieht sich dann mit dem Problem

konfrontiert, das pluralisierte Ich aufzulösen und die lunaren Körper zu eliminieren.

Wenn der Initiierte das pluralisierte Ich nicht auflöst und die lunaren Körper nicht eliminiert, verwandelt er sich in einen Hanasmussen mit doppeltem Schwerpunktzentrum.

Der geheime Meister, bekleidet mit den Solaren Körpern, und das pluralisierte Ich, bekleidet mit den lunaren Körpern, bilden eine doppelte Persönlichkeit — ein sehr ernstes Problem, das gelöst werden muss.

Jeder Hanasmussen besitzt zwei innere Persönlichkeiten: die erste solar, die zweite lunar.

Der neugeborene Meister muss die innere lunare Persönlichkeit eliminieren, wenn er sich nicht in einen Hanasmussen verwandeln will.

Unter den bemerkenswertesten Hanasmussen finden wir den Fall von Andrameleck. Es existiert der weiße Magier Andrameleck und der schreckliche und entsetzliche schwarze Magier Andrameleck, und dennoch bilden beide so verschiedenen Subjekte ein einziges Individuum.

Es ist klar, dass Andrameleck der Finstere im untergetauchten Mineralreich involvieren muss, bis er zu Staub wird; nur so kann die Essenz, das Buddhata, die Seele, befreit werden, um zum weißen Andrameleck, zum geheimen Meister, zurückzukehren.

Der neugeborene Meister mit seinen Solaren Körpern muss seine Mutter Kundalini lieben, sie anbeten und verehren;

nur sie kann ihm helfen, die verschiedenen Entitäten zu eliminieren, die insgesamt das pluralisierte Ich bilden.

In den inneren Welten wird jeder neugeborene Meister vielen esoterischen Prüfungen unterzogen.

Diese Art von Prüfungen erlaubt dem neugeborenen Meister, alle unterbewussten und untergetauchten Entitäten gründlich kennenzulernen, die aus einer fernen Vergangenheit stammen und sein pluralisiertes Ich bilden.

Nur die Göttliche Mutter kann aus den lunaren Körpern jene finsteren Entitäten eliminieren, welche unsere geheimen Defekte personifizieren und aus einer fernen Vergangenheit stammen.

Der Initiierte muss jeden Defekt gründlich und auf allen Ebenen des Verstandes verstehen; doch es ist dringend notwendig zu wissen, dass der Verstand keinen einzigen Defekt zu kosmischem Staub reduzieren kann.

Das Einzige, was der Verstand tun kann, ist die Defekte zu kontrollieren, sie vor sich selbst zu verbergen, sie von einem Bereich des Verstandes in einen anderen zu verschieben usw.

Die vom Verstand erreichten Veränderungen sind sehr oberflächlich; sie genügen nicht. Wir benötigen radikale und tiefe Veränderungen, und dies ist mit Hilfe der Mutter Kundalini, der Feurigen Schlange unserer magischen Kräfte, möglich.

In den verschiedenen unbewussten, infrabewussten usw. Bereichen unseres eigenen Verstandes besitzen wir

Entitäten, die Handlungen ausführen, welche denjenigen völlig entgegengesetzt sind, die der Initiierte gewöhnlich ausführt.

Jene seltsamen untergetauchten Entitäten sind entsetzlich unzüchtig, ehebrecherisch, kriminell und pervers, und sie befinden sich innerhalb unserer lunaren Körper; doch sie sind nicht darin gefangen — sie gehen hinaus, treten ein, reisen umher und projizieren sich in alle molekularen Regionen der Natur.

Wenn der Initiierte meditiert und zum Beispiel versucht, den Defekt der Wollust zu verstehen, um ihn zu eliminieren, dann verrichtet er währenddessen in den inneren Welten das Gegenteil: er treibt Unzucht, begeht Ehebruch usw.

Jene Art von Entitäten wirkt in den unterbewussten und untergetauchten Regionen unabhängig und außerhalb unserer Vernunft und unseres Willens; doch sie sind keine fremden oder äußeren Entitäten — sie sind das Ich selbst, mein Selbst, man selbst.

Jeder neugeborene Meister leidet unbeschreiblich, weil er jene unterbewussten Teile seiner selbst, jene untergetauchten, infrabewussten, unbewussten usw. Entitäten nicht kontrollieren kann, und ihm bleibt nichts anderes übrig, als um Hilfe zu flehen, zu bitten und zur Mutter Kundalini, der Heiligen Schlange, zu rufen.

In Bezug auf diese esoterischen Prüfungen existiert eine kosmische Didaktik. Der Initiierte wird immer wieder derselben Prüfung unterzogen, und wenn er versagt, dann

muss er flehen und die Göttliche Mutter Kundalini um Hilfe bitten, die Heilige Schlange anrufen, damit sie ihm das psychologische Ich oder die psychologische Entität aus seinen lunaren Körpern herauszieht und eliminiert, welche den Defekt personifiziert, der ihn in der Prüfung scheitern ließ.

Der Initiierte wird vielen esoterischen Prüfungen unterzogen; einige beziehen sich auf den Zorn, andere auf die Habgier, jene auf die Lust, den Neid, die Faulheit, die Völlerei usw., doch folgen sie einer Ordnung und einer besonderen Didaktik.

Der Initiierte wird immer wieder in unterschiedliche situative Umstände und Zeiten versetzt, in denen er sich nicht einmal entfernt an seine esoterischen Studien oder an den Weg usw. erinnert.

Die Arbeit, jene Entitäten zu eliminieren, welche das pluralisierte Ich bilden, ist bitterer als Galle, und der Initiierte leidet unbeschreiblich in den Prüfungen, weil er in den unterbewussten, unbewussten, infrabewussten usw. Regionen Unzucht treibt, Ehebruch begeht und Verbrechen verübt, die er in der physischen Welt niemals begehen würde, nicht einmal für alles Gold der Welt. Nur die Mutter Kundalini, nur die Göttliche Mutter kann dem Initiierten in dieser Arbeit helfen, untergetauchte Entitäten in die höllischen Welten zu werfen.

Wenn die lunaren Körper leer bleiben, wenn das pluralisierte Ich nicht mehr in ihnen wohnt, dann tritt eine

mystische Trance ein, und der Initiierte verbleibt drei Tage in den inneren Welten.

Während dieser drei Tage bleibt der Körper wie tot, und wenn der Initiierte in diesen physischen Körper zurückkehrt, kommt er mit seinen Solaren Körpern zurück; er besitzt die lunaren Körper nicht mehr. Die höheren Adepten helfen ihm, indem sie ihm jene Vehikel entfernen, die sich danach nach und nach in der molekularen Welt auflösen.

Der Initiierte mit seinen Solaren Körpern ist vollständig selbstverwirklicht; er ist ein Meister des Tages, ein Meister des Mahamvantara mit Macht über Leben und Tod, über alles, was ist, über alles, was gewesen ist, über alles, was sein wird.

Wer die Geschichte der Magie studiert hat, weiß sehr wohl, dass man zu allen Zeiten sagte, die großen Initiierten seien drei Tage tot geblieben und am dritten Tage auferstanden.

In gewissen geheimen Tempeln legte man die Lanze auf die Brust des Mystikers, und dieser fiel in Trance; nach drei Tagen wurde der Körper mit dem Kopf nach Osten ausgerichtet, zur Auferstehung. Das, was der Initiierte während dieser drei Tage in den inneren Welten lernte, entspricht den Mysterien.

Kapitel 12

Das Opium, das ICH, das Unterbewusstsein

Das Opium besitzt mehr als vierhundert aktive Elemente, doch die Chemiker kennen nur zweiundvierzig dieser Elemente.

(A.d.Ü.: Samael meint mit „Opium" hier, genauso wie in der weiter unten erwähnten Weihnachtsbotschaft 1964-1965, offenbar nicht bloß Schlafmohn oder chemisches Opium, sondern ein esoterisches Symbolsystem für verdichtete Schwingungszustände der Materie und des Bewusstseins.

In der Wissenschaft spricht man nicht von Elementen des Opiums, sondern von Alkaloiden. Man kennt heute ca. 80 Alkaloide des Opiums).

Im Folgenden nennen wir diese zweiundvierzig Elemente:

1. Morphin; 2. Protopin; 3. Lantopin; 4. Porfiroksin;
5. Opium oder Nikotin; 6. Paramorphin oder Thebain;
7. Formin oder Pseudoformin; 8. Metamorphin;
9. Gnoskopin; 10. Oilopin; 11. Atropin; 12. Pirotin;
13. Delteropin; 14. Tiktoutin; 15. Kolotin; 16. Khaivatin;
17. Zoutin; 18. Trotopin; 19. Laudanin; 20. Laudanosin;
21. Podotorin; 22. Arkhatosin; 23. Tokitoxin; 24. Liktonozin;
25. Makanidin; 26. Papaverin; 27. Krintonin; 28. Kodomin;
29. Kolomonin; 30. Koilononin; 31. Katarnin;
32. Hydrokaternin; 33. Opianin (Mekonin);

34. Mekonciozin; 35. Pistotorin; 36. Fykhtonozin;
37. Codein; 38. Nartaein; 39. Pseudo-Codein;
40. Microparain; 41. Microthebain; 42. Messain.

Das Opium im Allgemeinen oder einige seiner aktiven Elemente werden gewöhnlich von Drogensüchtigen und Lasterhaften jeder Art benutzt, um die schlimmen Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs (den Schwanz Satans) zu stärken.

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass aufgrund eines bedauerlichen Irrtums gewisser heiliger Individuen in einer fernen Vergangenheit alle Menschen das abscheuliche Kundartiguador-Organ (den Schwanz Satans) entwickelt hatten.

Später nahmen diese heiligen Individuen der Menschheit das abscheuliche Kundartiguador-Organ wieder weg, indem sie das heilige Feuer intelligent im Steißbein-Chakra bewahrten, der Kirche von Ephesus, Muladhara, dem magnetischen Zentrum im Steißbein an der Basis der Wirbelsäule.

Die schlimmen Folgen des Kundartiguador-Organs bestehen aus dieser Legion von Teufeln, welche jede Person innerhalb ihrer lunaren Körper trägt.

Mendelejew *(A.d.Ü.: Dmitri Mendelejew, russischer Chemiker, der als "Vater des Periodensystems der Elemente" gilt)* sammelte und ordnete alle Namen der aktiven Elemente des Opiums in einer Liste und klassifizierte sie intelligent entsprechend ihrer Atomgewichte.

Das heilige Gesetz des Heptaparaparshinokh, das Gesetz der Sieben, regiert die sieben grundlegenden Basiskristallisationen des Opiums.

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass den sieben grundlegenden Kristallisationen des Opiums weitere sieben entsprechen und diesen wiederum weitere sieben, sodass es insgesamt 49 Kristallisationen gibt, die der offiziellen Wissenschaft unbekannt sind.

Die sieben unabhängigen Eigenschaften des Opiums, die sieben grundlegenden Kristallisationen, besitzen sieben bestimmte subjektive Eigenschaften, welche sieben subjektiven Zuständen des menschlichen Unterbewusstseins entsprechen.

Die sieben mal sieben Kristallisationen des Opiums entsprechen sieben mal sieben subjektiven Zuständen des Opiums und sieben mal sieben unterbewussten Zuständen des Menschen.

In unserer vergangenen Weihnachtsbotschaft 1964–1965 sprachen wir bereits ausführlich über das Opium in Beziehung zu Farben und Klängen; heute beabsichtigen wir lediglich, die Beziehung des Opiums zu den subjektiven Zuständen und zum menschlichen Unterbewusstsein zu studieren *(siehe A.d.Ü. am Anfang dieses Kapitels)*.

Wenn wir die schlimmen Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs in uns selbst zerstören wollen, müssen wir zunächst verstehen, dass sich diese schlimmen Folgen in jedem der neunundvierzig unterbewussten Zustände des Menschen vollziehen.

Es ist notwendig klarzustellen, dass wir innerhalb jener neunundvierzig unterbewussten Zustände des Menschen die sogenannten infrabewussten, unbewussten usw. Zustände einschließen.

Alle Teufel oder kleinen Egos, die sich in den fünf Zylindern der menschlichen Maschine bilden, sind die unerquicklichsten Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs.

Wir haben es bereits gesagt und wiederholen es erneut: Die fünf Zylinder der menschlichen Maschine sind: Intellekt, Emotion, Bewegung, Instinkt und Sex.

In diesen fünf Zylindern der menschlichen Maschine blieben zu unserem Unglück die schlimmen Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs zurück.

Die Opiumsüchtigen und Drogensüchtigen stärken bedauerlicherweise innerhalb ihrer fünf Zylinder der Maschine die unerquicklichsten Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs.

In den neunundvierzig Bereichen des menschlichen Unterbewusstseins leben die kleinen Egos, welche zusammen das bilden, was Ego, Ich, mich selbst, man selbst genannt wird.

Das atomare Material ist in jedem der neunundvierzig unterbewussten Bereiche des Menschen verschieden.

Jeder Defekt kann aus der intellektuellen Region verschwinden, doch das bedeutet nicht, dass der Dämon, der ihn personifiziert, deshalb aufgehört hätte zu existieren;

jener Dämon mit dem ihn kennzeichnenden Defekt existiert weiterhin als zweite Einheit in der zweiten unterbewussten Region.

Jeder Defekt kann aus der zweiten unterbewussten Region verschwinden, doch er existiert weiterhin als dritte Einheit in der dritten unterbewussten Region, und so fort.

Es existieren sieben primäre Einheiten, und innerhalb dieser sieben existieren sieben sekundäre unterbewusste Einheiten; innerhalb dieser wiederum existieren sieben unabhängige tertiäre Einheiten, und in all dem bestehen Prozesse gegenseitiger Beziehung und gegenseitigen Einflusses usw.

Dies erklärt das Warum der Didaktik in den kosmischen Prüfungen: Wenn ein Initiierter in einer bestimmten Prüfung der Wollust in der physischen Welt siegreich hervorgeht, kann er in derselben Prüfung als sekundäre oder tertiäre unterbewusste Einheit scheitern.

Ein Initiierter kann in Prüfungen der Lust in 48 unterbewussten Regionen siegreich hervorgehen und in der neunundvierzigsten Region scheitern.

Die verschiedenen Entitäten oder Egos, die in den neunundvierzig Regionen wohnen, welche den neunundvierzig subjektiven Zuständen des Opiums entsprechen, pflegen Verbrechen zu begehen, die Entsetzen hervorrufen, selbst wenn der Initiierte in der physischen Welt ein ganzer Heiliger ist.

Die unterbewussten Entitäten, die Ichs, welche das Ego bilden, sind wahrhaftige unabhängige Dämonen, die einen

Teil unseres Bewusstseins gestohlen haben und alles Gegenteil dessen tun, was wir wollen.

Wenn wir uns in der physischen Welt vornehmen, nicht Unzüchtig zu sein, tun wir in den sekundären, tertiären, quaternären usw. unterbewussten Regionen genau das Gegenteil; dort wird Unzucht getrieben, selbst wenn der Initiierte in der physischen Welt die vollkommene Keuschheit erreicht hat.

Das Schwerwiegendste ist jener Zustand der Selbstständigkeit, mit welchem jene unterbewussten untergetauchten Ichs handeln und leben.

Das Schwerwiegendste ist, nicht sagen zu können: „Diese Entitäten sind etwas Fremdes, Absonderliches.“ In Wahrheit sind diese Entitäten das Ich selbst.

Viele Initiierte gehen in dreißig oder vierzig Regionen siegreich hervor, wenn sie in diesem oder jenem Defekt geprüft werden, doch in den anderen unterbewussten Regionen scheitern sie bedauerlicherweise.

Es ist klar, dass unsere Defekte weiterhin existieren, solange jene unterbewussten und untergetauchten Entitäten in den neunundvierzig unterbewussten Regionen fortbestehen.

Es ist dringend notwendig, jeden Defekt zu verstehen — nicht nur auf der intellektuellen Ebene, sondern auch in jedem einzelnen der neunundvierzig unterbewussten Bereiche des Verstandes.

Das schwerwiegendste Problem entsteht in uns, wenn wir trotz des Verstehens eines Defekts in allen neunundvierzig

unterbewussten Bereichen des Verstandes scheitern, sobald wir Prüfungen unterzogen werden.

Die misslungene Prüfung zeigt uns an, dass wir den Defekt, den wir vernichten wollen, noch immer besitzen.

Es ist klar, dass das Ich, welches jenen Defekt personifiziert, den wir desintegrieren wollen, weiterhin existiert, solange es in irgendeiner der unterbewussten Regionen verbleibt; das Ergebnis ist das Scheitern in den Prüfungen.

Nur die Mutter Kundalini, die Feurige Schlange unserer magischen Kräfte, kann uns in diesem Fall helfen, indem sie den Defekt selbst aus unseren lunaren Körpern herauszieht und entfernt, das heißt: das Ich, welches ihn personifiziert.

Ohne die Göttliche Mutter wird es unmöglich, die verborgenen Defekte, personifiziert in den kleinen unterbewussten untergetauchten Ichs, aus den tiefen unterbewussten Regionen herauszuziehen.

Kundalini ist ein zusammengesetztes Wort, das sich in zwei Teile gliedert: Kunda, welches uns an das abscheuliche Kundartiguador-Organ erinnert; Lini bedeutet Ende.

Kundalini bedeutet Ende des Kundartiguador-Organs; mit der Kundalini enden die unerquicklichsten Folgen des abscheulichen Kundartiguador-Organs. Wir haben bereits gesagt und wiederholen es erneut, dass jene schlimmen Folgen im pluralisierten Ich personifiziert sind.

Wer das pluralisierte Ich auflösen will, muss die Eigenliebe und die Selbstüberschätzung aufgeben. Jene, die zu sehr an

sich selbst hängen, die sich selbst zu sehr lieben, werden niemals das pluralisierte Ich auflösen können.

Das praktische Leben, die soziale Konvivenz, ist der Ganzkörperspiegel, in welchem wir uns selbst entdecken können. In der sozialen Konvivenz treten unsere verborgenen Defekte hervor, steigen spontan an die Oberfläche, und wenn wir uns im Zustand der Wachsamkeit befinden, dann sehen und entdecken wir sie.

Jeder verborgene Defekt muss schrecklichen intellektuellen Analysen unterzogen werden, und nachdem man ihn tiefgehend verstanden hat, muss man ihn durch Meditation in allen Bereichen des Unterbewusstseins des Verstandes erforschen und verstehen.

Das Verstehen führt den Initiierten in unterbewusste Regionen, in denen wir wie vom Wind getragene Blätter sind — ohnmächtig und unfähig, den entdeckten Defekt zu eliminieren; dann müssen wir die Hilfe der Göttlichen Mutter Kundalini erflehen. Nur sie kann aus den unterbewussten Tiefen den Dämon herausziehen, der jenen Defekt personifiziert; sie hilft uns und wirft die untergetauchte Entität, welche den Defekt personifiziert, den wir zu Staub reduzieren wollen, in die höllischen Welten.

Die unterbewussten untergetauchten Entitäten unserer Defekte müssen mit Hilfe der Göttlichen Mutter Kundalini nach und nach in die höllischen Welten eintreten.

Die Menschen begehren Tugenden, ohne zu verstehen, dass die Begierde jeder Art das pluralisierte Ich stärkt, und viele

Menschen täuschen sich selbst, indem sie begehren, nicht begehrlich zu sein.

Viele Menschen begehren die Tugend der Sanftmut. Jene armen Menschen wollen nicht verstehen, dass nur durch das Verstehen aller Prozesse des Zorns in allen unterbewussten Bereichen die Tugend der Sanftmut in uns geboren wird.

Viele Menschen begehren die Tugend der Keuschheit; sie wollen nicht verstehen, dass nur durch das Verstehen aller Prozesse der Lust in allen unterbewussten Bereichen die Tugend der Keuschheit in uns geboren wird.

Der Stolz pflegt sich mit der Tunika der Demut zu verkleiden, und viele Menschen begehren die Tugend der Demut, ohne zu verstehen, dass nur durch die Sezierung des Stolzes auf allen unterbewussten Ebenen des Verstandes in uns auf natürliche und einfache Weise die exotische Blume der Demut geboren wird.

Der Neid ist die geheime Triebfeder der gesamten sozialen Maschinerie, und viele Menschen begehren die Tugend der Freude über das Wohl anderer; jene Menschen wollen nicht verstehen, dass nur durch das Verstehen der unendlichen Prozesse des Neides in allen unterbewussten Bereichen des Verstandes in uns die Tugend der Freude über das Wohl anderer geboren wird.

Viele Faule begehren die Tugend der Tätigkeit, doch sie wollen nicht verstehen, dass nur durch das Verstehen der Prozesse der Faulheit auf allen Ebenen des Verstandes in uns der Fleiß und die Tätigkeit geboren werden.

Viele Vielfraße begehren die Tugend der Enthaltsamkeit und der Mäßigung, doch sie wollen nicht erkennen, dass nur durch das Verstehen der Prozesse der Völlerei in den verschiedenen Gängen und Winkeln des Verstandes in uns auf natürliche und spontane Weise das Bedürfnis entsteht, wenig zu essen und maßvoll zu trinken.

Der Zorn pflegt sich mit der Toga des Richters oder mit dem bitteren Lächeln zu verkleiden. Es gibt viele Menschen, die kein Geld, keine gesellschaftliche Stellung usw. begehren, jedoch Tugenden, Ehren, den Himmel, psychische Kräfte usw.

Es existieren Personen, die auf der intellektuellen Ebene schrecklich keusch sind, jedoch in den verschiedenen unterbewussten Regionen entsetzlich unzüchtig sind.

Die Unzucht pflegt sich mit dem Kompliment an das Mädchen, das auf der Straße vorbeigeht, zu verkleiden oder mit dem „angeblich" sehr ernsthaften Gespräch mit einer Person des entgegengesetzten Geschlechts oder mit dem Vorwand der Liebe zur Schönheit usw.

Es existieren viele Menschen, die weder Geld noch gesellschaftliche Stellungen, Posten, Ehren oder Dinge beneiden, jedoch die Heiligen beneiden und ihre Tugenden begehren, um ebenfalls Heilige zu werden.

Es existieren Menschen, die sich bescheiden kleiden, jedoch erhabene Formen des Stolzes besitzen; sie prahlen mit ihrer Einfachheit, stellen nichts zur Schau und verbergen ihren Stolz nicht nur vor den anderen, sondern auch vor sich selbst.

Einige Vielfraße verkleiden ihre Völlerei mit der Haltung einfacher Sonntags- und Landmenschen; andere versuchen ihren Defekt damit zu rechtfertigen, dass sie sich gut ernähren müssten, um arbeiten zu können usw.

Jeder Defekt ist vielgestaltig und wird in den unterbewussten Regionen durch multiple subjektive Entitäten oder kleine Ichs repräsentiert, die innerhalb unserer lunaren Körper leben und sich in die unterbewussten Regionen oder Bereiche des Verstandes projizieren.

Nur durch tiefes Verstehen und mit Hilfe der Göttlichen Mutter Kundalini können wir jene Ichs aus unseren lunaren Körpern eliminieren.

Der Initiierte muss mit Hilfe der Göttlichen Mutter nicht nur das Verlangen eliminieren, sondern auch den Schatten des Verlangens und sogar die Erinnerung an diesen Schatten.

Die Menschen verwechseln die Leidenschaft und Begierde mit der Liebe; es ist sehr schwer, im Leben ein Paar wahrhaft legitimer Liebender zu finden. Das Einzige, was in der Welt existiert, sind Paare voller Leidenschaft. Die Leidenschaft verkleidet sich mit den Gewändern der Liebe und spricht von Wonnen und Dingen des Paradieses.

Es ist möglich, dass einige Paare wahrhaft Liebender existieren, die sich lieben und verehren; doch solche Fälle müssen wir mit der Laterne des Diogenes suchen.

Jeder Mensch voller Leidenschaft kann beschwören, verliebt zu sein, zu lieben, und sogar heiraten und viele

Jahre oder sein ganzes Leben überzeugt davon leben, verliebt zu sein — vollkommen getäuscht vom Gift der Leidenschaft.

Die gewöhnlichen Menschen würden diese Aussagen kaum akzeptieren; doch jeder Initiierte kommt dazu, dies zu wissen und zu verstehen, wenn er strengen Prüfungen in den verschiedenen unterbewussten Bereichen unterzogen wird.

Der Weg des Lichtes ist sehr schmal, eng und schwierig; aus irgendeinem Grund nennt man ihn den Pfad auf des Messers Schneide.

Im esoterischen oder öffentlichen Kreis der Menschheit existieren viele Menschen, die Pseudo-Okkultismus studieren, doch es ist sehr selten, eine ernsthafte Person zu finden, die wirklich entschlossen ist, für ihre Innere Selbst-Verwirklichung zu arbeiten.

In der Praxis haben wir feststellen können, dass die Menschen sich einzig und allein amüsieren wollen, und sie haben aus all dem eine neue Form der Unterhaltung gemacht.

Überall gibt es Schmetterlinge, die heute in einer Schule und morgen in einer anderen sind, die heute einem Vortragenden zuhören und morgen einem anderen, die sich heute für eine Lehre begeistern und morgen für eine andere.

Alle Schmetterlinge, die wir kennengelernt haben, verlieren bedauerlicherweise ihre Zeit und sterben, ohne sich selbst verwirklicht zu haben.

Innerhalb des Verstandes existiert das Zentrum der Ansammlung, das Zentrum, welches lediglich Theorien, Daten, Vergnügungen usw. anhäufen will; dieses Zentrum ist das pluralisierte Ich.

Die verschiedenen Entitäten des Ichs erfreuen sich am Ansammeln und wollen sich unterhalten; wenn sich eine jener Entitäten für den Pfad auf des Messers Schneide begeistert, wird sie bald von einer anderen Entität verdrängt, die nichts mit diesem Pfad zu tun haben will, und dann sehen wir, wie die Person in eine andere Schule eintritt und den Weg verlässt.

Das pluralisierte Ich ist der schlimmste Feind der Inneren Selbst-Verwirklichung; das Schwerwiegendste ist die subtile Form der Täuschung. Wer den Pfad auf des Messers Schneide verlässt, glaubt fest daran, den Irrtum verlassen und den wahren Weg gefunden zu haben.

Jeder gnostische Student, der wahrhaft ein dauerhaftes Zentrum des Bewusstseins erwerben will, um Kontinuität der Vorsätze zu besitzen und die Innere Selbst-Verwirklichung zu erreichen, muss das pluralisierte Ich auflösen und die verschiedenen unterbewussten untergetauchten Entitäten aus seinen lunaren Körpern eliminieren, die sich von Augenblick zu Augenblick in den fünf Zylindern der Maschine bilden.

Nur indem wir uns des Egos entledigen, individualisieren wir uns, und nur indem wir eine wahre Individualität besitzen, hören wir auf, wie Schmetterlinge zu sein, erwerben Ernsthaftigkeit und Kontinuität der Vorsätze.

Wir müssen die Plattheit aufgeben, uns selbst für Heilige zu halten, denn in dieser Welt ist es sehr schwer, einen Heiligen zu finden.

Wir alle besitzen dieselben Defekte, und jene, die einen bestimmten Defekt in einer Richtung nicht besitzen, besitzen ihn in einer anderen; wir alle scheinen mit derselben Schere geschnitten worden zu sein.

Wir dürfen die innige Beziehung zwischen den neunundvierzig unterbewussten Zuständen des Opiums und den neunundvierzig subjektiven Zuständen des intellektuellen Tieres, das Mensch genannt wird, nicht vergessen.

Die Natur spricht überall, und die sieben mal sieben subjektiven Zustände des Opiums befinden sich innerhalb des Menschen.

Wir müssen das Ich zu Staub reduzieren, und dies ist nur auf Grundlage tiefen Verstehens und mit Hilfe der Göttlichen Mutter Kundalini, der Feurigen Schlange unserer magischen Kräfte, möglich.

Kapitel 13

Die Halskette des Buddha

Das Tibetische Totenbuch besagt, dass im Augenblick des Todes *„die vier sogenannte Klänge gehört werden, die heiligen Schrecken einflößen: Der Klang der Lebenskraft des Erdelements, ein Klang wie der Einsturz eines Berges; der Klang der Lebenskraft des Wasserelements, ein Klang wie die Wellen des Ozeans; der Klang der Lebenskraft des Feuerelements, ein Klang wie der Brand eines Waldes; der Klang der Lebenskraft des Luftelements, ein Klang wie tausend gleichzeitig widerhallende Donner. Der Ort, wohin man sich flüchtet, um diesen Geräuschen zu entkommen, ist die Matrix.“*

Der gewöhnliche intellektuelle Zustand des täglichen Lebens ist nicht alles; das Tibetische Totenbuch sagt:

„Oh edler Sohn, höre aufmerksam und ohne Ablenkung zu. Es gibt sechs Übergangszustände des Bardo, welche sind: Der natürliche Zustand des Bardo während der Empfängnis; das Bardo des Traumzustandes; das Bardo des statischen Gleichgewichts in der tiefen Meditation; das Bardo des Augenblicks des Todes; das Bardo des Gleichgewichts und der Erfahrung der Wirklichkeit; und das Bardo des umgekehrten Prozesses der samsarischen Existenz (rückblickende Rekapitulation des soeben vergangenen Lebens). Dies sind die sechs Zustände.“

Mit diesem exotischen Begriff Bardo definieren die tibetischen Initiierten intelligent jene sechs bewussten

Zustände, die verschieden und unterschiedlich sind vom gewöhnlichen intellektuellen Routinezustand des täglichen Lebens.

Jeder der stirbt muss drei Bardos erfahren: das Bardo des Augenblicks des Todes, das Bardo der Erfahrung der Wirklichkeit und das Bardo der Suche nach der Wiedergeburt.

Es existieren vier Zustände der Materie, innerhalb derer sich alle Mysterien des Lebens und des Todes entwickeln.

Es existieren vier Kreise, vier Regionen, innerhalb derer alle Welten und Zeiten der Materie im mineralischen Zustand, der Materie im zellulären Zustand, der Materie im molekularen Zustand und der Materie im elektronischen Zustand repräsentiert sind. Dies sind die vier alten Welten: die Hölle, die Erde, das Paradies und der Himmel.

Jeder Entkörperte muss sich bemühen, die zwischenzeitliche Befreiung zu erreichen, einen dem Buddha ähnlichen Zustand in der Welt der freien Elektronen.

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass die zwischenzeitliche Befreiung grenzenlose Glückseligkeit zwischen dem Tod und der neuen Geburt ist.

In den molekularen und elektronischen Regionen existieren viele Nationen oder Reiche unermesslicher Glückseligkeit, wo jeder Entkörperte innerlich geboren werden kann, wenn das Gesetz des Karma es erlaubt.

Jene, die gutes Dharma besitzen, jene Menschen, die sehr gute Werke vollbracht haben, können sich den Luxus eines guten Urlaubs zwischen dem Tod und der neuen Geburt erlauben.

Wer viele gute Werke vollbracht hat, kann wundersamerweise vor seiner Wiedereingliederung auf der Erde im glückseligen westlichen Reich zu Füßen des Buddha geboren werden, zwischen den Lotusblumen wohnen oder im Reich der höchsten Glückseligkeit oder im Reich der dichten Konzentration oder im Reich der langen Haare oder im Reich Maitreyas usw.

Die verschiedenen Reiche der molekularen und elektronischen Regionen strahlen vor Glückseligkeit.

Es existieren viele Meister, die den Verstorbenen helfen, welche es verdienen. Diese Meister besitzen Methoden und Systeme, um das Buddhata, die Essenz, die Seele, in der Arbeit der zwischenzeitlichen Befreiung von den lunaren Körpern und vom Ego zu orientieren, damit sie in die Reiche der molekularen und elektronischen Regionen eintreten kann.

Es ist bedauerlich, dass die Seele, die Essenz, zu ihren lunaren Körpern zurückkehren muss, innerhalb derer das Ego wohnt. Eine solche Rückkehr ist unvermeidlich, um in der Welt erneut geboren zu werden.

Sehr wenige Seelen erreichen die zwischenzeitliche Befreiung (man verwechsle diese nicht mit der endgültigen Befreiung).

Jede Seele kann nach dem Tod zu den Reichen der Glückseligkeit der molekularen und elektronischen Welten aufsteigen oder in die höllischen Welten des Mineralreiches hinabsteigen oder sofort beziehungsweise unmittelbar wieder in einen Körper eintreten, ähnlich jenem, den sie zuvor gehabt hatte.

Diese drei Wege der schicksalhaften Chinvat-Brücke werden sehr weise und mit überraschender Klarheit in der Legende des Zarathustra beschrieben:

„Jeder, dessen gute Werke sein Vergehen um drei Gramm übersteigen, geht in den Himmel; jeder, dessen Vergehen größer ist, geht in die Hölle; während jener, bei dem beide gleich sind, im Hamistikan (A.d.Ü.: Zwischenzustand der Seelen) verbleibt, bis zum zukünftigen Körper oder zur Auferstehung."

Das Gesetz des Karma, jenes weise Gesetz, welches die Wirkungen den Ursachen anpasst, kümmert sich darum, jedem nach dem Tod das zu geben, was er verdient. Gesetz ist Gesetz, und das Gesetz erfüllt sich.

Die zwischenzeitliche Befreiung, die Glückseligkeit in den Reichen der molekularen und elektronischen Regionen, besitzt eine Grenze; ist die Belohnung erschöpft, kehrt die Essenz zu den lunaren Körpern zurück, in denen das Ego wohnt; danach kommt die Rückkehr, die Wiedereingliederung, der Eintritt in eine neue Matrix.

Das Tibetische Totenbuch sagt:

„Lenke dein Verlangen und tritt in die Matrix ein. Gleichzeitig sende deine Wellen der Hingabe (der Gnade oder des guten

Willens) auf die Matrix aus, in die du eintreten wirst (und verwandle sie so) in eine himmlische Wohnstätte."

In diesen Zeiten treten nur sehr wenige Seelen nach dem Tod in die verschiedenen Reiche der molekularen und elektronischen Regionen ein.

Das Ego hat sich im Laufe der Zeit zu sehr kompliziert, sich übermäßig gestärkt, und deshalb ist die Essenz, die Seele, zu sehr innerhalb der lunaren Körper gefangen.

In diesen Zeiten weltweiter Krise werden die meisten Seelen in der Hölle (dem Mineralreich) geboren, um nicht zurückzukehren, oder sie reinkarnieren sofort, ohne zu den Reichen der Götter aufzusteigen.

Das große Gesetz gibt dem Menschen nur hundertacht Leben, und dies erinnert uns an die Halskette des Buddha mit ihren hundertacht Perlen.

Wenn der Mensch die hundertacht Perlen der Halskette des Buddha nicht zu nutzen versteht, wenn der Mensch sich in diesen hundertacht Leben nicht selbst verwirklicht, wird er in den höllischen Welten der Natur geboren.

Normalerweise steigen alle Menschen in die höllischen Welten hinab, während ihre Zeiten ablaufen.

In die Welt sind viele Propheten, Avatare und Erlöser gekommen, die uns retten wollten, da sie die Schrecken des Abgrunds verstanden; doch die Menschheit liebt die Avatare, die Erlöser, nicht. Die Menschheit interessiert sich nicht für die Erlösung.

Diese Innere Selbst-Verwirklichung ist nur auf Grundlage gewaltiger Super-Anstrengungen möglich, und die Menschheit liebt die Super-Anstrengungen nicht; die Menschen sagen nur: „Lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir."

Die Innere Selbst-Verwirklichung kann niemals das Resultat irgendeiner Mechanik sein, selbst wenn diese evolutionärer Art wäre.

Das Gesetz der Evolution und seine Zwillingsschwester, das Gesetz der Involution, sind rein mechanische Gesetze der Natur, die niemanden selbst verwirklichen können.

Wer sich selbst verwirklichen will, muss den Pfad auf des Messers Schneide betreten, den schwierigen Weg der Revolution des Bewusstseins. Dieser Weg ist bitterer als Galle; dieser Weg gefällt niemandem.

Es ist notwendig, dass der geheime Meister in uns geboren wird; es ist notwendig zu sterben, das Ego muss sterben; es ist dringend notwendig, uns für die Menschheit zu opfern — dies ist das Gesetz des Sonnen Logos, der sich opfert, indem er sich in den Welten kreuzigt, damit alle Wesen Leben haben und es in Fülle haben.

Geboren werden ist eine sexuelle Angelegenheit, sterben ist eine Frage der Auflösung des Ichs, das Opfer für die Menschheit ist Liebe.

Zwanzig oder dreißig Jahre in der Neunten Sphäre zu verbleiben, um das Recht zu haben, in den höheren Welten geboren zu werden, sterben zu müssen, das geliebte Ich

aufzulösen, sich für die Menschheit zu opfern — das gefällt den Menschen nicht.

Die Menschheit interessiert sich nicht für die Innere Selbst-Verwirklichung, und es ist klar, dass niemandem gegeben werden kann, was er nicht will.

Die Menschen interessieren sich nur dafür, Geld zu bekommen, zu essen, zu trinken, sich fortzupflanzen, sich zu vergnügen, Macht, Prestige usw. zu besitzen.

Dies erklärt, warum wenige gerettet werden: „Viele sind berufen und wenige sind auserwählt."

In der Welt gibt es viele Menschen, die scheinbar die Selbst-Verwirklichung wünschen, um das Recht zu erhalten, in das Reich des Esoterismus einzutreten; doch im Grunde wollen diese Menschen sich nur mit diesen Studien unterhalten, und das ist alles.

Diese Menschen sind Schmetterlinge, die heute in einer Schule und morgen in einer anderen sind; sie kennen den Weg nicht, und wenn sie ihn kennenlernen, begeistern sie sich zunächst sehr dafür, doch sobald sie sehen, dass die Arbeit ernst ist, fliehen sie erschrocken und suchen Zuflucht in einer anderen Schule.

Die Linie des Lebens ist die Spirale, und die Menschheit steigt in jeder Reinkarnation die schneckenförmige Treppe hinab, bis sie die höllischen Welten des Mineralreiches erreicht.

In der Hölle (dem Mineralreich) ist die Zeit zehnmal länger, zehnmal langsamer und schrecklich langweilig; dort erfolgt alle hundert Jahre eine Bezahlung der karmischen Schuld.

Der Abstieg in die höllischen Welten ist eine Reise rückwärts, eine Involution in der Zeit, ein Rückschritt durch tierische, pflanzliche und mineralische Zustände.

Beim Erreichen des fossilen Zustandes werden das Ego und seine lunaren Körper zu kosmischem Staub.

Wenn das Ego und die lunaren Körper in der Hölle zu Staub werden, wird die Seele befreit; sie kehrt in das ursprüngliche Chaos zurück, bereit, erneut zu evolvieren, indem sie durch verschiedene Ewigkeiten hindurch über die mineralischen, pflanzlichen und tierischen Zustände aufsteigt, bis sie erneut den menschlichen Zustand erreicht.

Wer die hundertacht Leben, die dargestellt sind durch die hundertacht Perlen der Halskette des Buddha, nicht nutzt, wird in den höllischen Welten geboren.

Dies ist das indische Naraka, unter der Erde und unter den Wassern gelegen; das babylonische Aralu, das Land ohne Wiederkehr, die Region dichter Dunkelheit, das Haus, dessen Bewohner das Licht nicht sehen, die Region, wo Staub ihr Brot und Schlamm ihre Nahrung ist.

Dies ist der Schmelztiegel, wo die starren Formen, die lunaren Körper und das Ego geschmolzen und zu Staub reduziert werden müssen, damit die Seele befreit werde.

Die Zeit, welche die Seele in den höllischen Welten leben muss, hängt von ihrem Karma ab. Es ist klar, dass jene

schrecklichen schwarzen Magier, welche das Kundartiguador-Organ und die Chakren des Unterbauchs entwickelten — die Luzifere, Anagarikas, Ahrimane usw. — ganze Ewigkeiten, vollständige Mahamvantaras, in jenen höllischen Regionen leben, bevor sie zu kosmischem Staub reduziert werden.

Die gewöhnlichen Menschen, die Menschen des Alltags, jene, die sich nicht selbst verwirklichten, weil sie sich nicht für die Selbst-Verwirklichung interessierten, die jedoch nicht entschieden pervers waren, verbleiben in den höllischen Welten nur achthundert bis tausend Jahre.

Die größten Strafen sind für jene bestimmt, die die Götter entehrten, für die gefallenen Bodhisattvas, die Hanasmussen mit doppeltem Schwerpunktzentrum, für Vater- und Muttermörder sowie für Mörder, Kriegsherren und Meister der schwarzen Magie.

Das Tibetische Totenbuch sagt:

„Wenn du dort hineinfällst, wirst du unerträgliche Leiden ertragen müssen, und es gibt keine bestimmte Zeit der Flucht."

In die höllischen Welten gelangen nicht nur die entschieden Perversen, sondern auch jene, die bereits ihre hundertacht Leben gelebt haben und sich nicht selbst verwirklichten:

„Den Baum, der keine Frucht trägt, hau ihn um und wirf ihn ins Feuer."

Die Theosophen sagen, dass drei Wege der Vollkommenheit existieren, und Annie Besant schrieb über diese drei Wege.

Die drei Wege tragen die Namen Karma-Yoga, Jnana-Yoga und Bhakti-Yoga.

Karma-Yoga ist der Weg des rechten Handelns.

Jnana-Yoga ist der Weg des Verstandes.

Bhakti-Yoga ist der Weg der Hingabe.

Mit Karma-Yoga leben wir rechtschaffen und sammeln viel Dharma (Belohnung), doch wir erschaffen die Solaren Körper nicht, denn dies ist eine sexuelle Angelegenheit.

Mit Jnana-Yoga werden wir stark in Meditation und Yoga, doch wir erschaffen die Solaren Körper nicht, denn dies ist eine Arbeit mit dem sexuellen Wasserstoff SI-12.

Mit Bhakti-Yoga können wir dem hingebungsvollen Pfad folgen und zur Ekstase gelangen, doch dies bedeutet nicht die Erschaffung der Solaren Körper.

Es existieren Schulen, die die Existenz von sieben Wegen behaupten, und einige sagen, dass zwölf Wege existieren.

Jesus Christ sagte: „Geht durch die enge Pforte hinein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und viele sind es, die durch sie hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden."

Niemals sagte der Meister der Meister, dass es drei Pforten oder drei Wege gäbe. Er sprach nur von einer einzigen Pforte und einem einzigen Weg. Woher haben sie also jene drei Wege der Befreiung genommen? Woher nehmen andere Schulen jene sieben Pforten oder Wege der

Befreiung? Woher nehmen andere pseudo-okkultistische und pseudo-esoteristische Organisationen jene zwölf Wege?

In Wahrheit existiert nur ein einziger Weg und eine einzige Pforte. Kein menschliches Wesen weiß mehr als der Christus, und Er sprach niemals von drei Wegen, noch von sieben, noch von zwölf.

Der Weg besitzt viel vom Karma-Yoga und vom Jnana und vom Bhakti und von den sieben Yogas, doch es existiert nur ein einziger Weg — schmal, eng und schrecklich schwierig.

Der Weg ist verschieden und entgegengesetzt zum routinemäßigen Leben aller Tage. Der Weg ist hundert Prozent revolutionär, er ist gegen alles und gegen alle. Der Weg ist bitterer als Galle. Der Weg ist jener der Revolution des Bewusstseins mit seinen drei Faktoren: geboren werden, sterben und sich für die Menschheit opfern.

Auf dem Weg muss sich das arme intellektuelle Tier in ein anderes Wesen verwandeln.

Sehr selten sind jene, die den Weg finden, und noch seltener jene, die den Weg nicht verlassen. In Wahrheit können sich nicht alle menschlichen Wesen entwickeln und verschieden werden.

Auch wenn dies wie eine Ungerechtigkeit erscheinen mag, ist es im Grunde keine; die Menschen wünschen nicht, verschieden zu sein, es interessiert sie nicht, und niemandem sollte gegeben werden, was er nicht will, was er nicht wünscht, was ihn nicht interessiert.

Warum sollte der Mensch besitzen, was er nicht wünscht? Wenn das arme intellektuelle Tier, das fälschlicherweise Mensch genannt wird, gezwungen würde, sich in ein anderes Wesen zu verwandeln, obwohl es zufrieden ist mit dem, was es ist, dann wäre dies tatsächlich eine große Ungerechtigkeit.

Es ist klar, dass alles in der Natur dem Gesetz von Zahl, Maß und Gewicht unterworfen ist. Für jeden Menschen existieren hundertacht Leben, und wenn er sie nicht zu nutzen versteht, läuft die Zeit ab und der Eintritt in die höllischen Welten wird unvermeidlich.

Die Innere Selbst-Verwirklichung des Menschen kann niemals das Resultat der mechanischen Evolution der Natur sein, sondern die Frucht gewaltiger Super-Anstrengungen, und die Menschheit liebt die Super-Anstrengungen nicht.

Kapitel 14
Gnosis

Lasst uns nun ein Kapitel des Chinesischen Evangeliums mit dem Namen TAO studieren, mit dem Zweck, unsere gnostische Lehre immer mehr zu klären.

„Cha Hsiang Tzu sandte eine Kompanie von hunderttausend Männern aus, um die zentrale Gebirgskette zu jagen. Sie entzündeten mit Funken ein Feuer, das sich über den ganzen Wald ausbreitete, und der Schein der Flammen war aus Hunderten von Kilometern Entfernung sichtbar. Plötzlich erschien ein Mann, der mitten aus den Flammen hervorkam, und man sah ihn zwischen dem Rauch. Alle hielten ihn für einen Geist, und als das Feuer erlosch, kam er rasch heraus, ohne die geringste Verbrennung zu zeigen. Hsiang Tzu, darüber erstaunt, hielt ihn an, um ihn sorgfältig zu untersuchen. Seine körperliche Gestalt war zweifellos die eines Menschen, mit seinen fünf Sinnen, seiner Atmung und seiner Stimme. So fragte ihn der Prinz, welche seltsame Kraft es ihm erlaube, sich durch die Abgründe und die Flammen zu bewegen. —Was glaubt ihr, was ein Felsen ist? Was glaubt ihr, was das Feuer ist? —fragte der Mann. Hsiang Tzu sagte: Woher kommst du, und wodurch bist du gegangen? —Ich weiß nichts davon —antwortete der Mann.

Der Vorfall gelangte zu den Ohren des Markgrafen Wen vom Staat Wei, welcher mit Tzu Hsia darüber sprach und sagte: —Was für ein außergewöhnlicher Mensch muss das sein! Nach dem, was ich den Meister habe sagen hören —antwortete Tzu

Hsia—, tritt der Mensch, der im Einklang mit dem TAO ist, in intime Gemeinschaft mit den äußeren Objekten ein, und keines von ihnen kann ihm irgendeinen Schaden zufügen. Er geht durch Metall und festen Stein hindurch, er geht durch das Feuer oder über das Wasser; alles ist ihm möglich. —Warum, mein Freund —sagte der Markgraf—, kannst du nicht all dies tun? —Ich bin noch nicht dahin gelangt —antwortete Tzu Hsia—, mein Herz von Unreinheiten und falscher Weisheit zu reinigen. Ich finde nur Gefallen daran, über die Angelegenheit zu diskutieren. —Und warum —fragte der Markgraf— tut der Meister nicht dasselbe? —Der Meister —antwortete Tzu Hsia— kann diese Dinge tun, doch er kann sich auch enthalten, sie zu tun.

Diese Antwort entzückte den Markgraf.“

Es ist dringend notwendig, das heilige Feuer in der zentralen Gebirgskette zu entzünden, das heißt in der Wirbelsäule; die Mutter Kundalini verleiht dem Initiierten außergewöhnliche Kräfte über das flammende Feuer, die Luft, die Wasser und die Erde.

Was glaubt ihr, was ein Felsen ist? Dies erinnert uns an den Stein der Weisen der alten mittelalterlichen Alchemisten. Dies erinnert uns an die Lehre des Petrus. Petrus bedeutet Stein, Petrus, einer der zwölf Apostel des Christus, dessen Geburt wir in dieser Weihnachtsnacht feiern.

Die Lehre des Petrus ist die Lehre der Sexualität, die Wissenschaft der Maithuna (der Sexuellen Magie). Der lebendige Stein ist der Sex, der Fels, der Stein, auf welchem wir den Inneren Tempel für den Innersten Christus, unseren Herrn, errichten müssen.

Und Petrus sagte: „Siehe, ich lege in Zion den auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden. Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; doch für jene, die nicht glauben, ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden; ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses."

Wer das Feuer in der zentralen Gebirgskette entzündet (der Wirbelsäule), errichtet den Tempel (erschafft die Solaren Körper) und tritt in Harmonie mit dem TAO ein (verkörpert das Wesen).

Jesus Christus, dessen Weihnachten wir in dieser Nacht feiern, sagte: „Jeden, der mich hört und erfüllt, was ich sage, werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf Felsen baute." (den Sex) „Und der Regen fiel, und die Wasserströme kamen, und die Winde kamen, und das Haus fiel nicht, denn es war auf Stein gegründet." (den Sex)

„Und jeden, der meine Rede hört und meine Worte nicht erfüllt, werde ich mit einem törichten Mann vergleichen, der sein Haus auf Sand baute." (Theorien aller Art, Praktiken jeglicher Art, unter vollständigem Ausschluss des Maithuna oder der Sexuellen Magie.)

„Und als nun der Regen kam, die Winde wehten und das Wasser strömte, das stürzte das Haus ein mit großem Verderben." (indem es in den Abgrund fällt.)

In der Welt errichten Millionen von Menschen auf Sand und hassen die Maithuna (die Sexuelle Magie); sie wollen

nicht auf dem Felsen, auf dem Stein (dem Sex) aufbauen; sie errichten auf dem Sand ihrer Theorien, Schulen usw. und glauben, dass sie sehr gut vorankommen.

Diese armen Menschen sind aufrichtige Irrende mit sehr guten Absichten, doch sie werden in den Abgrund fallen.

Jeder, der in den höheren Welten geboren wird, muss das Ego zu Staub reduzieren, um sich von den lunaren Körpern zu befreien und die ganze priesterliche Macht der hohen Magie auszuüben.

Der Meister, der das pluralisierte Ich nicht aufgelöst hat, der Meister, der die lunaren Körper nicht beseitigt hat, kann die priesterliche Macht noch nicht ausüben, weil er sein Herz nicht von Unreinheiten und falschen Weisheiten gereinigt hat.

Jesus sagte zu seinen Jüngern:

„Hört nicht auf zu suchen, bei Tag und bei Nacht, bis ihr die Mysterien des Reiches des Lichtes gefunden habt. Denn sie werden euch reinigen und euch in das Reich des Lichtes führen. Und sagt ihnen: Verzichtet auf die Welt und auf alles, was in ihr ist. Und auf all ihre Grausamkeiten und auf all ihre Sünden und auf all ihre Völlereien. Und auf all ihre Reden und auf alles, was in ihr ist, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Qualen bewahrt werdet, die für jene bestimmt sind, die sich von den Guten getrennt haben.

Und sagt ihnen: Verzichtet auf das Murren, damit ihr vor dem Feuer des Maules des Hundes bewahrt werdet.

Und sagt ihnen: Verzichtet auf den Schwur, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr von den Qualen Ariels befreit werdet.

Sagt ihnen: Verzichtet auf die lügenhafte Zunge, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den brennenden Flüssen der Zunge des Hundes bewahrt werdet.

Sagt ihnen auch: Verzichtet auf falsche Zeugnisse, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den brennenden Flüssen des Maules des Hundes bewahrt werdet.

Verzichtet auf schlechte Gedanken, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Qualen der Hölle bewahrt werdet. Verzichtet auf die Habgier, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr von den Rauchströmen des Maules des Hundes befreit werdet.

Verzichtet auf die Raubtaten, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Strömen Ariels bewahrt werdet.

Verzichtet auf die schlechten Worte, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Qualen des Rauchflusses gerettet werdet.

Und sagt ihnen: Verzichtet auf die Eigenliebe, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Qualen der Hölle (des Mineralreiches) gerettet werdet.

Verzichtet auf die Beredsamkeit (Wortreichtum der Intellektualität ohne Spiritualität), damit ihr des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Flammen der Hölle bewahrt werdet.

Verzichtet auf die Täuschung, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Feuermeeren Ariels bewahrt werdet.

Verzichtet auf die Grausamkeit, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Qualen der Drachenmäuler bewahrt werdet.

Verzichtet auf den Zorn, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Rauchflüssen der Drachenmäuler bewahrt werdet.

Verzichtet auf den Ungehorsam, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Dämonen des Iadalbaoth und vor den Gluten des Feuermeeres bewahrt werdet.

Verzichtet auf den Zorn, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Dämonen des Iadalbaoth und ihren Qualen bewahrt werdet.

Verzichtet auf den Ehebruch, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor dem Schwefelmeer und den Fängen des Löwen bewahrt werdet.

Verzichtet auf die Tötungen, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor dem Archon der Krokodile bewahrt werdet, welcher das erste der Geschöpfe ist, die sich in den äußeren Finsternissen befinden.

Verzichtet auf die perversen und gottlosen Werke, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor den Archonten der äußeren Finsternisse bewahrt werdet.

Verzichtet auf die Gottlosigkeit, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor dem Weinen und dem

Zähneknirschen bewahrt werdet. Verzichtet auf die Vergiftungen, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor der großen Eisigkeit und dem Hagel der äußeren Finsternisse gerettet werdet.

Verzichtet auf die Lästerungen, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr vor allen Qualen des großen Drachen der äußeren Finsternisse bewahrt werdet.

Und sagt jenen, die schlechte Lehren predigen und anhören: wehe euch! Denn wenn ihr eure Bosheit nicht bereut, werdet ihr in die strengsten Qualen des großen Drachen und der äußeren Finsternisse fallen. Und nichts in der Welt wird euch retten bis in die Ewigkeit. Sondern ihr werdet ohne Existenz sein bis zum Ende (ihr werdet in das Land ohne Wiederkehr eintreten, die höllischen Welten).

Und sagt jenen, die die Lehre der Wahrheit des ersten Mysteriums vernachlässigen: wehe euch! Denn die Qualen, die ihr erfahren werdet, werden jene übersteigen, die die übrigen Menschen erfahren. Und ihr werdet zwischen dem Schnee verbleiben, mitten unter den Drachen, in den äußeren Finsternissen. Und nichts wird euch retten können bis in die Ewigkeit (bis ihr in den höllischen Welten des Mineralreiches zu Staub reduziert werdet).

Und sagt ihnen: liebt alle Menschen, damit ihr der Mysterien des Lichtes würdig werdet. Und damit ihr euch in das Reich des Lichtes erhebt. Seid sanftmütig, damit ihr das Mysterium des Lichtes empfangen und euch zum Mysterium des Lichtes erheben könnt.

Unterstützt die Armen und Kranken, damit ihr würdig werdet, das Mysterium des Lichtes zu empfangen, und euch zum Reich des Lichtes erheben könnt.

Liebt Gott, um das Mysterium des Lichtes zu empfangen und zum Reich des Lichtes zu gelangen.

Seid wohltätig, damit ihr das Mysterium des Lichtes empfangt und zum Reich des Lichtes gelangt.

Seid heilig, um das Mysterium des Lichtes zu empfangen und euch zum Reich des Lichtes zu erheben.

Verzichtet auf alles, um des Mysteriums des Lichtes würdig zu sein und euch zum Reich des Lichtes zu erheben. Denn dies sind die Wege jener, die sich des Mysteriums des Lichtes würdig machen.

Und wenn ihr Menschen findet, die auf alles verzichten, was das Böse ausmacht, und praktizieren, was ich sage, dann übermittelt ihnen die Mysterien des Lichtes, ohne ihnen irgendetwas zu verbergen.

Und wenn sie Sünder wären und die Sünden und Fehler begangen hätten, die ich euch aufgezählt habe, dann gebt ihnen ebenfalls die Mysterien, damit sie sich bekehren und Buße tun, und verbergt ihnen nichts. Denn ich habe euch die Mysterien in diese Welt gebracht, um alle Sünden zu erlösen, die seit dem Anfang begangen worden sind.

Und deshalb habe ich euch gesagt, dass ich nicht gekommen bin, die Gerechten zu rufen. Ich habe die Mysterien gebracht, um die Sünden aller zu erlösen und damit alle in das Reich des Lichtes

geführt werden. Denn diese Mysterien sind eine Gabe des ersten Mysteriums, um die Sünden auszulöschen."

(A.d.Ü.: Zitiert aus der Pisitis Sophia)

Kapitel 15
Die Teilung der Aufmerksamkeit

Jene, die unsere gnostischen Lehren studiert haben, jene, die diese Weihnachtsbotschaft studiert haben, werden das Verlangen verspüren, die großen Realitäten der höheren Welten zu sehen, zu hören, zu riechen, zu berühren und zu ertasten, wenn sie sich wahrhaftig für den Pfad der Schneide der Klinge und die intime Selbstverwirklichung des Wesens interessieren.

Jeder Mensch kann zur Erfahrung der Realität gelangen. Jeder Mensch hat das Recht auf die großen Erlebnisse des Geistes, darauf, die Reiche und Nationen der molekularen und elektronischen Regionen kennenzulernen.

Jeder Aspirant hat das Recht, zu Füßen des Meisters zu studieren, durch die prachtvollen Tore der Tempel der Höheren Mysterien einzutreten, von Angesicht zu Angesicht mit den strahlenden Kindern der Morgenröte des Mahamvantaras der Schöpfung zu sprechen; doch man muss damit beginnen, das Bewusstsein zu erwecken.

Es ist unmöglich, in den höheren Welten wach zu sein, wenn der Aspirant hier in dieser zellularen, physischen, materiellen Welt schläft. Wer das Bewusstsein in den inneren Welten erwecken will, muss hier und jetzt, in dieser dichten Welt, erwachen.

Wenn der Aspirant hier in dieser physischen Welt das Bewusstsein nicht erweckt hat, dann noch viel weniger in den höheren Welten.

Wer hier und jetzt das Bewusstsein erweckt, erwacht überall. Wer hier in der physischen Welt das Bewusstsein erweckt, bleibt tatsächlich und kraft eigenen Rechtes in den höheren Welten wach.

Das Erste, was notwendig ist, um das Bewusstsein zu erwecken, besteht darin zu wissen, dass man schläft.

Zu verstehen, dass man schläft, ist etwas sehr Schwieriges, denn normalerweise sind alle Menschen vollkommen davon überzeugt, dass sie wach sind. Wenn ein Mensch versteht, dass er schläft, beginnt er den Prozess des Selbst-Erwachens.

Wir sagen etwas, das niemand akzeptiert; wenn man irgendeinem intellektuellen Menschen sagen würde, dass er schläft, könnt ihr sicher sein, dass er sich beleidigt fühlen könnte; die Menschen sind vollkommen davon überzeugt, dass sie wach sind.

Die Menschen arbeiten schlafend, träumend … sie fahren schlafend Autos … träumend … sie heiraten schlafend, sie leben schlafend … träumend, und dennoch sind sie vollkommen davon überzeugt, dass sie wach sind.

Wer hier und jetzt das Bewusstsein erwecken will, muss damit beginnen, die drei unterbewussten Faktoren zu verstehen, die da sind: Identifikation, Faszination, Schlaf.

Jede Art von Identifikation erzeugt Faszination und Schlaf. Ihr geht eine Straße entlang und plötzlich begegnet ihr den Menschenmengen, die vor dem Palast des Herrn Präsidenten gegen irgendetwas protestieren; wenn ihr nicht im Zustand der Wachsamkeit seid, identifiziert ihr euch mit dem Zug, mischt euch unter die Menschenmengen, ihr fasziniert euch, und dann kommt der Schlaf; ihr schreit, werft Steine, tut Dinge, die ihr unter anderen Umständen nicht einmal für eine Million Dollar tun würdet.

Sich selbst zu vergessen ist ein Fehler von unermesslichen Konsequenzen. Sich mit etwas zu identifizieren ist der Gipfel der Dummheit, denn das Ergebnis sind Faszination und Schlaf.

Es ist unmöglich, dass jemand das Bewusstsein erwecken kann, wenn er sich selbst vergisst, wenn er sich mit etwas identifiziert.

Es ist unmöglich, dass ein Aspirant das Bewusstsein erwecken kann, wenn er sich faszinieren lässt, wenn er in den Schlaf fällt.

Der Boxer, der sich mit einem anderen Boxer Schläge liefert, schläft tief, er träumt, er ist vollkommen mit dem Geschehen identifiziert, er ist fasziniert, und wenn er das Bewusstsein erwecken würde, würde er in alle Richtungen schauen und sofort aus dem Ring fliehen, vollkommen beschämt vor sich selbst und vor dem ehrenwerten Publikum.

Ihr reist plötzlich in irgendeinem städtischen Verkehrsmittel innerhalb der Stadt, ihr müsst das Fahrzeug

an einer bestimmten Straße verlassen; plötzlich kommt euch die Erinnerung an einen geliebten Menschen in den Sinn, ihr identifiziert euch mit jener Erinnerung, die Faszination kommt und dann beginnt ihr wach zu träumen … Plötzlich stoßt ihr einen Ausruf aus. Wo bin ich? Donnerwetter! … ich bin an der Straße vorbeigefahren … ich hätte an jener Ecke, an jener Straße aussteigen müssen!; und dann bemerkt ihr, dass euer Bewusstsein abwesend gewesen war; ihr steigt aus dem Fahrzeug aus und geht zu Fuß bis zu jener Ecke zurück, an der ihr hättet aussteigen müssen.

Wer das Bewusstsein erwecken will, muss damit beginnen, die Aufmerksamkeit in drei Teile zu teilen: Subjekt, Objekt, Lokation *(Ort) (A.d.Ü.: Schlüssel der Sonne SOL)*.

Subjekt: intime Erinnerung an sich selbst von Augenblick zu Augenblick. Sich selbst vor keiner Darstellung, vor keinem Ereignis vergessen.

Objekt: sich mit keiner Sache, mit keinem Umstand identifizieren; beobachten ohne Identifikation, ohne sich selbst zu vergessen.

Ort *(Lokation)*: sich selbst fragen: Was ist dies für ein Ort? Den Ort detailliert beobachten; sich selbst fragen: Warum befinde ich mich an diesem Ort?

Die Teilung der Aufmerksamkeit in drei Teile wird die Aspiranten bis zum Erwachen des Bewusstseins führen.

Die großen Realitäten der höheren Welten erleben zu wollen, ohne hier und jetzt das Bewusstsein erweckt zu haben, bedeutet, den Weg des Irrtums zu gehen.

Das Erwachen des Bewusstseins bewirkt die Entwicklung des räumlichen Sinnes und die Erfahrung dessen, was das Wirkliche ist.

Kapitel 16
Innerste Selbsterinnerung

Auch wenn es unglaublich erscheinen mag, erinnert sich der Student nicht an sich selbst, wenn er sich selbst beobachtet.

Die Aspiranten fühlen sich, außerhalb jeden Zweifels, tatsächlich nicht selbst; sie sind sich ihrer selbst nicht bewusst.

Es scheint etwas Unglaubliches zu sein, dass der gnostische Aspirant, wenn er seine Art zu lachen, zu sprechen, zu gehen usw. selbst beobachtet, sich selbst vergisst; dies ist unglaublich, aber wahr.

Dennoch ist es unerlässlich, zu versuchen, sich selbst zu erinnern, während man sich selbst beobachtet; dies ist grundlegend, um das Erwachen des Bewusstseins zu erreichen.

Sich selbst zu beobachten, sich selbst zu erkennen, ohne sich selbst zu vergessen, ist schrecklich schwierig, jedoch furchtbar dringend notwendig, um das Erwachen des Bewusstseins zu erreichen.

Das, was wir hier sagen, erscheint wie eine Dummheit; die Menschen wissen nicht, dass sie schlafen, sie wissen nicht, dass sie sich selbst nicht erinnern, selbst dann nicht, wenn sie sich in einem Ganzkörperspiegel betrachten oder sich detailliert und minutiös beobachten.

Dieses Sich-selbst-Vergessen, dieses Sich-nicht-an-sich-selbst-Erinnern, ist tatsächlich die causa causorum aller menschlichen Unwissenheit.

Wenn irgendein Mensch tief versteht, dass er sich selbst nicht erinnern kann, dass er sich seiner selbst nicht bewusst ist, steht er dem Erwachen des Bewusstseins sehr nahe.

Wir sprechen von etwas, worüber tief reflektiert werden muss; das was wir hier sagen, ist sehr wichtig und kann nicht verstanden werden, wenn man mechanisch liest.

Unsere Leser müssen reflektieren. Die Menschen sind nicht fähig, während der Selbstbeobachtung ihr eigenes „Ich bin" zu fühlen und es bewusst von einem Zentrum zum anderen zu lenken usw.

Die eigene Art zu sprechen, zu lachen, zu gehen usw. zu beobachten, ohne sich selbst zu vergessen, indem man jenes „Ich bin" im Inneren fühlt, ist sehr schwierig und dennoch grundlegend, fundamental, um das Erwachen des Bewusstseins zu erreichen.

Der große Meister P. D. Ouspensky sagte: „Der erste Eindruck, den die Anstrengung, mir meines Wesens bewusst zu sein, mir meiner selbst als „Ich bin" bewusst zu sein, auf mich machte, mir selbst zu sagen: Ich gehe, Ich tue, und zu versuchen, dieses „Ich bin" lebendig zu erhalten, es in mir zu fühlen, war folgender: Der Gedanke blieb wie eingeschlafen; wenn ich das „Ich bin" ergriff, konnte ich weder denken noch sprechen; sogar die Intensität der Empfindungen nahm ab; außerdem konnte man sich nur für sehr kurze Zeit in einem solchen Zustand halten."

Es ist notwendig, das pluralisierte Ich aufzulösen, es zu Asche zu machen; doch wir müssen es erkennen; es in den neunundvierzig unterbewussten Abteilungen studieren, die unter den Gnostikern durch die neunundvierzig Dämonen des Jadalbaoth symbolisiert werden.

Wenn ein Arzt einen krebsartigen Tumor entfernen will, muss er ihn zuerst kennenlernen; wenn ein Mensch das Ich auflösen will, muss er es studieren, sich seiner bewusst werden, es in den neunundvierzig unterbewussten Abteilungen kennenlernen.

Während der Inneren Erinnerung an sich selbst, in jener gewaltigen Super-Anstrengung, sich seines eigenen „Ich bin" bewusst zu sein, ist es klar, dass sich die Aufmerksamkeit teilt, und hier kommen wir erneut auf die Teilung der Aufmerksamkeit zurück. Ein Teil der Aufmerksamkeit richtet sich, wie es nur logisch ist, auf die Anstrengung, der andere auf das Ego oder das pluralisierte Ich.

Die Innere Erinnerung an sich selbst ist etwas mehr als sich selbst zu analysieren; sie ist ein neuer Zustand, der nur durch direkte Erfahrung erkannt wird.

Jeder Mensch hatte irgendwann einmal jene Augenblicke, Zustände Innere Erinnerung an sich selbst; vielleicht in einem Augenblick unendlichen Schreckens, vielleicht in der Kindheit oder auf irgendeiner Reise, wenn wir ausrufen: Und was mache ich hier? Warum bin ich hier?

Die Selbstbeobachtung seiner selbst, gleichzeitig begleitet von der Inneren Erinnerung an das eigene „Ich bin", ist

schrecklich schwierig und dennoch unerlässlich, um sich selbst wirklich kennenzulernen.

Das pluralisierte Ich tut während der Meditation immer das Gegenteil; es erfreut sich an der Unzucht, wenn wir versuchen, die Wollust zu verstehen; es donnert und blitzt in irgendeiner der neunundvierzig unterbewussten Abteilungen des Jadalbaoth, wenn wir versuchen, den Zorn zu verstehen; es begehrt, nicht habgierig zu sein, wenn wir die Habgier zu Staub reduzieren wollen.

Innere Erinnerung an sich selbst bedeutet, sich all jener unterbewussten Prozesse des Mich-selbst, des Egos, des pluralisierten Ichs vollständig bewusst zu werden.

Unsere Art zu denken, zu sprechen, zu lachen, zu gehen, zu essen, zu fühlen usw. selbst zu beobachten, ohne sich selbst zu vergessen, ohne die inneren Prozesse des Egos zu vergessen, dessen, was dort drinnen geschieht, in den neunundvierzig unterbewussten Abteilungen des Jadalbaoth, ist wahrhaftig schrecklich schwierig und dennoch fundamental für das Erwachen des Bewusstseins.

Die Selbstbeobachtung, die Innere Erinnerung an sich selbst, beginnt die Entwicklung des räumlichen Sinnes, welcher mit dem Erwachen des Bewusstseins seine volle Reife erreicht.

Die Chakren, die von Mister Charles Webster Leadbeater und vielen anderen Autoren erwähnt werden, sind in Bezug auf den räumlichen Sinn das, was die Blüten im Verhältnis zu dem Baum sind, der ihnen Leben gibt.

Das Fundamentale ist der Baum. Der räumliche Sinn ist das normale Funktionieren des erwachten Bewusstseins.

Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann alles sehen, hören, berühren, riechen und ertasten, was in den neunundvierzig unterbewussten Abteilungen des Jadalbaoth geschieht.

Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann durch direkte Erfahrung selbst die Träume der Menschen überprüfen; er kann jene Träume in den Personen sehen, die auf den Straßen gehen, in jenen, die in Fabriken arbeiten, in jenen, die regieren, in jedem Geschöpf.

Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann alle Dinge der höheren Welten sehen, hören, riechen, berühren und ertasten.

Wer die Realität all dessen erfahren will, was in den höheren Dimensionen des Raums geschieht, muss hier und jetzt das Bewusstsein erwecken.

Kapitel 17
Die Wissenschaft der Meditation

Die Leerheit ist sehr schwer zu erklären, weil sie undefinierbar und unbeschreiblich ist. Die Leerheit kann weder beschrieben noch in menschlichen Worten ausgedrückt werden, weil die verschiedenen Sprachen, die auf der Erde existieren, nur existierende Dinge und Gefühle bezeichnen können; es ist keineswegs eine Übertreibung zu behaupten, dass die menschlichen Sprachen nicht geeignet sind, die nicht existierenden und dennoch ungeheuer realen Dinge und Gefühle auszudrücken.

Zu versuchen, die erleuchtende Leerheit innerhalb der irdischen Grenzen einer Sprache zu definieren, die durch die Formen der Existenz begrenzt ist, ist außerhalb jeden Zweifels töricht und irrig.

Es ist notwendig, den erleuchteten Aspekt des Bewusstseins kennenzulernen und lebendig zu erfahren.

Es ist dringend notwendig, den Aspekt der Leerheit des Verstandes zu fühlen und zu erfahren.

Es existieren zwei Arten von Erleuchtung: Die erste wird gewöhnlich „totes Wasser“ *(also Meditation ohne völliges Loslassen)* genannt, weil sie noch Anhaftung besitzt. Die zweite wird als „das Große Leben“ gepriesen, weil sie Erleuchtung ohne Anhaftung ist, erleuchtende Leerheit.

Hierin gibt es Grade und Grade, Stufen und Stufen; es ist notwendig, zuerst den erleuchteten Aspekt des Bewusstseins zu erreichen und danach die objektive Erkenntnis, die erleuchtende Leerheit.

Der Buddhismus sagt: „Die Form unterscheidet sich nicht von der Leerheit, und die Leerheit unterscheidet sich nicht von der Form; die Form ist Leerheit und die Leerheit ist Form."

Aufgrund der Leerheit existieren die Dinge, und gerade weil die Dinge existieren, müssen sie die Leerheit sein.

Die Leerheit ist ein klarer und präziser Begriff, der die substanzlose und unpersönliche Natur der Wesen ausdrückt und ein Hinweis, ein Zeichen des Zustandes absoluter Abwesenheit des pluralisierten Ichs ist.

Nur in absoluter Abwesenheit des Ichs können wir das Wirkliche erfahren, das was nicht der Zeit angehört, das was radikal verwandelt.

Die Leerheit und die Existenz ergänzen einander, umarmen einander, schließen einander ein; sie schließen sich niemals aus, sie verneinen sich niemals.

Die gewöhnlichen Menschen des Alltags, die Menschen mit schlafendem Bewusstsein, nehmen subjektiv Winkel, Linien, Oberflächen wahr, jedoch niemals die vollständigen Körper innen und außen, oben und unten, vorne und hinten usw., und noch viel weniger können sie deren Aspekt der Leerheit wahrnehmen.

Der Mensch mit erwachtem Bewusstsein und leerem, erleuchtetem Verstand hat die subjektiven Elemente aus seinen Wahrnehmungen eliminiert; er nimmt die vollständigen Körper wahr, er nimmt den leeren Aspekt jeder Sache wahr.

Dies ist die „nicht diskriminierende Lehre“ *(nicht in Gegensätzen denkend)* des mittleren Weges *(Madhyamaka; „Schule des Mittleren Weges“)*, die Vereinigung von Leerheit und Existenz.

Die Leerheit ist das was keinen Namen hat, das was wirklich ist, das was die Wahrheit ist und das einige Tao nennen, andere INRI, andere Zen, Allah, Brahma oder Gott; es spielt keine Rolle, wie man es nennt.

Der Mensch, der das Bewusstsein erweckt, erfährt die gewaltige Wahrheit, dass er nicht länger Sklave ist, und kann mit Schmerz feststellen, dass die Menschen, die träumend auf den Straßen umhergehen, wirklichen wandelnden Leichnamen gleichen.

Wenn dieses Erwachen des Bewusstseins durch die Innere Selbsterinnerung von Augenblick zu Augenblick kontinuierlich wird, gelangt man dann zum objektiven Bewusstsein, zum reinen Bewusstsein, zum Aspekt der Leerheit des Verstandes.

Das erleuchtete Bewusstsein ist grundlegend, um das Wirkliche zu erfahren und das pluralisierte Ich zu kosmischem Staub zu reduzieren; doch dieser Zustand befindet sich noch am Rande des Samsara (der leidvollen Welt, in der wir leben).

Wenn man den Zustand des erwachten Bewusstseins erreicht hat, hat man einen gewaltigen Schritt getan; doch der Initiierte bleibt leider noch durch die monistische Idee verdunkelt *(Monismus: Alles ist Eins, Gegensätze sind Illusion)*; er ist unfähig, all jene subtilen Fäden zu zerreißen, die ihn mit gewissen Dingen und gewissen schädlichen Wirkungen verbinden; er hat das andere Ufer noch nicht erreicht.

Wenn der Initiierte die Anhaftungen löst, die ihn in der einen oder anderen Weise an das erleuchtete Bewusstsein binden, dann gelangt er zur vollkommenen Erleuchtung, zur erleuchtenden Leerheit, frei und vollständig substanzlos.

Zum eigentlichen Zentrum des Verstandes zu gelangen, zur erleuchtenden Leerheit, zur objektiven Erkenntnis, ist etwas ungeheuer Schwieriges, jedoch nicht unmöglich; jeder Gnostiker kann es erreichen, wenn er an sich selbst arbeitet.

Die erleuchtende Leerheit ist nicht das Nichts; die Leerheit ist das freie Leben in seiner Bewegung. Die Leerheit ist das, was ist, was immer gewesen ist und was immer sein wird. Die Leerheit ist jenseits der Zeit und jenseits der Ewigkeit.

Der Verstand besitzt dreihunderttausend rezeptive Knoten oder Zentren, und jeder Knoten muss ohne irgendeine Anstrengung im selben Ton schwingen.

Der Verstand ist weiblicher Natur und dafür geschaffen, zu empfangen, zu assimilieren und zu verstehen.

Der natürliche Zustand des Verstandes ist rezeptiv, still, schweigend, wie ein tiefer und ruhiger Ozean.

Der Prozess des Denkens ist ein anormaler Unfall, dessen ursprüngliche Ursache sich im pluralisierten Ich befindet.

Wenn der Verstand leer von jeder Art Gedanken ist, wenn der Verstand still ist, wenn der Verstand schweigt, dann schwingen die dreihunderttausend Knoten ohne irgendeine Anstrengung im selben Ton.

Wenn der Verstand still ist, wenn der Verstand schweigt, kommt das Neue zu uns, das was das Wirkliche ist.

Kapitel 18
Der chinesische Meister Wu Wen

Der große Meister Wu Wen begann seine Meditationspraktiken unter der weisen Leitung des Meisters Tuo Weng.

Die erste Meditationsarbeit wurde mit folgendem Koan oder geheimnisvollen Satz durchgeführt: „Es ist nicht der Verstand, es ist nicht der Buddha, es ist nichts."

Wu Wen, im orientalischen Stil sitzend, konzentrierte seinen Verstand auf diesen Satz und versuchte, seine tiefe Bedeutung zu verstehen.

Wahrlich, dieses KOAN oder dieser rätselhafte Satz ist schwer zu verstehen, und wenn man darüber meditiert, mit dem gesunden Vorsatz, die Wahrheit zu erfahren, die in jedem der Worte dieses geheimnisvollen Satzes enthalten ist, so ist es klar, dass schließlich der Verstand, besiegt zusammenbricht, wie tödlich verwundet, weil er unfähig ist, seine Bedeutung *(die des Koans)* zu erkennen; dann ergibt er sich und bleibt still und schweigend.

Der chinesische Meister Wu Wen hatte das Glück, Yung Feng und Yueh Shan sowie einige andere Brüder zu treffen, und gemeinsam verpflichteten sie sich, für das Erreichen der Erleuchtung zu arbeiten.

Nach einiger Zeit ging Wu Wen zu Meister Huai Shi, der ihn lehrte, mit Hilfe des heiligen Mantras **WU** zu

meditieren. Dieses Mantra wird geistig gesungen, wobei der Buchstabe **U** zweimal wiederholt wird: **U... U...**, wobei der Vokallaut verlängert wird, wie zur Nachahmung des Klanges des Orkans, wenn er durch die Kehle des Gebirges heult, oder wie der gewaltige Schlag der Wellen gegen den Strand.

Der Gesang dieses Mantras geschieht geistig, wenn wir Meditation praktizieren, mit dem Zweck, zur Ruhe und zum Schweigen des Verstandes zu gelangen, wenn wir den Verstand von jeder Art von Gedanken, Wünschen, Erinnerungen, Sorgen usw. leeren müssen.

Danach ging er nach Chang Lu, wo er zusammen mit seinem Gefährten meditierte, der sich nach der endgültigen Erleuchtung sehnte.

Als Wu Wen Chin von Huai Shang kennenlernte, fragte dieser ihn: „Seit sechs oder sieben Jahren praktizierst du; was bist du zu verstehen gelangt?“ Wu Wen antwortete: „Jeden Tag habe ich den Eindruck, dass sich nichts in meinem Verstand befindet.“

Diese Antwort war sehr weise; Wu Wen hatte bereits den Eindruck, dass nichts in seinem Verstand war, sein Verstand begann leer zu werden, der Kampf der Überlegungen näherte sich seinem Ende.

Wu Wen machte wunderbare Fortschritte, doch es fehlte ihm etwas, und Chin sagte zu ihm: „Du kannst in der Ruhe praktizieren, aber du verlierst die Praxis in der Aktivität.“ Dies beunruhigte Wu Wen sehr, denn damit wurde genau sein schwacher Punkt berührt.

Fähig zu sein, den Verstand ruhig und schweigend zu halten, leer von jeder Art von Gedanken, selbst wenn wir Hunger oder Durst haben, selbst wenn uns die Moskitos stechen oder viel Lärm von Menschen um uns herum herrscht, ist etwas sehr Schwieriges, und genau das fehlte Wu Wen; er konnte die Meditation in der Ruhe praktizieren, aber nicht in der Aktivität, das heißt mit all diesen Unannehmlichkeiten.

„Was muss ich tun?“ fragte Wu Wen Chin; die Antwort lautete: „Hast du nie gehört, was Chung Lao-Tse sagt? Wenn du dies verstehen willst, dann richte dich nach Süden und betrachte den Kleinen Bären.“

Rätselhafte Worte, exotische geheimnisvolle Worte, schwer zu verstehen, und das Schwerwiegendste: Es gibt keine Erklärung. Nachdem er dies gesagt hatte, zog Chin sich zurück.

Wu Wen blieb zutiefst besorgt zurück, unterbrach die Praxis mit dem Mantra Wu für eine Woche und konzentrierte seinen Verstand darauf, vollständig zu verstehen, was Chin damit gemeint hatte, „sich nach Süden zu wenden und den Kleinen Bären zu betrachten“.

Dies verstand er erst, als die Mönche, die ihn im Meditationsraum begleiteten, den Raum verließen, um zum Speisesaal zu gehen. Wu Wen jedoch setzte seine Meditation im Raum fort und vergaß das Essen.

Dass die Stunde des Essens gekommen war und er dennoch weiter meditierte, dass das Essen unbemerkt blieb, war

wahrhaft etwas sehr Entscheidendes für Wu Wen, denn da verstand er die Bedeutung der Meditation in der Aktivität.

Wu Wen berichtet, dass sich genau in diesen Augenblicken sein Verstand hell, leer, leicht und durchsichtig machte; seine menschlichen Gedanken zerbrachen in Stücke wie kleine Fetzen trockener Haut, und er fühlte sich in die Leerheit versinken.

Eine halbe Stunde später, als er in seinen Körper zurückkehrte, stellte er fest, dass dieser schweißgebadet war. Da verstand er, was es bedeutete, den Kleinen Bären mit dem Gesicht nach Süden zu betrachten.

Er hatte während der Meditation gelernt, dem Kleinen Bären die Stirn zu bieten, das heißt dem Hunger, dem Lärm und allen Arten von Faktoren, die der Meditation schaden.

Von diesem Augenblick an konnten weder Geräusche noch Moskito-Stiche, weder die Belästigung des Hungers noch Hitze oder Kälte seine vollkommene Konzentration des Denkens verhindern.

Später, als er Chin erneut besuchte, konnte er alle Fragen, die dieser ihm stellte, mit völliger Genauigkeit beantworten; dennoch ist es schmerzlich zu sagen, dass Wu Wen noch nicht genügend gelöst war, um den Zustand zu erreichen, „einen Sprung nach vorne zu machen“.

Nach einiger Zeit ging Wu Wen Meister Hsianh Yen in den Bergen besuchen, um dort die Sommerzeit zu verbringen, und er berichtet, dass ihn während der Meditation die Moskitos schrecklich und erbarmungslos stachen; doch er hatte gelernt, dem Kleinen Bären sehr direkt ins Gesicht zu

schauen (Hindernisse, Unannehmlichkeiten, Hunger, Moskitos usw.), und deshalb dachte er: „Wenn die Alten ihre Körper für den Dharma opferten, sollte ich dann Angst vor Moskitos haben?“

Sich dessen bewusst, nahm er sich vor, alle Stiche geduldig zu ertragen, mit geballten Fäusten und zusammengebissenen Kiefern; die schrecklichen Moskito-Stiche ertragend, konzentrierte er seinen Verstand auf das Mantra **W.U.** (**u... u...**).

Wu Wen sang das Mantra **W.U.**; mit dem **U** ahmte er den Klang des Windes in der Kehle des Gebirges nach, den Klang des Meeres, wenn es gegen den Strand schlägt; Wu Wen verstand es, Meditation und Schlaf intelligent miteinander zu verbinden.

Wu Wen sang sein Mantra mit dem Verstand und dachte an nichts. Wenn irgendein Wunsch, eine Erinnerung oder ein Gedanke in seinem Verstand auftauchte, wies Wu Wen ihn nicht zurück; er studierte ihn, analysierte ihn, verstand ihn auf allen Ebenen des Verstandes und vergaß ihn danach radikal, vollständig und endgültig.

Wu Wen sang sein Mantra ununterbrochen; er begehrte nichts, er überlegte nichts; jeder Wunsch oder Gedanke, der im Verstand auftauchte, wurde angemessen verstanden und danach vergessen; der Gesang des Mantras wurde nicht unterbrochen, und die Moskitos und ihre Stiche waren nicht mehr wichtig.

Plötzlich geschieht etwas Transzendentales: Er fühlte, dass sein Verstand und sein Körper zusammenstürzten wie die

vier Wände eines Hauses. Es war der Zustand der erleuchtenden Leerheit, rein, vollkommen, frei von jeder Art von Eigenschaften; er hatte sich in den frühen Morgenstunden zur Meditation gesetzt und stand erst bei Sonnenuntergang wieder auf.

Es ist klar, dass man sich der Meditation hingeben kann, im orientalischen Stil sitzend, mit gekreuzten Beinen wie der Buddha, oder im westlichen Stil in der bequemsten Stellung, oder liegend mit nach rechts und links geöffneten Armen und Beinen, wie der fünfzackige Stern, und mit entspanntem Körper; doch Wu Wen war ein Orientale und zog es vor, sich wie der Buddha im orientalischen Stil hinzusetzen.

Bis zu diesem Augenblick hatte der große chinesische Meister Wu Wen die erleuchtende Leerheit erfahren; doch es fehlte ihm noch etwas, er hatte die volle Reife noch nicht erreicht; in seinem Verstand befanden sich noch unbemerkte irrige Gedanken, die im Geheimen weiter existierten, kleine verführerische Dämonen, kleine unterbewusste Ichs, Rückstände, die noch immer in den neunundvierzig unterbewussten Bereichen Jadalbaoths lebten.

Nach dieser Erfahrung der erleuchtenden Leerheit ging Wu Wen zum Berg Wung Chow und meditierte dort sechs Jahre; danach meditierte er weitere sechs Jahre auf dem Berg Lu Han und anschließend noch drei Jahre in Kuang Chou. Nach diesen Anstrengungen und nachdem er sehr gelitten hatte, erreichte Meister Wu Wen die letzte Erleuchtung.

Meister Wu Wen war ein wahrer Athlet der Meditation. Während seiner Praktiken verstand er, dass jede geistige Anstrengung intellektuelle Spannung erzeugt und dass diese der Meditation schadet, weil sie die Erleuchtung behindert.

Meister Wu Wen teilte sich niemals zwischen einem höheren und einem niedrigeren Ich, weil er verstand, dass höher und niedriger zwei Abschnitte derselben Sache sind.

Meister Wu Wen fühlte sich selbst nicht als Gott oder als Deva, wie die Mythomanen, sondern als ein unglückliches pluralisiertes Ich, das wahrhaft bereit war, immer mehr und mehr in sich selbst zu sterben.

Meister Wu Wen teilte sich während der Meditation nicht zwischen „Ich“ und „meine Gedanken“, weil er verstand, dass „meine Gedanken“ und „Ich“ zusammen „das Ich“ bilden und dass es notwendig ist, ungeteilt zu sein, um die vollkommene Meditation zu erreichen.

Während der Meditation befand sich Meister Wu Wen in einem ungeteilten, rezeptiven Zustand, zutiefst demütig, mit ruhigem Verstand und in tiefem Schweigen, ohne irgendeine Anstrengung, ohne geistige Spannung, ohne den Wunsch, etwas anderes zu sein, weil Wu Wen sehr wohl wusste, dass „das Ich“ das ist, was es ist, und niemals etwas anderes sein kann als das, was es ist.

Unter diesen Bedingungen schwingen alle dreihunderttausend Knoten des mentalen Körpers von Meister Wu Wen intensiv im selben Ton, ohne irgendeine

Anstrengung, indem sie Liebe und Weisheit aufnehmen und empfangen.

Als Wu Wen sich in den Räumen und Lumisialen der Meditation befand, empfingen alle Mönche einen großen Nutzen durch die kraftvollen Schwingungen seiner leuchtenden Aura.

Wu Wen besaß bereits die Höheren Existenzial Körper des Wesens, die Solaren Körper, doch er musste das Ich auflösen und die endgültige Erleuchtung erreichen, und er erreichte sie, nachdem er sehr gelitten hatte.

Kapitel 19
Die Venusta Einweihung

Die Venusta Einweihung ist einzig und allein für wahre Männer, niemals für intellektuelle Tiere.

(A.d.Ü.: Venusta bleibt als Eigenname in dieser Übersetzung erhalten, da der Begriff mehrdeutig auf den Planeten Venus, die Göttin Venus und auf das feminine lateinische Adjektiv venustus, span. venusta, für „erhaben" hinweist, also ein Wortspiel als Synonym für die „Erhabene Initiation")

Unter wahren Männern sind jene zu verstehen, die bereits die Solaren Körper erschaffen haben.

Unter intellektuellen Tieren ist die ganze Menschheit zu verstehen, alle Menschen, die nur Mondkörper besitzen.

Die Venusta Einweihung ist die wahre Weihnacht des ruhigen Herzens. Die Venusta Einweihung ist für die Wenigen; sie ist eine Gnade des Sonnen Christus.

Im Nirvana existieren viele Buddhas, die trotz ihrer großen Vollkommenheiten niemals die Venusta Einweihung erreicht haben.

Das Gesetz des Sonnen Christus ist das Opfer für die Menschheit. Er opfert sich seit dem Morgengrauen des Lebens, indem er sich in allen Welten kreuzigt, auf jedem neuen Planeten, der zur Existenz entsteht, damit alle Wesen Leben haben und es in Fülle haben.

Selten ist jener, der die Venusta Einweihung empfängt; diese ist eine ganz besondere Gnade, zuvor muss man sich für die Menschheit geopfert haben.

Annie Besant begeht den Fehler anzunehmen und sogar zu behaupten, dass der Innere Christus, das Gotteskind, der Erlöser, sich im Menschen verkörpert, wenn dieser die erste Einweihung der Höheren Mysterien erreicht.

Annie Besant will in den ersten fünf Einweihungen der Höheren Mysterien das gesamte kosmische Drama sehen: Geburt, Wachstum, Tod und Auferstehung des Christus.

Annie Besant begeht den Fehler, die fünf Einweihungen des Feuers mit der Venusta Einweihung zu verwechseln.

Es ist notwendig zu wissen, dass der Christus sich nicht im intellektuellen Tier verkörpern kann; es ist dringend zu verstehen, dass Christus, unser Herr, sich nur in wahren Menschen verkörpern kann und dass es unmöglich ist, diesen Zustand eines authentischen Menschen zu erreichen, ohne zuvor die fünf Einweihungen der Höheren Mysterien durchlaufen zu haben.

Nur nachdem man die fünf Einweihungen der Höheren Mysterien durchlaufen hat und als Gnade, nach vorherigem Opfer für die Menschheit, kann sich der Christus in uns verkörpern.

Wie oben, so unten. Wenn die Morgenröte der Schöpfung beginnt, macht das Sexuelle Feuer des dritten Logos den Schoß der großen Mutter fruchtbar, die ursprüngliche Substanz.

Den zweiten Teil vollzieht der zweite Logos, der Kosmische Christus, indem er sich in den Welten verkörpert, die geboren werden, damit alle Wesen Leben haben und es in Fülle haben.

Im Mikrokosmos Mensch wiederholt sich das Ereignis; der erste, der eingreift, ist der dritte Logos, indem er die chaotische Materie befruchtet, die im SEMEN und in der Wirbelsäule enthalten ist, indem er die Göttliche Mutter, das Akasha Prinzip, befruchtet, damit das innere Universum geboren werde, die Solaren Körper; danach wird der zweite Logos innerhalb dieser Höheren Existenzial Körper des Wesens geboren, um am Großen Werk des Vaters zu arbeiten.

Wie oben, so unten; wie unten, so oben. Die kosmischen Ereignisse, die sich in einem Sonnensystem entwickeln, wiederholen sich im Atom. Die großen Geschehnisse, die sich in der Genesis irgendeiner Galaxie ereignen, wiederholen sich ebenfalls im Mikrokosmos Mensch.

Es ist notwendig, zuerst mit dem Feuer und danach mit dem Licht zu arbeiten. Es ist unerlässlich, zuerst mit dem dritten Logos in der neunten Sphäre zu arbeiten und danach mit dem zweiten Logos.

Die ersten fünf Einweihungen der Höheren Mysterien sind mikrokosmische Kosmogenese; das Feuer macht die chaotische Materie der Göttlichen Mutter fruchtbar, damit unsere Solaren Körper geboren werden; danach kommt das Beste, das Eingreifen des zweiten Logos, die Venusta Einweihung, nach vorherigem Opfer für die Menschheit.

Es ist unerlässlich zu wissen, es ist dringend zu verstehen, dass die Venusta Einweihung sieben esoterische Grade besitzt.

Erstens: Geburt in der Krippe der Welt. Der Innerliche Christus wird immer voller Liebe für die Menschheit geboren, in jener inneren Krippe, die wir in uns selbst tragen und die leider von den Tieren der Leidenschaften und vom pluralisierten Yo bewohnt wird.

Zweitens: Taufe des Initiierten in der ätherischen Welt, Christifizierung des vitalen Körpers.

Drittens: Verklärung des Herrn; der Innere Christus erstrahlt im Kopf und im siderischen Antlitz des Astralkörpers des Initiierten, so wie das Antlitz des Moses auf dem Berg Nebo erstrahlte.

Viertens: Einzug in Jerusalem unter Palmen und Festen, Christifizierung des mentalen Körpers des Initiierten.

Fünftens: Das heilige Tuch der Veronika, auf welchem das Antlitz des Meisters eingeprägt bleibt. Christifizierung der menschlichen Seele oder des Körpers des bewussten Willens.

Sechstens: Christifizierung der spirituellen Seele (Buddhi); gewaltige kosmische Ereignisse im Buddhischen Bewusstsein, die leider nicht in den vier Evangelien niedergeschrieben wurden; Geschehnisse des kosmischen Dramas, innig verbunden mit gewissen Ereignissen anderer Planeten des Sonnensystems.

Siebtens: Der Meister wird gekreuzigt und übergibt den Geist dem Vater, unter Blitzen, Donnern und Erdbeben.

Die Frau versiegelt immer das Grab mit einem großen Stein, dem Stein der Philosophen, welcher den Sex symbolisiert (der Kampf gegen Satan war schrecklich).

In strengster Synthese sind dies die sieben Grade der Venusta Einweihung. Über jeden dieser sieben Grade könnten gewaltige Bände geschrieben werden.

Der Christus, unser Herr, wird immer innerhalb des demütigen individuellen Stalles jedes vorbereiteten Initiierten geboren.

Die Mutter des Herrn war, ist und wird immer die Göttliche Mutter Kundalini sein, die Feurige Schlange unserer magischen Kräfte.

Die Könige der Intelligenz, die drei Weisen Könige, die wahren Genien, werden den Herrn immer erkennen und kommen, um ihn anzubeten.

Das Kind wird sich immer in großen Gefahren befinden; Herodes, die Welt, die Finsteren werden immer versuchen, es zu enthaupten. Die Taufe im Jordan der Existenz wird unerlässlich sein; die Wasser des Lebens reinigen, verwandeln und taufen. Die Verklärung interpretiert mit höchster Intelligenz das Gesetz des Moses, indem sie die Menschen lehrt und in ihrer Arbeit den wunderbaren Eifer eines Elias entfaltet.

Der Innere Herr wird zu uns kommen, wandelnd über die aufgewühlten Wellen des Meeres des Lebens. Der Innere

Herr wird immer die Ordnung in unserem Verstand herstellen und unseren Augen das verlorene Licht zurückgeben.

Der Innere Herr wird immer das Brot der Eucharistie vermehren zur Nahrung und Stärkung unserer Seelen.

Der Angebetete, verkörpert im Initiierten, wird auf den Straßen dieses großen Jerusalem der Welt predigen und der Menschheit die Botschaft des neuen Zeitalters übergeben, und sein mit Dornen gekröntes Antlitz wird immer wieder für immer im Tuch der Veronika eingeprägt bleiben.

Im Bewusstsein des Initiierten wird es immer gewaltige kosmische Ereignisse geben, und unter Blitzen und großen Erdbeben der Seele wird der Herr immer seinen Geist dem Vater übergeben und ausrufen: „Mein Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist“, und nachdem der Körper ins Grab hinabgelassen wurde, wird sich die Auferstehung nach dreieinhalb Tagen wiederholen.

Der Sonnenmythos besitzt zwei Aspekte: Der erste stellt die kosmische Aktivität des zweiten Logos dar, beim Morgengrauen jeder neuen Welt, die aus dem Schoß der Großen Mutter geboren wird. Der zweite Aspekt fasst das Leben jedes heiligen Individuums zusammen, das zu einer Verkörperung des zweiten Logos, des Kosmischen Christus, wird.

Der Held des Sonnenmythos wurde zu allen Zeiten immer als ein Gott-Mensch dargestellt, und sein Leben entwickelt und entfaltet sich entsprechend dem Lauf der Sonne, die das kosmische Vehikel des Sonnen Christus ist.

In der Vergangenheit, in den alten Zeiten, wurde die Geburt Mithras immer mit großen Freuden zur Wintersonnenwende gefeiert.

Horus, göttlicher Geist, Sohn von Isis und Osiris, wurde im alten Ägypten der Pharaonen ebenfalls zur Wintersonnenwende geboren.

Niemand kennt mit Genauigkeit das exakte Datum, an dem Jesus von Nazareth geboren wurde. Es existierten 136 verschiedene Daten, die der Geburt Jesu zugeordnet wurden. Die gnostischen Initiierten beschlossen mit höchster Weisheit, das Geburtsdatum Jesu auf den 24. Dezember um Mitternacht festzulegen, das heißt auf die ersten Minuten des 25. desselben Monats.

In jedem Sonnenmythos wird der Göttliche Erlöser, der Innere Christus jedes heiligen Individuums, immer aus dem Schoß der Makellosen Jungfrau geboren, der Göttlichen Mutter Kundalini; dies erinnert uns an das Sonnenkind des 24. oder 25. Dezember, das voranschreitet, geboren wird und nach Norden wandert, in Augenblicken, in denen das Sternbild der Jungfrau, die Makellose Jungfrau, strahlend im Zenit leuchtet. Immer wird die Sonne, immer der Kosmische Christus, im Kosmos oder im Menschen aus den Eingeweiden der Kosmischen Jungfrau Mutter geboren.

Buddha wird von einer Jungfrau namens Maia-Devi geboren, gemäß dem kosmischen Drama, das von den chinesischen Initiierten weise verstanden wurde.

Der Tod und die Auferstehung des Herrn zur Frühlings-Tagundnachtgleiche sind ebenso weit verbreitet wie seine Geburt zur Wintersonnenwende.

Zu jener Zeit starb Osiris durch die Hände Tiphons, und man stellte ihn mit ausgestreckten Armen dar, als wäre er gekreuzigt.

Zu jener Zeit wurde jedes Jahr in Babylon der Tod des Tammuz beweint, und in Syrien gab es zur Zeit jener Frühlings-Tagundnachtgleiche ebenfalls viele heilige Klagen; damals beweinte man Adonis, nicht nur in Syrien, sondern auch in Griechenland.

In Persien feierte man zur selben Zeit der Frühlings-Tagundnachtgleiche den Tod Mithras.

In allen Schulen der Mysterien stellte man in dramatischer Form den gesamten Sonnenlauf dar, von seiner Geburt bis zu seinem Tod und seiner Auferstehung. Der Initiierte gestaltete sein Leben nach dem Sonnendrama und wurde tatsächlich zu einem solaren Individuum.

Die Venusta Einweihung ist für wahre Männer, nicht für Frauen; keine Frau kann jemals die Venusta Einweihung erreichen. *(A.d.Ü.: In seinem späteren Werk „Die drei Berge“, der 21. Weihnachtsbotschaft 1972-73, in dem Samael ausführlich die Venusta Einweihung beschreibt, findet sich diese Aussage nicht.)*

Der höchste Grad, den die Frau erreichen kann, ist der der Himmlischen Jungfrau, welcher dem Zustand eines Buddha entspricht.

Wenn eine Frau die Venusta Einweihung erreichen will, muss sie entkörpern und sich in einem männlichen Körper wiederverkörpern.

In diesen Zeiten ist im Tal des Nils, in Ägypten, jenes große Wesen in einem männlichen Körper verkörpert, das Maria, Mutter Jesu von Nazareth, genannt wurde.

H.P.B., die weise theosophische Autorin, welche die sechs Bände der Geheimlehre schrieb, bereitet sich darauf vor, sich in einem männlichen Körper wiederzuverkörpern, weil sie die Venusta Einweihung erreichen will.

Was wir sagen, soll die Frauen nicht entmutigen; jede Frau, die in der Feurigen Schmiede des Vulcanus arbeitet, jede Frau, die in der neunten Sphäre arbeitet, kann ihre Solaren Körper erschaffen und sich in einen lebendigen Buddha verwandeln, in eine Jungfrau des Nirvana, mit Macht über Feuer, Luft, Wasser und Erde.

Die Venusta Einweihung ist etwas anderes; sie ist nur für wahre Männer, doch jede Jungfrau des Nirvana kann sich in einem männlichen Körper wiederverkörpern, um die Venusta Einweihung zu erreichen.

Jedes Mal, wenn der Sonnen Christus zur Welt kommen muss, um ein neues Zeitalter einzuleiten, verkörpert er sich in einem Mann, der angemessen auf die Venusta Einweihung vorbereitet ist.

Es existieren zwölf Erlöser. Dies bedeutet zwölf Avatare, die den zwölf Tierkreiszeichen entsprechen. Die Mission jedes Avatars besteht darin, die Epoche der Aktivität einzuleiten,

die dem Zeichen entspricht, in welches die Menschheit eintreten wird.

Widder, Stier usw. hatten ihre entsprechenden Avatare.

Es existieren zwölf Erlöser, durch welche sich der lebendige Christus ausdrückt.

Die Verkörperung des Sonnen Christus in der Krippe der Welt ist ein gewaltiges kosmisches Ereignis.

So wie sich in jeder Welt, die zur Existenz entsteht, der verkörperte Christus seinen Weg bahnen muss durch den schrecklichen Wirbel des ungezähmten Dschungels, umgeben von allen Arten von Gefahren, so muss sich auch das Goldene Kind der sexuellen Alchemie , der Innere Christus, geboren in jedem heiligen Individuum, seinen Weg bahnen; es muss wachsen und sich entwickeln zwischen den Tieren der Krippe, zwischen den Tieren des Begehrens, umgeben von allen Arten von Gefahren und Widrigkeiten.

Anfangs hat der Initiierte leider das Ich noch nicht aufgelöst, die Tiere des inneren Stalles leben noch; der Initiierte hat die Vollkommenheit noch nicht erreicht, auch wenn er bereits ein Buddha ist, und das Kind muss zwischen all diesen Widrigkeiten wachsen und sich entwickeln.

In den Welten, die zur Existenz entstehen, entwickelt sich der Christus, wird gekreuzigt, stirbt und auferstehen in den Eingeweiden alles Erschaffenen, damit alle Geschöpfe Leben haben und es in Fülle haben.

Im Initiierten, der die Venusta Einweihung erreicht, muss der Christus geboren werden, wachsen, sterben und auferstehen, um mit höchster Intensität am großen Werk des Vaters zu arbeiten.

Als Jesus von den Toten auferstand, berichten die Heiligen Schriften, dass er elf Jahre lang mit seinen Jüngern sprach und sie die 24 Mysterien lehrte, aus denen die 12 Erlöser der Welt hervorgehen.

Nachwort

Meine Lieben,

wir haben in dieser Weihnachtsbotschaft 1966-1967 alles gesagt, was wir zu sagen hatten. Ihr müsst intensiv studieren, es genügt nicht, die Botschaft einmal zu lesen wie jemand, der Zeitungen liest; diese Botschaft ist dazu da, sie das ganze Leben hindurch zu studieren und sie tiefgehend auf allen Ebenen des Verstandes zu verstehen.

Seid nicht flatterhaft wie die Schmetterlinge, die heute in einer Schule sind und morgen in einer anderen, die ihre Zeit jämmerlich verlieren, indem sie lesen und theoretisieren, ohne jedoch absolut irgendetwas zu verwirklichen.

Seid keine Entweiher der MYSTERIEN, die heute studieren und morgen über all diese Lehren spotten.

Studiert und arbeitet, diese Botschaft ist für eure eigene Innere Selbst-Verwirklichung.

Erinnert euch daran, dass wir euch den zweiten Teil der gnostischen Lehre geben. Das gesamte Summum unserer Esoterischen Christischen Lehre wird in der Weihnachtsbotschaft jedes Jahres zusammengefasst sein.

In anderen Zeiten war die Botschaft eine einfache Broschüre, jetzt wird diese Botschaft ein Buch sein, das ihr zu Weihnachten jedes Jahres erhalten werdet.

Es ist notwendig, dass die Gnostischen Lumisiale sich in Meditationsräume verwandeln. Es ist dringend notwendig, dass die Meditation in Gruppen praktiziert wird, gemäß der Lektion des achtzehnten (18.) Kapitels dieser „Weihnachtsbotschaft 1966-1967“.

Erinnert euch, meine Lieben, dass wir in der Erzählung über den chinesischen Meister WU WEN praktische Technik für die Meditation lehren.

Es ist notwendig, diese Weihnachtsbotschaft in allen Lumisialen zu studieren, sie zu diskutieren, zu lehren, zu analysieren und zu verstehen.

Meine Lieben, ich wünsche euch Frohe Weihnachten und ein Gedeihliches Neues Jahr 1967, möge der Stern von Bethlehem auf Eurem Weg erstrahlen, möge Frieden in Euren Herzen sein, möge Glück in Euren Häusern sein.

PAZ INVERENCIAL

Samael Aun Weor

GNOSIS
SAMAEL LAKHSMI
DEUTSCHLAND • SCHWEIZ